VIII Jahrgang. Freitag, 1. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Für Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 257.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bodusack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stregen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ein kurz Kapitel vom Klatsch.

Von unserem Berliner r.-Mitarbeiter.

In den letzten Tagen ist die Zeitungslektüre wieder einmal recht unterhaltsam gewesen. Ein freisinniger Abgeordneter, der — nachdem er ein blühendes Verlagsgeschäft zu Grunde geleitet — dem Journalismus sich in die Arme warf, läßt in einem Provinzblatt fern an den Grenzen des Neußenlandes ein angebliches Kaiserwort aufflattern. Daß es ein Kaiserwort sei, sagt er selbst zwar nicht; dazu ist der tapfere Horcher doch zu furchtsam. Aber gute Freunde sagen es für ihn. Er hat unter sorglicher Verklausulirung nur von dem Gerücht gesprochen, daß an irgend einer hohen Stelle die Wendung vom „Kurz- und Kleinschlagen" gefallen sei. Die ehrbare „Vossische Zeitung" für Staats- und Masseusensachen kündet kopfwackelnd die Deutung. Ein Kaiserwort sei's, ein veritables Kaiserwort; Allarm, Allarm! Und wirklich — es wird Allarm geschlagen; zwei, drei, vier Tage lang. Ein paar Blätter legen den eklen Klatsch mit einer abweisenden Handbewegung bei Seite; die überwiegende Mehrzahl tritt ihn Morgens und Abends mit unverhohlenem Behagen breit. Uebrigens — was der Gerechtigkeit halber konstatirt sein mag — Zeitungen aller Parteirichtungen; Organe der Rechten nicht minder wie die der Linken. Dann, als man sich zu Berlin, dem großen Hort aller Intelligenz, bereits müde geredet hat, beginnen die Ausstrahlungen in die Provinz. Wer dazu verurtheilt ist, berufsmäßig Zeitungen zu lesen, der faßte sich gestern und heute verzweiflungsvoll an sein geschätztes Haupt; wohin er auch griff — in jedem neuen Zeitungsblatt starrte ihm grinsend die nämliche Aufschrift entgegen: „Kaiserworte" hier, „Kaiserworte" da; nur eines verständigen Mannes ruhiges Wort fast nirgends.

Was war denn so Grausliches geschehen? Ein Herr, der vom Zeitungsmachen lebt, wenn er auch im Nebenamte Abgeordneter ist, hatte das Bedürfniß gefühlt, einem Blatt, bei dem er in Lohn und Brod steht, zur Abwechselung einen Artikel anekdotischen Inhalts zu schreiben. Vielleicht hatte er dazu begründeten Anlaß; vielleicht hatte er kurz zuvor mit seinem Verleger eine „bedeutsame" Aussprache gehabt und der ihm erklärt: „Hören Sie mal, verehrtester Herr Doktor, nun schreiben Sie uns mal was Munteres. Nicht immer die olle dämmliche Politik; mal was Pikantes; so was, was auch zitiert wird." Ich weiß nicht, ob der Verleger des Herrn Dr. Müller-Sagan also eindringlich gesprochen hat; nach seinem zu unverdienter Berühmtheit gediehenen „Berliner Brief" vom vorigen Freitag mußte, wer die Gepflogenheiten des deutschen Preßlebens kennt, das annehmen. Zum mindesten, scheint mir, war es das Naheliegende. Unendlich viel näher liegend als all die unterhaltsamen Betrachtungen, die von Berlin ausgehend in diesen Tagen ihren Weg durch die deutschen Blätter nahmen. Wer ernsthafte politische Ziele verfolgt, der bedient eben sich anderer Waffen, als Herr Dr. Müller-Sagan sie bevorzugte. Die saloppe Art des Vortrags, das unmännliche, klatschige Gebahren, — das alles zeigt die grobe Mache des Sensationsjournalisten; wenn ihm heute trotzdem die Genugthuung eines halbamtlichen Dementis zu theil wird, so mag er sich geschmeichelt auf die sammtne Prunkweste klopfen und murmeln: „Viel Ehre, o sehr viel Ehre." Er selbst wird am besten wissen, wie wenig sie verdient war.

Und nun noch ein paar Bemerkungen allgemeiner Natur. Das Schweifwedeln und moderne Bauchrutschen hat nie zu unserem Metier gehört und für kaiserliche Aussprüche, die uns nicht gefielen, haben wir — unsere Leser werden uns das bezeugen — stets ein kräftiges Wörtlein gefunden. Aber dann handelte es sich um Kaiserworte, die in der Oeffentlichkeit gefallen und für sie — manchmal gewiß: leider — bestimmt waren. Ein anderes ist es, wenn man Erhorchtes und Erlauschtes an die große Glocke hängt und dann womöglich noch versucht, den Kaiser zur Rechenschaft und Verantwortlichkeit zu ziehen. Das ist ungehörig; das ist — wir finden keine andere Bezeichnung — sogar unanständig. Und uns scheint, Parteien, die betriebsame Zeitungskorrespondenten in ihrer Mitte beherbergen, sollten aus den neuerlichen Vorkommnissen den Anlaß schöpfen, ihre Mitglieder zu etwas strafferer Selbstzucht zu ermuntern. Kaiser Wilhelm pflegt während der politischen Saison mit Vorliebe die Veranstaltungen seiner Minister und Staatssekretäre zu besuchen und sich dort — ein Gast unter vielen anderen — zwanglos und unbefangen zu bewegen. Das ist doch aber nur denkbar unter der stillschweigenden Voraussetzung, daß sich der Kaiser dann unter Gentlemen befindet; daß keiner der Geladenen ihn, das Notizbuch im Gewande, mit gespitzten Ohren umschleicht, um das auf so unvornehme Art Erlauschte zu gelegener Frist gegen ein mehr oder minder beträchtliches Zeilenhonorar an den Mann zu schlagen. Wem von uns möchte es denn passen, für jedes lässige Wort, das man zwischen Kaffee und Goldwasser gesprochen, vor ganz Europa festgenagelt zu werden. Just wer so eifervoll über die Wahrung der Volksrechte wacht, wird unseres Erachtens die simpelsten Menschenrechte auch beim Monarchen zu respektiren haben.

*

Das vorstehend erwähnte Dementi, welches der „Reichsanzeiger" in seiner letzten Nummer bringt, hat folgenden Wortlaut:

Von der Presse werden angebliche kaiserliche Aeußerungen über wirthschaftliche Fragen verbreitet und besprochen. Wir haben von diesen Aeußerungen bisher keine Notiz genommen, weil die sogenannten kaiserlichen Aeußerungen so unwahrscheinlich klangen, daß es sich nicht verlohnte, dieselben ernst zu nehmen. Da jedoch aus den Kommentaren selbst ernsterer Blätter hervorgeht, daß sie Seiner Majestät in den Mund gelegten Aussprüche für echt halten, so sind wir in der Lage, zu erklären, daß diese von Anfang bis zu Ende erlogen sind.

Hornberger Schießen?

Schon vor Monaten tauchte das Gerücht auf, daß Frankreich, falls die Türkei die strittigen Fragen nicht zur vollen Zufriedenheit der französischen Regierung erledigt, eine Flottendemonstration in den türkischen Gewässern beabsichtige. Es wurde schon damals wiederholt versichert, daß das Mittelmeergeschwader vollständig bereit sei und jeden Augenblick den Befehl zur Abfahrt erwarte. Doch Woche auf Woche verging, ohne daß irgend etwas erfolgt wäre. Um so auffälliger mußte deshalb das gestern von uns mitgetheilte, von der amtlichen „Agence Havas" verbreitete Telegramm berühren, daß ein Theil des französischen Mittelmeergeschwaders, zwei Panzer, zwei Panzerkreuzer und einige kleine Kreuzer unter Admiral Caillard nach den türkischen Gewässern unterwegs sei. Von anderer Seite wurde sogar mitgetheilt, daß dieses Geschwader den Auftrag erhalten hätte, sich der Insel Mytilene, von der aus die Dardanellenstraße sich völlig beherrschen läßt, zu bemächtigen.

Diese gestern schon vorliegenden Meldungen wurden heute früh durch weitere Nachrichten ergänzt und theilweise — abgeschwächt. Halbamtlich wird aus Paris mitgetheilt, daß über die Stelle auf türkischem Gebiet, wo die Flottendemonstration stattfinden solle, falls die Haltung des Sultans dieselbe erforderlich macht, noch nichts verlautbart, daß die Instruktionen an Admiral Caillard erst gestern Nachmittag abgesandt seien. Weiter heißt es, daß das Mittelmeergeschwader auf hoher See bei Korsika operirt. Von „gutunterrichteter Seite" wird sodann versichert, daß die französische Regierung nöthigenfalls entschlossen sei, einen bedeutenden Hafenort und ein größeres Gebiet zu besetzen, um die reklamirten Beträge in möglichst kurzer Frist zu erlangen. Admiral Caillard werde die hierauf bezüglichen endgültigen Instruktionen erst in den türkischen Gewässern, vielleicht in der Nähe der syrischen Küste, erhalten.

Aus Toulon wird gemeldet: Die Panzerschiffe „Gaulois" und „Charlemagne" sowie die Panzerkreuzer „Pothuau" und „Chanzy" und drei kleinere Schiffe haben sich von dem Mittelmeer-Geschwader getrennt und sind in östlicher Richtung abgedampft. Ueber ihre Bestimmung wird noch Stillschweigen beobachtet.

Ein anderes Telegramm endlich besagt: Thatsächlich hat das Geschwader Befehl, sehr langsam zu fahren und viele Stationen zu machen. Man erwartet nämlich, daß der Sultan diese Woche die französischen Bedingungen annehmen und aus seinen Privatmitteln eine größere Summe deponiren wird, die zu Gunsten der französischen Gläubiger verfallen soll, wenn der türkische Staatsschatz den Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Sultan will allerdings keinen Präcedenzfall schaffen, weil er seine Soldaten und Beamten bisher niemals aus der Privatschatulle bezahlte. Aber der Sultan kann kein garantirendes Finanzinstitut finden. Dann würde das Geschwader von irgend einer Station heimgerufen werden. Andernfalls hätte Admiral Caillard, der Chef der französischen Zollpfändungs-Expedition, geheime Ordres, welche auf Sperrung der Zufahrt zu den Dardanellen, wie derjenigen zum Smyrna-Golfe abzielen und dem Handel von Salonichi schweren Abbruch thun könnten.

Mußten schon aus der Unbestimmtheit, mit welcher diese hier angeführten Depeschen sich in Bezug auf die Flottendemonstration aussprechen, berechtigte Zweifel erwachsen, ob die ganze Geschichte von der französischen Regierung überhaupt ernstlich gemeint sei, so macht jetzt diesen Zweifeln folgende amtliche Nachricht ein Ende:

Toulon, 1. Nov. (W. T.-B.)

Das gesammte Mittelmeergeschwader ist gestern Abend hierher zurückgekehrt. Alle Schiffe haben ihren Ankerplatz wieder eingenommen.

Es scheint also, daß die Nachricht von der Flottendemonstration nichts als ein Schreckschuß gewesen ist, mit dem man die Türkei zu schnellerer Nachgiebigkeit hat zwingen wollen. Wieweit diese Absicht in Erfüllung gegangen, darüber verlautet zwar noch nichts, aber es ist nicht unmöglich, daß der französisch-türkische Konflikt jetzt vor seinem baldigen Ende steht.

Ein Erfolg der Boeren.

Gleich nach den ersten Meldungen Kitcheners über den Zusammenstoß Delareys mit Lord Methuen im Nordwesten von Transvaal, gaben wir unserer Auffassung dahin Ausdruck, daß die eigenartige Abfassung des offiziellen Berichtes Kitcheners so viel zwischen den Zeilen lesen lasse, daß der von dem englischen Generalissimus gemeldete halbe Erfolg der Engländer wohl ein ganzer Erfolg der Boeren sein würde. Das ist denn auch Thatsache. Nach einer Mittheilung des Brüsseler „Petit Bleu", der mit der Transvaal-Gesandtschaft in engster Fühlung steht, hat Delarey am 24. Oktober fast den gesammten Munitions- und Proviantttrain der Colonne Methuens mit mehreren Geschützen erbeutet; 120 Engländer sind todt und verwundet, etwa 50 gefangen genommen.

Privatnachrichten, die über London bei uns eingetroffen sind, schildern das Gefecht wie folgt:

General Delarey hatte es auf eine Proviantkolonne Methuens abgesehen. Dieselbe war auf dem Marsche von Wonderfontein nach Zeerust, dessen Garnison sie verproviantiren und verstärken sollte, und es gelang Delarey, den Feind dicht am Großen Marico-Flusse überraschend anzugreifen und derartig in die Enge zu treiben, daß nach mehrstündigem Kampfe der Kommandeur der Engländer sich schleunigst über den genannten Fluß wieder ostwarts zurückziehen mußte, um nicht seinen ganzen Transport zu verlieren. Es gelang aber den Boeren, die sich mit größter Tapferkeit dem englischen Feuer aussetzten und ihren Angriff mit Elan und Nachdruck durchführten, noch rechtzeitig zwei britische Geschütze, einige Munitionswagen und — was die Hauptsache für sie war — nicht weniger als 12 schwer bepackte Transportwagen nebst vielen Pferden, Ochsen und Maulthieren mit Beschlag zu belegen, wodurch also der Zweck des Delarey'schen Angriffes vollständig erfolgreich durchgeführt wurde.

Wie hartnäckig und nachdrücklich der Angriff der Boeren gewesen sein muß, geht am Besten aus den beiderseitigen Verlustziffern hervor, die allerdings, soweit die Boeren in Betracht kommen, nicht genau festgestellt werden konnten, weil die Engländer natürlich zuerst das Schlachtfeld räumten, nachdem sie an Todten 4 Offiziere und 37 Mann, an Verwundeten 7 Offiziere und 72 Mann und schließlich an Gefangenen 2 Offiziere und 34 Mann verloren hatten. Ob Delarey die letzteren wieder freigelassen hat, oder ob er sie als Geißeln für alle Eventualitäten mit sich führt, wird nicht gemeldet, wohl aber, daß der kühne und erfolgreiche Boeren-General sich wieder ostwärts in der Richtung auf seinen alten Schlupfwinkel, die Magaliesberge, zurückgezogen hat, und nicht einmal Kitchener wagt es zu behaupten, daß Methuen oder sonst Jemand Delarey verfolgt habe, der beste Beweis dafür, daß die Engländer die Geschlagenen waren.

Politische Tagesübersicht.

Ein kaiserlicher Glückwunsch. Der Kaiser telegraphirte an die deutsche evangelische Gemeinde in Shanghai zu der am 27. Oktober begangenen Feier der Einweihung ihrer Kirche:

„Mit Meinen Segenswünschen zum Kirchweihfeste stifte Ich der Deutschen evangelischen Gemeinde in Shanghai für ihr Gotteshaus ein Altarfenster. Dem Andenken Meines Gesandten Freiherrn von Ketteler gewidmet, mahne das Geschenk die Gemeindegenossen, ihrem christlichen Glauben und dem Vaterlande treu zu sein bis in den Tod.

Hierauf ist vom Generalkonsul Knappe ein Danktelegramm eingelaufen.

*

Kleines Feuilleton.

Englische Schulden.

Eine heitere Historie von den Schulden des dritten Edward von England erzählt in ihrer neuesten Nummer die „Modern Society". Die italienische Familie Peruzzi hat eine Forderung an die britische Regierung im Betrage von 2400000 Lstrl. seit 1340. Die Gläubiger sind die Nachkommen der berühmten Peruzzis, die im vierzehnten Jahrhundert das erste Bankhaus in Florenz inne hatten, als diese Stadt selbst der Mittelpunkt des europäischen Geldgeschäfts war. König Edward der Dritte von England bekundete eine große Vorliebe für das Haupt der Familie Peruzzi und borgte aus diesem Grunde bedeutende Summen von dem Bankier. Die Quellen seines Landes hatte der Monarch bereits erschöpft und als er Schottland mit Krieg überziehen wollte, brauchte er die Hilfe der Florentiner Geldleute sehr nöthig und fand sie auch. Sein Feldzug war erfolgreich, wie die historischen Namen von Crecy und Poitiers bekunden. Allein damit wurden die Kassen des Königs nicht wieder voll. Im Jahre 1340 betrug seine Schuld an die Gebrüder Peruzzi in Florenz 1855000 Goldgulden, das sind ungefähr 48 Millionen Mark nach heutigem Gelde, für unsere Begriffe ein ganz nettes Sümmchen, für jene Zeit ein ungeheuerlicher Betrag. Der Florentiner Bankier fand den Muth, seinen schrecklichen Freund um endliche Rückerstattung des Geldes anzugehen, worauf ihn der König bat, nie wieder auf diese Sache zurückzukommen. Als der Gläubiger indessen erneut seine Ansprüche geltend machte, erließ König Edward III. eine feierliche Proklamation, worin er mangels der nöthigen Fonds und „zum besten des Königsreichs" die Bezahlung seiner Schulden auf unbestimmte Zeit vertagte. Dieser Erlaß wurde als ein staatsmännischer Akt ersten Ranges von den englischen Zeitgenossen gepriesen und König Edward III. hat seitdem den Ruf als einer der weisesten Monarchen Englands behalten. Zum Unglück für die Florentiner folgte der König von Sizilien alsbald dem Beispiel seines erhabenen Bruders von England, und die Perruzzis hatten weitere 200000 Goldkronen in den Kamin zu schreiben. Im nächsten Jahre wurde Florenz zudem noch von der Pest verwüstet. Die Peruzzis existiren heute noch in Italien und nehmen eine geachtete Stellung daselbst ein. Seit 1349 ließen sie nicht locker, ihre Ansprüche an die Souveräne von England immer und immer wieder geltend zu machen. Alle zehn Jahre schicken sie eine neue Aufstellung ihres Guthabens an die britische Regierung ein, wo indessen nie die geringste Geneigtheit zum Zahlen bestand. Zu einem mäßigen Zinssatz gerechnet, würde die Schuld König Edwards III. nebst Zinsen seit 1340 eine 26stellige Zahl ausmachen, und es wäre wohl nicht Geld genug in der ganzen Welt aufzutreiben, um diese Rechnung zu begleichen. Die Peruzzis freilich wären schon froh, wenn sie überhaupt etwas bekommen würden.

Neues vom Tage.

Verurtheilter Brandstifter.

Neiße, 1. Nov. (Tel.) Das Kriegsgericht der 12. Division verurtheilte den Festungsgefangenen Franz Bonniem, der am 15. September den Versuch gemacht hat, das Festungsgefängniß in Brand zu stecken, zu vier Jahren Zuchthaus.

Der Sieger des Automobilrennens Paris-Berlin,

der Franzose Fournier, ist in Amerika verunglückt. Auf Long-Island rannte sein Automobil gegen eine Lokomotive und wurde zertrümmert. Einer der sechs Passagiere des Motorwagens wurde tödtlich verwundet, während Fournier und die übrigen Automobilisten schwerere oder leichtere Verletzungen erlitten.

Die Pest in England.

Glasgow, 1. Nov. (Tel.) Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurden in letzter Woche im hiesigen „Central-Hotel" 4 Bedienstete von der Pest befallen und aus dem Hotel entfernt. Einer derselben ist am Sonnabend gestorben. Das Hotel wurde geschlossen.

Der Sühneprinz Tschun

ist, wie „Wolffs Bureau" meldet, am Mittwoch in Hongkong eingetroffen. Die Kriegsschiffe feuerten Königssalut. Der Prinz machte dem Gouverneur einen Besuch.

Unwetter in Italien.

Rom, 1. Nov. (Tel.) Die letzten Wolkenbrüche überschwemmten ganz Unteritalien und Sizilien und kostete mehreren Menschen das Leben. Bahnlinien wurden unterbrochen, Brücken fortgerissen und Züge blockirt.

Gestern Nachmittag 3 Uhr 50 Min. wurden auch in der Schweiz in verschiedenen Orten Erdbeben verspürt.

Herrings Ausweisung?

J. **Berlin**, 1. Nov. (Privat-Tel.) Der Journalist Herrings ist, wie die „Staatsb.-Ztg." erfährt, noch in Berlin und hat dem Polizei-Präsidium das von diesem jedenfalls erwartete Gesuch um Aufhebung der Ausweisung eingereicht.

Der Kopf des chinesischen Mörders des deutschen Gesandten

Frhrn v. Ketteler ist, wie die „Münch. Neuest. Nachr." vom Staatssekretär des Reichsmarineamts erfahren, thatsächlich nach Deutschland gebracht worden, aber von einem Arzt privatim zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und in der Absicht, ihn dem pathologischen Institut zu übergeben.

Krebsforschung.

G. **Frankfurt a. M.**, 1. Nov. (Privat-Tel.) Professor Ehrlich erhielt von der Stadt auf 2 Jahre die Zinsen von der kürzlich überwiesenen Stern-Stiftung von einer halben Million Mark zur Erweiterung seiner bakteriologischen Abtheilung, besonders zur Carcinom-Forschung. Professor Ehrlich äußerte sich auch dahin, es sei ihm von einer zuverlässigen Seite mitgetheilt worden, König Edward leide nicht an Kehlkopfkrebs.

Verunglückter Dampfer.

Barcelona, 1. Nov. (Tel.) Der auf der Fahrt von Alicante hierher befindliche Dampfer „Cervantes" ist auf hoher See verbrannt. Die Besatzung konnte sich retten.

Eine Schreckenskunde für junge Juristen

kommt aus Naumburg. Dort sind, einer Blättermeldung zufolge, bei der letzten Referendarprüfung sämmtliche sechs Rechtskandidaten durchgefallen.

Ausgebrochen.

Der Schlosser G. Röter ist aus dem Moabiter Untersuchungsgefängniß ausgebrochen. Er war wegen bandenmäßigen Diebstahls zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden und sollte in einer anderen Angelegenheit vernommen werden.

Friedrich Haase,

der gefeierte Bühnenkünstler, begeht heute in vollster körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Haase wohnt seit Jahren in Berlin, das er seine Vaterstadt nennt. Als Sohn eines Kammerdieners des nachmaligen Königs Friedrich Wilhelms IV. ist er dort am 1. November 1826 geboren.

Zur Affäre Jacobi

berichtet heute die „Volks-Ztg.", der Seniorenkonvent in Sachen Jacobi sei nicht zu Stande gekommen, da die neue Fraktion der Linken und die sozialdemokratische Fraktion ihre Betheiligung abgelehnt haben.

Mord.

Die aus Thüringen stammende 28jährige Kellnerin Christine Krebel wurde in Schwetz a. d. W. in ihrem Schlafgemach ermordet aufgefunden. Der Schiffer Bommert aus Nantowitz ist der That verdächtig und wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Gefaßt.

Kattowitz, 1. Nov. (Tel.) Der vom Amtsgericht Witkowo wegen Mißbrauch der Amtsgewalt und wegen Veruntreuungen verfolgte Bürgermeister Lisecke wurde in Krakau ergriffen und nach Myslowitz zum Weitertransport gebracht.

Auf der Jagd gestorben.

Dr. König, Inhaber der chemischen Fabrik Dr. König und Co. in Leipzig-Plagwitz, ist gestern nach beendeter Parforcejagd in Großenhain vom Herzschlag getroffen todt vom Pferde gefallen.

Der vom Bischof Benzler dem Kaiser geleistete Huldigungseid hatte, wie die „Germania“ auf Grund authentischer Information feststellt, folgenden Wortlaut:

„Ich schwöre und verspreche zu Gott auf die heiligen Evangelien, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Treue und Gehorsam zu wahren. Ich verspreche auch, weder im Inlande noch im Auslande ein Einverständniß zu pflegen, einer Berathung beizuwohnen oder eine Verbindung zu unterhalten, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnte; und sollte ich innerhalb meiner Diöcese oder anderswo etwas von einem Anschlage zum Nachtheil des Staates erfahren, so werde ich es zur Kenntniß der Regierung bringen.“

*

Der gegen Professor Dr. Spahn gerichtete Artikel der römischen „Voce Della Verita“, ist nach einem Telegramm aus Rom nicht etwa eine Privatleistung der Redaktion, sondern er ist im Staatssekretariat des Vatikans verfaßt. Die ultramontane „Köln. Volksztg.“ hat übrigens auch schon in ihrem Eifer, gegen den Eingriff des Vatikans zu protestiren, sichtlich nachgelassen. Sie lobt jetzt die Voce, sie ist einverstanden, daß man Professor Spahn von der Mitherausgabe der vielberufenen „Weltgeschichte in Charakterbildern“ ausschließen solle. Wie das zu erklären sei, ist nicht schwer, zu sagen: Die Kölnische hat von „sehr beachtenswerther Seite“ gehört, daß der Bischof von Rottenburg bereits im Anfang September — also vor dem Falle Spahn — von der Mitarbeiterschaft an jener Weltgeschichte zurückgetreten sei. Diese Bestätigung dessen, was die Voce über den Punkt schrieb, ist ungemein interessant; sie erweist, daß die deutschfeindlichen Kreise bei der römischen Kurie nicht nur den Prof. Spahn, sondern die gesammte deutsche katholische Geschichtsforschung in der von der Elite der katholischen Gelehrten in Deutschland herausgegebenen „Weltgeschichte“ verketzern und hintertreiben wollen und daß ein namhafter deutscher Bischof diesen Treibereien bereits unterlegen ist.

Weiter soll eine Bewegung bestehen, um den Ausschluß Spahns aus der „Görries-Gesellschaft“ herbeizuführen, falls er nicht freiwillig zurücktreten sollte.

*

Zur Erkrankung des Königs Edward schreiben die „M. N. N.“: Anläßlich des Todes der Kaiserin Friedrich ergingen sich englische Blätter mit Vorliebe in melancholischen Betrachtungen über die Ansteckungsgefahr, der die Pfleger und Pflegerinnen von Krebskranken ausgesetzt sind. Daß die Kaiserin sich das todbringende Leiden nur durch die aufopfernde Hingabe für ihren Gemahl geholt habe, galt als feststehend. Keines der Blätter hat sich damals erinnert, daß auch der Bruder der Kaiserin, Herzog Alfred von Coburg (Edinburg), an Krebs, an Zungenkrebs, gestorben war, und die jetzigen neuesten Veröffentlichungen über die Art des „konstitutionellen Leidens“ das bei König Edward von England ausgebrochen ist, lassen kaum einen Zweifel mehr daran aufkommen, daß der Krebs eine Familienkrankheit des koburgisch-welfischen Hauses ist. Der Prinz-Gemahl starb an einem typhösen Fieber, allein seine Mutter, die später geschiedene Herzogin Luise von Koburg, ist ebenfalls an Krebs gestorben. Sie verschied nach langem, schmerzvollem Leiden am 31. August 1831 zu Paris, wo sie, geschieden von ihrem ersten Gatten, in zweiter Ehe mit einem Grafen von Pölzig gelebt hatte. Ihr Vater, der exzentrische Herzog August, den Goethe „angenehm und widerwärtig zugleich“, genannt hat, starb sehr rasch an einer in den Körper zurückgetretenen Flechte. Die neusten Veröffentlichungen des Professors Czerny in Heidelberg stellen fest, daß der Krebs ansteckend ist, wenn auch nicht in dem Maße, wie andere kontagiöse Krankheiten, da sonst Uebertragungen, namentlich bei Krankenpflegern und Aerzten, viel häufiger vorkommen müßten. Ausdrücklich aber giebt Czerny zu, daß in manchen Familien Krebs vorkomme, und daß, wenn nicht die Krankheit selbst, so doch eine erhöhte Disposition vererbt wird und sich steigert bei Heirathen unter disponirten Verwandten. Hieraus ergiebt sich für uns Deutsche der Wunsch von selbst, daß Heirathen unserer deutschen Fürstenkinder mit ihren englischen Verwandten künftig unterbleiben möchten. An Zwischenheirathen dieser Art sind zu Lebzeiten der Königin Viktoria, die eine große Vorliebe dafür bekundete, ohnehin genug zu Stande gekommen.

*

Er kann rechts schreiben, er kann auch links schreiben. Der Kriegskorrespondent Mr. Hales, der im Auftrage des Londoner „Daily Expreß“ an den westpreußischen Manövern theilnahm und sich in großen Manöver-Kritiken erging, die von nicht geringem Unverstand und lächerlicher Ueberhebung der englischen Armeeleistungen zeugten, gleicht dem seligen Schmock auf ein Haar. „Er kann so schreiben, er kann auch so schreiben; ganz wie es trefft.“ In seinen Besprechungen der westpreußischen Manöver erklärte er wörtlich: „Mir scheint, daß Lord Roberts als Taktiker nicht seines Gleichen hat.“ Derselbe Hales hat nun gestern zum Fall Buller Stellung genommen und ist dabei zu bemerkenswerthen Vergleichen zwischen den Leistungen Bullers und Roberts gekommen. Da lautet denn das Urtheil, das er über Lord Roberts fällt, ganz anders, als das vorstehend mitgetheilte. Es heißt in den Ausführungen.

Recht oft sind Roberts die Früchte seiner Strategie entgangen. Er hat durchaus nichts Vollkommenes geleistet, er hat böse Mißgriffe gethan. Ich möchte stark bezweifeln, daß Roberts in Natal auch nur annähernd so gut operirt hätte wie Buller. Wie war es doch damals, als Botha in Bloemfontein sich auf Lord Roberts stürzte und die britischen Truppen von ihrem wichtigsten Wasservorrath abschnitt? Ich weiß, wie wenig gefehlt hätte, daß Botha bei dieser Gelegenheit einen großen Sieg davongetragen. Wäre es nun zufällig Buller gewesen, der dem Feinde so leichten Kaufs den Wasservorrath überlassen und die eigene Armee derart gefährdet haben würde, wie Roberts es bei Bloemfontein that, hätte man ohne Frage einen Schrei der Entrüstung vernommen.

Ich habe, so heißt es weiter, hier nur einen der ganz hübschen Anzahl von Roberts begangenen Mißgriffen angeführt u. s. w.

Und das ist derselbe Lord Roberts, der nach dem früheren Urtheil desselben Mr. Hales als Taktiker nicht seines Gleichen hat?

* * *

Der Wortlaut der Buller'schen Depesche, in der er General White zur Kapitulation aufforderte, wird in der englischen Monatsschrift „National Review“ wie folgt, veröffentlicht:

„Ich bin zurückgeworfen worden; Sie wollen Ihre Chiffres verbrennen und Ihre ganze Munition vernichten, alsdann die besten Bedingungen von den Boeren zu erlangen versuchen, nachdem ich mich am Tugela verschanzt habe.“

Der „Morning Leader,“ der Beziehungen zu Buller unterhält, bezeichnet das Heliogramm als Fälschung. Man ist gespannt, ob die Regierung Buller erlauben wird, die echten Telegramme vorzulegen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag militärische Vorträge. Am Mittwoch war zur Abendtafel beim Kaiser Mr. Houston Stewart Chamberlain geladen. Chamberlain ist Verfasser des vor wenigen Jahren erschienenen Buches „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“. Stewart Chamberlain ist übrigens kein Verwandter des britischen Kolonialministers.

— Zuckerfabriken sind in Deutschland gegenwärtig 395 in Betrieb. Von diesen werden nach den Ermittelungen der Internationalen Vereinigung für Zuckerstatistik in der Kampagne 1901/1902 voraussichtlich 13 611 650 Tons Rüben verarbeitet (1 359 359 Tons mehr als im Vorjahr) und eine Zuckerproduktion von 2 073 160 Tons (98 375 Tons mehr als im Vorjahr) erzielt werden.

— Die freisinnige Vereinigung gedenkt in dem durch den Tod des Abgeordneten Dr. v. Siemens erledigten Wahlkreise Schweidnitz-Wittenberg den Abgeordneten Dr. Barth als Kandidaten aufzustellen.

— Eine große Anzahl von Professoren in Greifswald hat zu einer Protestversammlung aufgefordert, welche zu den Anschuldigungen Chamberlains gegen die deutsche Kriegsführung von 1870 Stellung nehmen soll. Wie verlautet, werden sich diesem Vorgehen auch andere Universitäten anschließen.

— Nach einem Telegramm der „Frkf. Ztg.“ aus München erklärte im Wirthschaftsausschuß der Abgeordnetenkammer Ministerpräsident Graf Crailsheim, Baiern werde niemals die Hand zu einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen bieten. Auch bei der preußischen Regierung bestehe nicht die geringste Neigung zu einer solchen.

— Zum bayerischen Bundesraths- und Militär-Bevollmächtigten in Berlin ist Oberst von Endres ernannt; der bisherige Bevollmächtigte Generalleutnant Frhr. Reichlin von Meldegg ist Kommandeur der 2. bayerischen Infanterie-Division geworden.

— Nach einer aus Landsberg a. W. kommenden Meldung ist der Landrath Wahnschaffe zum Kaiser befohlen, um demselben die Dechseler Urnenfunde vorzuzeigen.

— Ueber den Grafen Waldersee wird nach der „Weserztg.“ in einem amerikanischen Blatt allerlei geplaudert. Unter Anderem wird erzählt, daß Graf Waldersee als Gouvernor-General“ (Statthalter) nach Elsaß-Lothringen gehe. Bereits spreche die Gräfin davon, daß sie das ihr so theure Haus in Hannover verlassen müsse, als von einem Ereigniß, das höchst wahrscheinlich in der nächsten Zukunft in die Erscheinung treten werde.

Ausland.

— Das ungarische Abgeordnetenhaus wählte unter großem Beifall den Grafen Albert Apponyi zum Präsidenten.

— Präsident Loubet, begleitet vom Generalissimus Brugère, wird Ende Mai des nächsten Jahres in Petersburg zum Gegenbesuch eintreffen. Auch ein Aufenthalt in Moskau soll geplant sein.

— Einen Protest gegen Chamberlains Behauptung, Oesterreich habe in Bosnien einen grausameren Krieg geführt, als England in Afrika, haben die Alldeutschen im österreichischen Abgeordnetenhause eingebracht.

— Der Großfürst Michael hat gestern, von Kaiser Franz Josef zur Bahn geleitet, Budapest wieder verlassen.

— Eine Anzahl türkischer Offiziere und Unteroffiziere der Marine veranstaltete gestern vor dem Admiralitätsgebäude in Konstantinopel eine Kundgebung wegen des rückständigen Soldes. Nachdem sie „beruhigende Zusicherungen“ erhalten hatten, zerstreuten sie sich.

— Der englische Gesandte Satow aus Peking ist in Wei-hai-wei eingetroffen. Die Engländer wollen gern die Verwaltung der Stadt übernehmen und deshalb bezeichnet Reuters Bureau den Ort als Brutstätte des Aufruhrs.

— Die marokkanische Regierung zahlte heute dem spanischen Gesandten eine Entschädigungssumme von 30 000 Dollars für die Gefangennahme und Wegführung der spanischen Staatsangehörigen und 1600 Dollars für die Verwandten der Letzteren.

— Li-Hung-Tschang ist wieder einmal schwer erkrankt; Prinz King ist heute nach Kaifeng abgereist, um mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Heer und Flotte.

General der Kavallerie z. D. v. Larisch blickt heute auf den Tag zurück, an welchem er vor 60 Jahren in den Heeresdienst eingetreten ist. Er kommandirte das 7. Kürassier-Regiment bei dem berühmten Todesritt von Mars la Tour.

Der frühere Gouverneur von Köln, General der Infanterie Frhr. v. Wilczeck ist in Wiesbaden gestorben.

Zum Chef des Generalstabes der bayerischen Armee ist der Oberst Frhr. v. Barth zu Harmating, bisher Kommandeur des 2. bayrischen Infanterie-Regiments, ernannt.

Die Heimtransporte der Chinatruppen haben mit der am Montag erfolgten Ankunft des Lloyddampfers „Krefeld“ ihr vorläufiges Ende gefunden. Jetzt steht nur noch die Besatzungsbrigade in Stärke von ca. 5000 Mann im Chinalande. In einem Zeitraum von 3 Monaten sind auf 21 Dampfern 460 Offiziere und 16 500 Unteroffiziere und Mannschaften in die Heimath zurückbefördert worden. Wie der „Fankf. Ztg.“ aus Bremerhaven gemeldet wird, haben alle Dampfer, wie vor reichlich einem Jahren die Ausreise, so auch die Rückfahrt ohne irgend einen nennenswerthen Unfall vollendet und sind abgesehen von einigen durch besondere Umstände verursachten Verzögerungen, fast mit der Pünktlichkeit eines Eisenbahnzuges in ihrem Bestimmungshafen Bremerhaven eingetroffen.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist der Dampfer „Prinzeß Irene“, mit einem Theil der Ablösung für die Schiffe in Ostasien an Bord, Transportführer Oberleutnant zur See Hauck, am 30. Oktober in Rotterdam angekommen und am 31. d. Mts. nach Antwerpen weiter gegangen. S. M. S. „Geier“, Kommandant Korvetten-Kapitän Hilbrand, ist am 30. Oktober in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Falke“, Kommandant Korvetten-Kapitän Musculus, ist am 29. Oktober in Las Palmas angekommen und beabsichtigt am 1. November nach Sta. Lucia in See zu gehen. Der Dampfer „König Albert“, mit einem Theil der Ablösung für die Schiffe in Ostasien an Bord, Transportführer Kapitän-Leutnant Schrader, ist am 30. Oktober in Neapel eingetroffen und am 31. d. Mts. nach Port Said in See gegangen. S. M. S. „Pelikan“ ist am 30. Oktober nach Kiel zurückgekehrt. Die F.-Torpedoboots-Division ist am 29. Oktober von Kiel nach Warnemüde in See gegangen und am 30. Oktober daselbst eingetroffen. Ferner ist die E.-Torpedoboots-Division am 30. Oktober von Kiel nach Warnemünde in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Das Programm der nächstjährigen Bayreuther Bühnenfestspiele ist nunmehr festgestellt. Es enthält: „Parsifal“, den „Ring der Nibelungen“ und den „Fliegenden Holländer.“ Die Aufführungstage wurden folgendermaßen festgesetzt: „Der fliegende Holländer“ 22. Juli, 1., 4., 12. und 19. August. „Parsifal“ 23. und 31. Juli, 5., 7., 8., 11. und 20. August. „Der Ring der Nibelungen“: „Das Rheingold“ 25. Juli und 14. August, „Die Walküre“ 26. Juli und 15. August, „Siegfried“ 27. Juli und 16. August, „Götterdämmerung“ 28. Juli und 17. August. Die Aufführungen des „Rheingold“ und des „Fliegenden Holländers“ beginnen um 5 Uhr Nachmittags, die der übrigen Werke um 4 Uhr. Die Ausgabe der Eintrittskarten beginnt am 1. März 1902. Vormerkungen auf Plätze werden indeß schon jetzt entgegengenommen, haben sich jedoch auf eine Reihe von Aufführungen (mindestens vier Tage) zu erstrecken. Karten zu Aufführungen des Ringes des Nibelungen werden überhaupt nicht getrennt, sondern nur für den ganzen Cyklus abgegeben.

Der im 85. Lebensjahre stehende Kurator der Universität Halle, Geheimer Ober-Regierungsrath Wilhelm Schrader, gedenkt am 1. April n. J. in den Ruhestand zu treten. Der verdienstvolle Gelehrte und Schulmann ist auch einer der wenigen noch am Leben befindlichen Mitglieder des Frankfurter Parlaments.

Sport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, 31. Oktober.

1. Preis von Wartenberg. 2000 Mk. Hürdenrennen. Handicap. Dist. 3200 Meter. 1. Graf A. Potocki's „Prattle“, 2. „Walpurgis“. Tot.: 30 : 10. Platz: 28, 40 : 20. 5 Pferde liefen.

2. Fantasca-Jagdrennen. Preis 2500 Mk. Handicap. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. v. Rabenau's (10. Huf.) „Volt“ (Bes.), 2. Lehnsjungfer II“ (Lt. F. A. v. Goßler). Tot.: 83 : 10. Platz: 62, 132 : 20. 6 Pferde liefen.

3. Jagdrennen der Dreijährigen. Preis 4600 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Mr. B.'s „Echidna“, 2. desselben „Pestilenz“, 3. „Mistelstein“. Tot.: 15 : 10. Platz: 36, 38, 31 : 20. 8 Pferde liefen.

4. Fünfhundert Kronen. Preis 5000 Mk. Handicap-Jagdrennen. Dist. 5000 Meter. 1. Lt. Frhrn. Gayling von Altheim's (1. Grd.-Drag.) „Scotch Moor“ (Hr. Schmidt-Benecke), 2. Lt. Taeffner's „Symphonie“ (Hr. M. Lücke), 3. Lt. v. Löbbecke's „Roll“ (Lt. F. A. v. Goßler). Tot.: 106 : 10. Platz: 42, 45, 55 : 20. 8 Pferde liefen. Mit vier Längen gewonnen, 8 Längen zurück der Dritte.

5. Ermunterungs-Handikap. Preis 2300 Mk. Hürdenrennen. Distanz 3200 Mtr. 1. „Timber“, 2. „Ilex“. Tot.: 29 : 10. Platz: 31, 54 : 20. 6 Pferde liefen.

6. Preis von Rahnsdorf. 2300 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter. 1. „Nana“, 2. „Offerton“, 3. „Old Chap II.“ Tot.: 19 : 10. Platz: 27, 42, 40 : 20. 11 Pferde liefen.

7. Karlshorster Handikap. Preis 6000 Mark. Flachrennen. Distanz 1800 Mtr. 1. „Andiamo“, 2. „Fridolin“, 3. „Pech“. Tot.: 24 : 10. Platz: 37, 64, 96 : 20.

Die Hilfsaktion der Stadt Danzig.

Während noch das Ministerium Erhebungen sammelt, um dann Erwägungen anzustellen, wie dem Nothstand der Arbeitslosigkeit zu begegnen sei, hat unser Magistrat in Danzig, allen Städten wenigstens des Ostens voraus, nicht sich bei Worten und Ermittelungen lange aufgehalten. Sobald die Arbeitslosigkeit sich deutlich zeigte und noch bevor sie ihre schlimmste Wirkung äußern konnte, hat er mit sorgfältiger Ueberlegung und mit Umsicht, aber auch mit echt hanseatischer Thatkraft und Energie sofort durch Handlungen bewiesen, daß es ihm Ernst damit ist, den bedrängten Mitbürgern zu helfen, den nothleidenden Familien Verdienst zu schaffen und Vorkehrungen gegen weiteres Umsichgreifen der Arbeitslosigkeit zu treffen.

Die zunächst eingeleitete Hilfsaktion war die Einrichtung des städtischen Arbeitsnachweises. Aber dabei ist der Magistrat nicht stehen geblieben. In mehreren Sitzungen und vielstündiger Berathung sind weitere Maßnahmen erörtert worden, welche auf jeden Fall, auch bei Eintritt härteren Winterwetters, Arbeitsgelegenheit schaffen könnten. Das Resultat dieser Erörterungen soll nun am Dienstag den Stadtverordneten unterbreitet werden in Form einer

Nothstands-Vorlage.

Es wird in derselben ein Kredit von vorläufig 25000 Mk. verlangt zur sofortigen Inangriffnahme von solchen Arbeiten, welche geeignet sind, den Mangel an Arbeitsgelegenheit für die städtische Arbeiterbevölkerung zu beschränken. Als solche Arbeiten werden in der der Vorlage beigegebenen Begründung bezeichnet:

Die Einebnung des Forts Brückenkopf-Nehrung auf dem rechten Ufer der Schuitenlake,

Meliorationsarbeiten auf den zum Dann'schen Hofe zwischen diesem und den städtischen Rieselwiesen belegenen Wiesen und endlich

die Aptirung von Dünengelände im Anschluß an die städtischen Rieselfelder.

Zuerst soll mit der Niederlegung des Brückenkopfes begonnen werden, es folgen dann die Meliorationsarbeiten auf den Wiesen, während die Aptirung des Dünengeländes für den eigentlichen Winter bleibt, da die Beschaffenheit des Bodens auch bei stärkerem Frost die Arbeit ermöglicht.

Die Vorlage hat folgenden Wortlaut:

Der Magistrat beantragt:

Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen:

dem Magistrat zur Inangriffnahme von Arbeiten, welche geeignet sind, den Mangel an Arbeitsgelegenheit für die städtische Arbeiterbevölkerung während des bevorstehenden Winters einzuschränken, einen Kredit von vorläufig 25 000 Mk. mit der Maßgabe zur Verfügung zu stellen, daß

1. die Bestimmung der in Angriff zu nehmenden Arbeiten durch den Magistrat unter Mitwirkung der Kämmerei-Deputation erfolgt,

2. die aufzuwendenden Gelder zunächst vorschußweise verausgabt werden und ihre endgültige Verrechnung besonderem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung vorbehalten bleibt.

Diesem Antrage ist folgende

Begründung

beigegeben:

Die im Laufe der letzten Wochen stattgehabten umfangreichen Entlassungen von Arbeitern seitens verschiedener industrieller Etablissements, der Rückgang der Thätigkeit des Baugewerbes und der offensichtliche Mangel von Arbeiten für die beim Laden und Entlöschen der Schiffe beschäftigte Arbeiterschaft hat uns bereits vor einiger Zeit Veranlassung gegeben, in Erwägungen darüber einzutreten, ob und mit welchen Mitteln dem zu befürchtenden Mangel an Arbeitsgelegenheit für einen Theil unserer Bevölkerung und den verderblichen Folgen eines solchen entgegenzutreten sei.

Inzwischen ist die Angelegenheit auch Gegenstand eingehender Erörterungen in öffentlichen Versammlungen und in der Presse geworden, die es in Uebereinstimmung mit unsern eignen Ermittelungen empfehlenswerth erscheinen lassen, daß von Seiten der Stadt, soweit dieses für sie im Bereich der Möglichkeit liegt, helfend eingetreten wird.

Erfreulicherweise kann allerdings festgestellt werden, daß bei der Kaiserlichen Werft, der Artilleriewerkstatt und der Königlichen Gewehrfabrik und im Bereich der Staatseisenbahn-Verwaltung für den bevorstehenden Winter ins Gewicht fallende Reduktionen der Arbeiterschaft nicht zu erwarten stehen. Dasselbe wird uns glaubwürdig bezüglich der Schichauwerft versichert.

Trotzdem wird man annehmen können, daß mindestens 700 industrielle Arbeiter unfreiwillig und ohne Aussicht auf Wiedereinstellung feiern. Dazu treten beschäftigungslose Arbeiter aus dem Baugewerbe und aus dem Kreise der Hafenarbeiter, deren Zahl sich im Laufe des Winters naturgemäß noch steigern muß.

Unter diesen Umständen gebietet es schon das wirthschaftliche Interesse der Stadt, für die feiernden Arbeiter nach Möglichkeit Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Wir sind aber auch der Ansicht, daß es sich empfiehlt, so rasch als irgend thunlich einzuschreiten, um dem wirthschaftlichen Verfall und seinen moralischen Folgen vorzubeugen, der in Zeiten dauernder Arbeitslosigkeit für die feiernden Arbeiter einzutreten pflegt.

Was die Arbeitsgelegenheit, welche die Stadtgemeinde zu schaffen vermag, betrifft, so kann es sich in der Haupsache nur um Massenarbeiten handeln, die ihrer Natur nach auch wenigstens während eines Theiles der kalten Jahreszeit fortgeführt werden können, also vornehmlich Erdarbeiten.

Dazu kommt in zweiter Linie die Inangriffnahme öffentlicher Bauten, die freilich während eines Theiles des Winters erfahrungsmäßig ruhen müssen und nur einer beschränkten Anzahl überwiegend gelernter Arbeiter Arbeitsgelegenheit bieten können, wohl aber geeignet sind, wenn rechtzeitig in Angriff genommen und ausgeboten, für das Baugewerbe eine gewisse Stetigkeit des Arbeitsmarktes zu sichern.

An Arbeiten der erstgenannten Art haben wir mit Zustimmung der Kämmereideputation in Aussicht genommen, die **Einebnung des Forts „Brückenkopf Nehrung** auf dem rechten Ufer der Schuitenlacke. **Meliorationsarbeiten** auf den zum **Dann'schen Hofe** zwischen diesem und den städtischen Rieselfeldern belegenen Wiesen und endlich die **Aptirung von Dünengelände** im Anschluß an die städtischen Rieselfelder.

Die Arbeiten am „Brückenkopf Nehrung“ liegen im Programm der Bauten an der Schuitenlacke und sind mit allen anderen diesbezüglichen Arbeiten der Aktiengesellschaft „Holm“ verdungen. Nach den eingeleiteten Verhandlungen steht indessen zu erwarten, daß die Aktiengesellschaft „Holm“ bereit sein wird, diese Arbeiten der Stadtgemeinde mit der Maßgabe zurückzuübertragen, daß die unter Aufsicht des Unternehmers zu leistenden Arbeiten der Stadt nach den mit dem Unternehmer vereinbarten Einheitssätzen auf die Verdingungssumme gutgerechnet werden. Es liegt in der Natur der Dinge, daß die Stadt bei Handbetrieb und bei der Verwendung nicht gelernter Erdarbeiter gegen Tagelohn den Kubikmeter Boden nicht zu den mit dem Unternehmer vereinbarten Sätzen wird leisten können. Die dadurch erwachsenden Mehrausgaben, deren Höhe sich heute nicht übersehen läßt, werden später außerordentlich zu bewilligen, der Rest auf den Baufonds zu verrechnen sein. Die Inangriffnahme dieser Arbeiten ist in erster Linie in Aussicht genommen, weil die Arbeitsstelle in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt und der Boden auf Entfernungen bewegt werden muß, welche den Handbetrieb nicht ausschließen.

Die Meliorationsarbeiten auf dem Dann'schen Hof sollen, soweit Arbeitslustige vorhanden, ebenfalls sogleich in Angriff genommen werden. Sie bedingen eine wenn auch nicht nothwendige, so doch zweckmäßige Verbesserung eines Kämmereigutes, die entstehenden Kosten, deren Höhe von der Menge der zu leistenden Arbeiten abhängen wird, sind also später aus dem Kapitalfonds zu erstatten.

Die Planirungsarbeiten auf dem Rieselgut sollen als Reserve für den eigentlichen Winter bleiben, da die Beschaffenheit des zu bewegenden Bodens auch bei stärkerem Frost die Arbeit ermöglicht. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind umfangreich und gestatten die Beschäftigung größerer Arbeitermengen. Auch diese Arbeiten sind nicht unbedingt nothwendig, lassen sich aber mit Rücksicht auf die erhebliche Zunahme der Bevölkerung der letzten Jahre, den bevorstehenden Anschluß von Schidlitz und nach den Eingemeindungen von Heiligenbrunn und Strieß auch dieser beiden Ortschaften an die Kanalisation wohl rechtfertigen. Ihr wirthschaftlicher Nutzen wird bei der im Jahre 1904 bevorstehenden Neuverpachtung der Rieselfelder evtl. in die Erscheinung treten.

Die Kosten derselben werden also dem Fonds für Wasserleitung und Kanalisation zu Lasten zu schreiben und evtl. aus dessen Reservefonds oder „außerordentlich“ zu bewilligen sein.

Außer diesen Arbeiten ist auch in Frage gekommen die Ausfüllung der Kiesgrube in der Halben Allee in der Nähe des Conradinums und die Aufhöhung des sogen. „Aller-Engel-Landes“ zwischen der Schönicke-schen Fabrik und der Schichau-Kolonie. Auch diese Arbeiten würden eine zweckmäßige Verbesserung städtischer Grundstücke bedeuten, sind aber für den vorliegenden Zweck weniger geeignet, da die große Entfernung, auf welche der vom Galgenberg zu entnehmende Boden bewegt werden muß, den Handbetrieb und damit die Beschäftigung größerer Arbeitermassen ausschließt. Außerdem werden in Betracht kommen die Aptirungsarbeiten auf dem Wallgelände südlich des Hohen Thores. Wegen Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel wird der Stadtverordnetenversammlung eine besondere Vorlage zugehen. Ebenso werden derselben demnächst die Vorlagen wegen Inangriffnahme verschiedener städtischer Hochbauten in kürzester Zeit gemacht werden.

Wir sind uns aber auch darüber klar gewesen, daß unter den obwaltenden Verhältnissen eine Zentralstelle unentbehrlich ist, welche den Arbeitslosen Arbeitsgelegenheit vermittelt. Wir haben eine solche als eine Geschäftsstelle des Magistrats bereits eingerichtet und mit dem 28. d. Mts. ihre Thätigkeit beginnen lassen. Dieselbe ist einem Magistrats-Assistenten anvertraut und werden durch ihren Betrieb außer Bureau-Unkosten und den Kosten für aus dem Hilfsarbeiterfonds zu remunerirende Hilfsarbeiter vorläufig nicht entstehen. Als eine der ersten Aufgaben dieser Vermittlungsstelle haben wir es auch erachtet, die hier überschüssigen Arbeitskräfte nach dahin abzuführen, wo z. Zt. Arbeitermangel herrscht, also auf das platte Land. Die Vermittelungsstelle hat sich zu diesem Zweck mit dem Vorstande der Landwirthschaftskammer hierselbst, so weit sich bis jetzt übersehen läßt, mit Erfolg in Verbindung gesetzt. Diese Maßregel wird allerdings, insoweit es nicht gelingt, die Arbeiter mit ihren Familien ständig auf dem Lande unterzubringen, nur einen vorübergehenden Erfolg haben, da der größte Theil der vorläufig auf dem Lande beschäftigten Arbeiter mit Eintritt der kalten Witterung in die Stadt zurückströmen wird. Um so nothwendiger ist es, mit der Inangriffnahme der oben erwähnten Arbeiten so rasch als möglich vorzugehen.

Man kann dieser Vorlage gewiß die Anerkennung nicht versagen, daß sie nach den verschiedensten Seiten den Verhältnissen weise Rechnung trägt. Danzig sitzt leider nicht in den Goldsäcken; es mußte daher angestrebt werden, Arbeitsgelegenheiten zu finden, die nach aller Möglichkeit lohnende Nützlichkeit mit der Nothwendigkeit ihrer Ausführung verbanden. Andererseits mußte aber auch Werth darauf gelegt werden, daß eine thunlichst anhaltende Arbeitsgelegenheit geboten wird, denn eine Beschäftigung einiger hundert Arbeiter auf wenige Wochen hätte allenfalls im Frühjahr genügt, nicht aber jetzt, wo der Winter vor der Thüre steht und viel eher eine Verminderung als eine Vermehrung der sonstigen Arbeitsgelegenheiten zu erwarten steht.

All diesen Anforderungen versprechen die in Aussicht genommenen Arbeiten gerecht zu werden. Sie werden aber außerdem, was auch sehr in Frage kommt, ihrerseits befruchtend und anregend auf die private Erwerbsthätigkeit zurückwirken; namentlich wenn es möglich sein sollte, die geplanten Hochbauten intensiv in Angriff zu nehmen, würde Handwerk und Industrie eine nicht zu unterschätzende Anregung zur Arbeit bekommen und und so indirekt wieder einer Anzahl industrieller und gewerblicher Arbeitskräfte Beschäftigung geboten. Und schließlich darf wohl auch noch betont werden, daß es von nicht geringer moralischer Einwirkung auf weite Kreise des Geschäftslebens sein muß, wenn in dieser traurigen Zeit allgemeinen Niederganges doch an einigen Stellen emsige, fleißige Arbeit herrscht!

Lokales.

*** Die Vorgänge auf der „Gazelle“.** Korvettenkapitän Neitzke stand, wie der „Lok.-Anz.“ aus Kiel berichtet, gestern vor dem Kriegsgericht der ersten Marine-Inspektion wegen Unterlassung der Meldung über die bekannten, gegen ihn gerichteten Vorgänge an Bord des Kreuzers „Gazelle“. Die zweistündige geheime Sitzung endete mit Freisprechung.

Lokales.

* **Ordensverleihung.** Dem Gerichtsdiener Rathke beim Landgericht in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalien.** Der Regierungssekretär Meyer aus Merseburg ist zum Rentmeister bei der Königlichen Kreiskasse in Carthaus ernannt.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** begeht morgen, am 2. November, Herr Eigenthümer Wilhelm Buchhardt, Danzig, mit seiner Gattin.

* **Erweiterung der Kaiserlichen Werft.** Die Kaiserliche Werft beabsichtigt, wie schon erwähnt, auf ihrem hiesigen Grundstücke eine Metallgießerei zu errichten. Der Stadtausschuß bringt in seinem Publikationsorgane, dem „Danziger Intelligenzblatt", diese Absicht zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen bei dem Stadtausschuß zu erheben.

b. **Der Wohnungsmiether-Verein** veranstaltete gestern Abend im kleinen Gewerbehaussaal eine gut besuchte Mitgliederversammlung, in welcher der Vorsitzende zunächst einige geschäftliche Mittheilungen machte u. A. daß der Wunsch bestehe, nach dem Muster des [illegible] „Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens" auch hierorts eine Zentrale für diese Bestrebungen zu schaffen. — Anmeldungen zur Bestellung billiger Kohlen werden bei Herrn Gebr. Penner-Hundegasse entgegengenommen. — Hierauf sprach Herr Syndikus Dr. John über die Wünsche der Wohnungsmiether zu einem [illegible] preußischen Wohnungsgesetz. Nachdem auf dem letzten Kongreß für Sozialpolitik der Regierungsvertreter erklärt hat, es sei die Vorlage eines preußischen Wohnungsgesetzes im Ministerium in Vorbereitung, so seien die Bestrebungen, ein Reichswohnungsgesetz herbeizuführen, aussichtslos geworden. Der Vortragende bedauert indeß die Regelung des Wohnungswesens durch die Einzelstaaten und glaubt, daß durch Aufstellung allgemeiner Grundsätze für die Wohnungspolitik durch ein Reichs-Wohnungs-Gesetz mit entsprechender Einrichtung eines Reichswohnungs-Amtes die Frage ihrer Lösung rascher entgegengeführt würde. Wie die Dinge liegen, müsse man sich [illegible], welche Anforderungen an ein preußisches Wohnungsgesetz zu stellen wären. Dasselbe würde die Aufgabe haben, 1. dem Bodenwucher wirksam entgegenzuarbeiten, 2. eine Umgestaltung des Enteignungsverfahrens herbeizuführen und 3. eine durchgreifende Wohnungsinspektion einzurichten. Diese letztere hätte die Mindestanforderungen in gesundheitlicher Beziehung festzustellen und besondere Aufmerksamkeit den Schlafstätten und der Ueberfüllung der Wohnräume zuzuwenden. Die Organisation der Wohnungsinspektion würde aus Beamten mit Unterstützung von Privatpersonen (Wohnungskommissionen) bestehen, welche letztere regelmäßige Wohnungsbesichtigungen vorzunehmen hätten. Die zu treffenden Maßnahmen müßten 1. in Anordnung von eventuellen Besserungs-Arbeiten an der Wohnung, 2. in etwa nothwendig werdenden Zwangsausführung derselben und 3. im Weigerungsfalle in der Schließung resp. Zwangsentfernung der zum Bewohnen ungeeigneten Räume bestehen. — Dem mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine lange und angeregte Diskussion über die Wohnungsfrage, in der die Klagen und [illegible] zu dem Endresultat führten, daß nur durch eine weitsichtige Bodenpolitik der Kommunen, welche durch eine geeignete Gesetzgebung unterstützt würde, die Beschaffung billigen Baugeländes und damit die Abschaffung des Grundübels aller Wohnungsnoth, des Bodenwuchers, möglich wäre.

* **Wasserstand der Weichsel vom 1. Nov.** Thorn 0,30, Fordon 0,32, Kulm 0,10, Graudenz 0,60, Kurzebrack 0,82, Pieckel 0,82, Dirschau 0,90, Einlage 2,28, Schiewenhorst 2,44, Marienburg 0,44, Wolfsdorf 0,42.

* **Ansiedelungs-Kommission.** Die Gerüchte, daß an Stelle des demnächst vom Vorsitz der Ansiedelungskommission zurücktretenden Dr. v. Wittenberg der Oberbürgermeister Witting von Posen treten solle, entbehren der „Nat.-Ztg." zufolge jeder Grundlage.

Mord.

e. **Schwetz**, 31. Oktober. Gestern Nacht ist hier die Kellnerin Christine Knebel, 28 Jahre alt, und bei dem Restaurateur Krüger in der Albertstraße in Stellung, ermordet worden. Als sie am Vormittag sich garnicht blicken ließ, betrat die Wirthin das Schlafzimmer und fand die Kellnerin, bis aufs Hemde entkleidet, todt auf dem Fußboden liegen. Da der Polizei und dem Gerichte erst Nachmittag Meldung von dem Morde gemacht worden war und die Polizei zunächst diejenigen Personen zu ermitteln suchte, welche in dem Lokal zuletzt gewesen sind, so konnte die gerichtliche Vernehmung derselben erst zu später Abendstunde erfolgen. Nach Aussage dieser soll ein Cyklist, Max Dommert, allein in dem Lokal zurückgeblieben sein. Er wurde Nachts 10 Uhr in seiner Wohnung verhaftet, leugnet aber, an dem Abend in dem Lokale gewesen zu sein, wogegen ihn frische Kratzwunden an den Händen schwer belasten. Heute früh ist der Staatsanwalt aus Graudenz hier eingetroffen und hat mit dem Untersuchungsrichter an Ort und Stelle den Thatbestand aufgenommen und die Zeugen nochmals verhört. Offenbar liegt ein Raubmord vor. Durch einen Schlag mit einem stumpfen Gegenstand auf den Kopf hat der Mörder sein Opfer betäubt und mit den Händen erwürgt, wie aus den Fingerabdrücken am Halse der Leiche zu ersehen ist. Eine geleerte und eine halbvolle Flasche Champagner standen auf dem Tische, Kisten und Kasten sind durchwühlt, eine größere Summe Geldes, welche die Ermordete haben mußte, fehlt. Die Sektion der Leiche findet heute noch statt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 31. Oktober.

Angekommen: „Orient", SD., Kapt. Parcus, von Leith mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Archimedes", SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern. „William", SD., Kapt. Ring, nach St. Petersburg mit Getreide. „[illegible]", SD., Kapt. Janssen, nach Ostende mit Holz. „Minna", SD., Kapt. Schindler, nach Boston mit Holz.

Neufahrwasser, 1. November.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Logger.

Einlager Schleuse, 31. Oktober.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Gütern. D. „[illegible]", Kapt. Görgens, und D. „[illegible]", Kapt. [illegible], von Bromberg mit div. Gütern an Bromberger Dampfer-Gesellschaft. D. „Frieda", Kapt. Groth, von Königsberg mit 20 To. Weizen, 5 To. Erbsen und div. Gütern an E. Berenz. D. „Neptun", Kapt. König, von Graudenz mit 7½ To. Zucker und div. Gütern an Bromberger Dampfer-Gesellschaft. D. „Julius Born", Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an [illegible]. [illegible] von Ziegenhof mit 29 To. Weizen an A. Stobbe. [illegible] mit 21 To. Weizen an Ph. Simson. [illegible] mit 30 To. Weizen an G. Stobbe. Sämmtlich in Danzig. [illegible]

Stromauf: 4 Kähne mit Gütern, 3 mit Kohlen, 1 mit Eisen, 1 mit Petroleum. [illegible]

Handel und Industrie.

Bremen, 31. Okt. **Baumwolle:** Matt. Uppland middl. loco 41 Pfg.

Hamburg, 31. Okt. **Kaffee** good average Santos per November 34, per December 34½, per März 35¾, per Mai 36¼. Unregelmäßig.

Hamburg, 31. Okt. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Oktober —, per November 7,15, per December 7,27½, per Januar 7,45, März 7,62½, per Mai 7,75. Ruhig.

Hamburg, 31. Okt. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,95

Paris, 31. Okt. **Getreide-Markt. Weizen** ruhig, per Oktober 20,65, per November 20,75, per November-Februar 21,15, per Januar-April 21,75. **Roggen** ruhig, per Oktober 15,25, per Januar-April 15,50. **Mehl** behauptet, per Oktober 26,10, per November 26,45, per November-Februar 26,80, per Januar-April 27,45. **Rüböl** träge, per Oktober 59½, per November 60, per November-December 59¾, per Januar-April 60¾. **Spiritus** schwach, per Oktober 27¾, per November 27¾, per Januar-April 28¼, per Mai-August 29. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Oktober. **Rohzucker** träge, 88% neue Konditionen 18¾ à 19. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 22, per November 22, per Januar-April 22¾, per März-Juni 23⅛.

Antwerpen, 31. Okt. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br., Fest. **Schmalz** per Oktober 107,50.

Pest, 31. Okt. **Getreidemarkt. Weizen** loko behauptet, do. per Oktober — Gd., — Br., per April 8,46 Gd., 8,47 Br. **Roggen** per Oktober — Gd., — Br., per April 7,23 Gd., 7,24 Br. **Hafer** per Oktober — Gd., — Br., per April 7,46 Gd., 7,48 Br. **Mais** per Oktober — Gd., — Br., per Mai 5,28 Gd., 5,29 Br. Wetter: Schön.

Havre, 31. Okt. **Kaffee** in New-York schloß stetig, unverändert bis 5 Points Hausse. Rio 28000 Sack, Santos 68000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 31. Okt. **Kaffee** good average Santos per Oktober 43¾, per December 44, per März 44¾, per Mai 45½. Unregelmäßig.

Liverpool, 31. Okt. **Baumwolle.** Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Oktober —, Oktober-November 4 10/64 Käuferpreis, November-Dezember 4 6/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 5/64 do., Januar-Februar 4 4/64 Käuferpreis, Februar-März 4 4/64 Werth. März-April 4 4/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 3/64 bis 4 4/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 3/64—4 4/64 do., Juni-Juli 4 3/64 do., Juli-August 4 3/64 d. do.

New-York, 30. Okt. **Weizen** eröffnete willig, die Preise gaben nach auf günstige Ernteberichte aus Argentinien und Verkäufe des Auslands, befestigten sich sodann auf Nachrichten aus Europa; später abgeschwächt auf günstiges Wetter, schließlich erholt in Folge der Festigkeit des Maismarktes, auf Deckungen der Baissiers und weil sich die Exportnachfrage bessert. Schluß stetig. — **Mais** stieg nach der Eröffnung im Preise auf Nachrichten aus Europa und auf unbedeutendes Angebot; später trat Abschwächung ein auf die Mattigkeit des Weizenmarktes und auf reichliche Verkäufe, schließlich befestigt auf reichliche Deckungen der Baissiers und im Einklang mit Chicago. Schluß fest.

Chicago, 30. Okt. **Weizen** veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß stetig. — **Mais** nach der Eröffnung im Preise anziehend auf Nachrichten aus Europa und unbedeutendes Angebot, schwächte sich später ab auf reichliche Verkäufe; schließlich führten reichliche Deckungen eine abermalige Steigerung herbei. Schluß fest.

New-York, 31. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	30./10.	31./10.		30./10.	31./10
Can. Pacific-Actien	101	109½	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Oktober	6.05	6.10
„ „ Preferr.	104	102⅝	per December	—	6.05
Petroleum refined	8.75	8.75	per Januar	6.20	6.27
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per Oktober	75⅝	—
Zucker Muscovad.	3 5/16	3 5/16	per December	76⅝	76¾
			per Mai	79⅛	79⅜

Chicago, 31. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	30./10.	31./10		30./10.	31./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober	69⅝	70⅛	per Oktober	8.70	8.70
per December	70⅜	70¾	per Januar	8.70	8.70
per Mai	73⅞	74⅛	Pork per Januar	14.80	14.90

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1901/1902. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—31. Oktober 1901 nach Großbritannien 12626 Ztr. Total 1901/1902: 41048, 1900/1901: 214162 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1901/1902: — 1900/1901: — Ztr. Summa 1901/1902: 41048 Ztr., 1900/1901: 214162 Ztr. Total 1899/1900: 125768 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. Oktober (excl. Raffinerielager) 1901: 526440, 1900: 348456, 1899: 324652 Ztr. 2. Russischer Zucker 1901/1902: Nach Großbritannien 45635, nach Dänemark 1645, nach Finland 27540, nach Portugal 550, nach Hamburg 7500 Ztr. 1900/1901: Nach Großbritannien 68250, nach Schweden und Norwegen 150, nach Amerika 63690, nach Finland 9900, nach Portugal 1150 Ztr. Summa 1901/1902: 82870 Ztr., 1900/1901: 143140 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 101600 Ztr., gegen das Vorjahr 172600 Ztr.

„**Panzer**", Aktiengesellschaft für Geldschrank-, Tresorbau und Eisenindustrie in Berlin, sagt in ihrem, der für den 15. November einberufenen Generalversammlung vorzulegenden **Geschäftsbericht**, daß die Geldschrank-Abtheilung, wie auch der Absatz von Zentesimalwaagen und leichteren Eisenkonstruktionen unter der Ungunst der Zeit zu leiden hatte, dagegen das Gußstahlwerk Wolgast befriedigende Abschlüsse erzielte. Der Gewinn beträgt 85694,47 Mk., davon sollen 29199,71 Mk. zu Abschreibungen, 36000 Mk. zu einer **dreiprozentigen Dividende**, 16537,61 Mk. als vertragsmäßige Tantièmen Verwendung finden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 31. Okt. Wasserstand 0,34 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wankiewicz	Kahn	Ziegel	Zlotterie	Gurske
Wisniewski	do.	Kies	Czarnewiz	Fordon
Schulz	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Orlikowski	do.	do.	do.	do.
Greiser	D. Graudenz	Rohzucker Güter	Thorn	do.
Dronzkowsk	Kahn	Rohzucker	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 1. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	768,9	SO	mäßig	halbbedeckt	7,2
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	764,6	ONO	frisch	bedeckt	10,6
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	771,8	O	mäßig	wolkenlos	3,6
Helder	775,3	OSO	mäßig	wolkenlos	5,2
Christiansund	777,6	WSW	frisch	bedeckt	6,6
Skudesnaes	779,0	O	s. leicht	wolkig	5,3
Skagen	777,2	W	s. leicht	wolkig	3,8
Kopenhagen	779,4	still	—	wolkenlos	3,1
Karlstad	777,8	N	leicht	wolkenlos	—0,8
Stockholm	775,6	W	leicht	wolkenlos	2,0
Wisby	775,2	N	stark	heiter	7,2
Haparanda	768,9	S	leicht	halbbedeckt	2,1
Borkum	777,4	O	schwach	heiter	3,4
Keitum	779,0	O	leicht	wolkenlos	3,0
Hamburg	779,0	O	s. leicht	Dunst	2,8
Swinemünde	777,5	W	leicht	heiter	3,9
Rügenwaldermünde	777,2	N	mäßig	heiter	8,0
Neufahrwasser	775,3	NW	schwach	wolkenlos	6,3
Memel	772,5	N	leicht	bedeckt	7,8
Münster Westf.	774,7	O	leicht	wolkenlos	2,8
Hannover	777,6	O	leicht	bedeckt	0,8
Berlin	778,9	SO	s. leicht	wolkenlos	2,7
Chemnitz	779,0	O	s. leicht	wolkenlos	—0,8
Breslau	778,6	NNO	s. leicht	Nebel	—1,0
Metz	769,4	NNO	schwach	heiter	2,7
Frankfurt (Main)	773,7	ONO	mäßig	wolkenlos	3,7
Karlsruhe	770,0	NO	mäßig	wolkenlos	2,8
München	772,3	O	frisch	wolkenlos	0,0
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	769,4	WSW	frisch	Dunst	8,8
Riga	769,5	NNW	s. leicht	bedeckt	7,0

Wettervoraussage:

Ein hoher gleichmäßig vertheilter Luftdruck, mit einem Maximum über 779 mm bedeckt Südnorwegen und Dänemark, während eine Depression sich über Südwesteuropa befindet. In Deutschland ist das Wetter heiter und außeer im Nordosten kalt.

Ruhiges, kühles und heiteres Wetter wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1896 in die Wege geleiteten und mit Beginn des laufenden Jahres fortgeführten Maßnahmen behufs Beschaffung des erforderlichen Ersatzes an Lehramtsbewerbern zur Durchführung des seit dem 1. Januar 1900 auf ein Jahr verlängerten Heeresdienstes der Volksschullehrer bedürfen einer unverzüglichen Ergänzung. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sollen daher neben dem dauernden Bedarfe zu diesem Zwecke einmalig Lehramtsbewerber in außerordentlichen Kursen (wie solche schon seit dem 1. Juni d. Js. in Löbau, Dt. Krone und Pr. Stargard bestehen) ausgebildet werden, und zwar sollen die geplanten Kurse in der Provinz Westpreußen als dritte Präparandenklassen eingerichtet werden, in welche die Zöglinge unmittelbar aus der Volksschule eintreten. Das zu entrichtende Schulgeld beträgt jährlich 36 Mk. Die Zöglinge haben für Wohnung, Beköstigung 2c. selbst zu sorgen, sie erhalten dagegen nach Maßgabe ihrer Würdigkeit und Bedürftigkeit Schulgeldbefreiung und Geldunterstützungen im Betrage von durchschnittlich jährlich 90 Mk.

Demgemäß ist u. a. in Danzig die Einrichtung eines katholischen Präparandenkursus beabsichtigt. Dieser Kursus sollte bereits am 1. Oktober dieses Jahres eröffnet werden; der Termin der Eröffnung ist aber mangels der erforderlichen Anzahl von Meldungen verschoben worden.

Die schriftliche Meldung zur Aufnahme in den bezeichneten Kursus ist umgehend an das unterzeichnete Provinzial-Schul-Kollegium einzureichen.

Derselben sind beizufügen:

a) der Taufschein (Geburtsattest),
b) das Schulabgangszeugniß,
c) der Impfschein, Wiederimpfungsschein und ein Gesundheitszeugniß, ausgestellt von einem zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten Arzte.

Die Bewerber müssen die Volksschule absolvirt haben und mindestens 14 Jahre alt sein. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur Bewerber für die dritte Klasse berücksichtigt werden können.

Danzig, den 11. Oktober 1901. (15579

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.
v. Gossler.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **David Gerber** in Ohra wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 26. Oktober 1901. (16177

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baugewerksmeisters **Wilhelm Lippke** in Zoppot ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf **den 9. November 1901, Vormittags 10 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt.

Zoppot, den 30. Oktober 1901. (16210

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr Mühlenweg Nr. 1 belegene im Grundbuche von Langfuhr Blatt 441 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Mühlenbesitzers **Carl Heinrich Schroeter** in Neuschottland eingetragene Gebäude-Grundstück

am 30. November 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 0,1141 ha groß und mit einem Nutzungswerth von 6850 Mk. verzeichnet (Nr. 650 der Gebäudesteuerrolle) dagegen mit einem Reinertrag nicht veranlagt. (Artikel 564 der Grundsteuermutterrolle; Parzellen 1085/64, 1442/63 2c. des Kartenblattes 1 der Gemarkung Langfuhr).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. Oktober 1901. (16187

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen (16215 **Jungen** zeigen ergebenst an **Otto Weide** und Frau **Margarethe**, geb. **Francke.**

Die Beerdigung des Fräulein **Friedericke Krüger** findet Sonntag, den 3. November, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe, Halbe Allee, statt.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, spreche ich hiermit allen Freunden und Verwandten meinen herzlichsten Dank aus.

Marie Grünke.

Für die liebevolle Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes **Gottlieb Dzewas**, besonders den Herren Trägern, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Danzig, 1. Novemb. 1901.

Auguste Dzewas.

Auctionen

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf

Brodbänkengasse 38, im Möbelgeschäft in allen Arten Möbeln,

als: Plüschgarnituren, Sophas, Sophatische, Spiegel, Buffets, Bettgestelle, Stühle, Spinde, Vertikows in birken, fichten, nußbaum 2c. Ein großer Posten Stühle, Wasch-Toiletten, Nachtschränke, Uhren, Gardinenstangen, (13786 mit Ergänzung anderer Waaren 2c.

Den Brautleuten zur Aussteuer sehr zu empfehlen.

Verkaufszeit von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.

Auktion Heumarkt 4, vor dem Hotel zum Stern.

Sonnabend, den 2. November 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Striepling**

2 sehr gute junge kräftige Arbeits- und Wagenpferde

zur **Emil Rothmann**'schen Konkursmasse gehörig, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher in Danzig,
16146) Breitgasse 133, 1 Treppe.

Herrschaftl. Mobiliar-Auktion Heumarkt 4.

Montag, den 4. November, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 1 sehr eleg. Buffet mit Grundschnitzerei, 1 Kronprinz-Plüschgarnitur (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Plüschgarnitur (Sopha, 6 Fauteuils), 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, 1 nußb. Vertikow m. Etagerenaufsatz, 1 nußb. Bücherschrank, 2-pers. Waschtisch mit Marmorplatte, Sophatisch, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenschrank, 1 Schaukelstuhl, 1 Geldkassette, 1 Kopierpresse, 1 Küchenglasschrank mit Muschelaufsatz, 1 dreiflüg. Bettschirm mit Gardinen, Konzert-Flügel. (14675

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Grosse Mobiliar-Auktion Breitgasse 20.

Morgen Sonnabend, 2. November, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage

ad 1 **Salon-Einrichtung**

nußb. Plüschgarnitur mit 8eckig. Sophatisch und Plüschteppich Trumeauspiegel mit Stufe, feines Vertikow, Bücherschrank, Damenschreibtisch.

ad 2 2 neue Kleiderschränke, überpolst. Plüschgarnitur, Rohrlehnstühle, Servirtisch, 2 Paradebettgestelle, 1 Diplomatenschreibtisch, Spiegelspind, Pfeilerspiegel. Wäschespinde, Bilder, Regulator, Schlafsopha zum Ausziehen, Paneelbrett, mehrere Sophas, Schränke und Stühle, Waschtische und Nachttische mit Marmor, Servirtisch versteigern, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

Auktion Schidlitz, Weinbergstr. 4.

Sonnabend, d. 2. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht (16214

ca. 40 Scheffel Kartoffeln

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Auktion hier, Tischlerg. 49.

Sonnabend, den 2. Novbr., Vorm. 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (16222

5 Bettgestelle, 7 Ober- und 7 Unterbetten, 11 Kissen, 7 Laken, 6 Stühle, 4 Waschständer, 3 Tische, 1 Lampe, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Holzkoffer, Kleidungs- und Wäschestücke pp., 3 Waschkörbe, 1 Reisekorb, 2 Menagenkörbe

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Auktion.

Sonnabend, 2. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung die im hiesigen Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, untergebrachten

7 Oelgemälde, 1 Repositor., 1 Tombank aus einer Kunsthandlung

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58. (16212

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, 2. Nov. 1901, Vorm. 10 Uhr, werde ich hierselbst, ein auf dem Hofe, Benzlerstr. 2, untergebrachtes

nußb. Vertikow

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (16197

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Vereine

Militär-Verein.

Sonnabend, 2. November cr. Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokale Hundegasse Nr. 121 bei **Kornowski**, wozu ergebenst einladet.

Der Vorstand.

Kaufgesuche

Porzellan.

Heilige Geistgasse 106. Heilige Geistgasse 106.

A. Heinrich.

Ein Waggon ist eingetroffen und wird spottbillig zum Verkauf gestellt.

Ein Posten Porzellan-Kaffee-Kannen, 7 Tassen Inhalt . . Stück 60 Pfg.
" " Porzellan-Kaffee-Kannen, 2 Tassen Inhalt . . " 15 "
" " Porzellan-Thee-Kannen, 7 Glas Inhalt . . . " 50 "
" " Porzellan-Thee-Essenz-Kannen . . . . . " 20 "
" " Porzellan-Kakao-Kannen . . . . " 40 "
" " Porzellan- decorirte Kannen . . . St. 0,90 u. 1,20 Mk.
" " Porzellan-Zuckerdosen mit Deckel . . . . Stück 10 Pfg.
" " Porzellan-Sahnentöpfe v. 5 Pfg. an, decorirte Sahnentöpfe spottbillig.
" " Porzellan- weiße Vorraths-Tonnen . . . Stück 15 u. 25 Pfg.
" " Porzellan- weiße Butter- und Käseglocken . . Stück 30 "
" " Porzellan-Kaffeebecher . . . . . . Stück 5 u. 10 "
" " Porzellan- weiße u. decorirte Menagen mit Pfefferstreuer Stück 20 u. 25 "
" " Porzellan- weiße große Tassen à Paar 10 Pfg., 3 Untertassen 10 "
" " Porzellan- weiße Spargelschalen Stck. 20 Pfg., tiefe Porzellan-Assietten . . . . . . Stück 30 u. 40 "
" " Porzellan- weiße durchbrochene Brodkörbe Stück 50 u. 60 "
" " Porzellan- decor. imitirt Delfter-Dessert-Teller Stück 15 "
Compott-Teller . . . . " 12 "
" " Porzellan- decorirte große Tassen à Paar 25 Pfg., decorirte Mocca-Tassen hochfein.
" " Porzellan- decor. Kuchenteller mit Henkel . . Stück 30 Pfg.
" " Porzellan- decor. Wasser-Kannen . . Stück 0,75 u. 1,20 Mk.

Glas-Waaren.

Ein großer Posten Käseglocken . . . . Stück 38 Pfg.
" " " Butterdosen . . . . Stück 28 u. 30 "
" " " Glasteller . . . . Dtzd. 65 "
" " " Zuckergläser . . . . Stück 12 u. 25 "
" " " Fußgläser . . . . . . 6 Stück 50 u. 70 "
" " " Sturz-Karaffen mit Glas . . . . . Stück 20 "
" " " Bierkrüge . . . . Stück 40 u. 50 "

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ein großer gebrauchter (16161
kupferner Kessel
für Waschküchenzwecke gesucht. Off. mit Pr. u. M 249 an die Exp.

Alter stark. Kinderwagen sowie alte Blechschild. werden gekauft. Off. mit Pr. u. M 252 an die Exp.

Zweiflam. Gaskochapp. zu kauf. ges. Off. u. M 273 an die Exped.

6fl. Petrl.-K. z. k. ges. Stadtgr. 7, L.

Reposit. z. Materialgeschäft zu kaufen ges. Offerten unt. M 284.

Bair.-u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6p.

☞ **Zimmerkloset** billig zu kaufen gesucht Vorstädtischen Graben 16, 2 Treppen.

Alte Münzen und Medaillen aller Art kauft zu hohen Preisen **Kahane**, Vorstädtischer Graben 43. (9889b

Alt. Fußz. kauft u. zahlt die höchst. Preise Altst. Graben 81. (1164b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch**, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (16086

Alt. Fußzeugw. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. gen. Hausthor 7. (1267b

Pachtgesuch

Suche eine gute Gastwirthschaft zu pachten. Offerten u. M 267 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr.

An- u. Verkauf
von städt. u. ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und (1080b
Beschaffung von Baugeldern
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

Ankauf.

Ein gut verzinslich. Grundstück in Langf. od. Zoppot m. 4000 ℳ. Anzahl. zu kauf. gesucht. Agent. verb. Off. unt. M 247 an die Exp.

Suche Gastwirthschaft in oder bei Danzig mit 7000 bis 8000 ℳ. Anzahlung zu kaufen. Offerten unter **M 266** an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Haus, gut verzinslich, mit 5—6000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 276 an die Exp.

Verkauf.

Grundst. a. niedergel. Wallterr. preisw. zu vrk. Off. u. M 265 Exp.

Mein Haus in s. g. Bauzust. m. W. v. 500-740 ℳ. a. Wallg. vk. b. ca. 15000 ℳ. Anz. Off. u. L 997 (1234b

Günstige Kaufgelegenheit! Von dem aufgeth. an d. Chaussee Danzig-Carthaus geleg. Gute Borkau, Nähe von Carthaus, sind noch mehr. Parzellen, dar. eine v. 40 Morg. inkl. 10 Morg. kräft. Fichten- u. Tannenschon., hart an d. Chaussee geleg., unter günst. Beding. zu verk. Näheres bei der Besitzerfrau **M. Boschke**, Zoppot, Rickertstraße 3. (15593

Ich beabsichtige mein Grundstück **Heiligenbrunn 4** zu verkaufen. **Bertha Bandemer.**

Verkäufe

Junge singende **Harzer Kanarienhähne** auch einige Weibchen, habe bill. zu verkaufen. **L. Knorr,** 1. Damm 17, 2 Tr. (16182

Deutsche Dogge, Hündin, zehn Wochen alt, hübsch. Thier, billig zu verk. Stadtgrab. 7, Friseurl.

Weiße Bulldogge sehr wachsam, ist billig zu verkaufen Breitgasse 31. (1473b

Braun. Pferd sehr bill. z. vk. Näh. b. Stallmann, Hot. Marienburg.

Gute Eßkartoffeln 2 Maaß 30 ₰ zu vk. Matzkausche g., Bierkell.

Eine fast neue Hängelampe zu verkaufen Junkergasse 1, 1 Tr.

Hobelbank, fast neu, billig zu verk. b. Stellmachermstr. **Wolff, Heubude.** Daselbst ist auch ein 2rädr. **Handwagen** billig zu vk.

Billard, französ., feinst., 2tes billiger Brodbänkengasse 48, 1.

Dom. Goschin b. Swaroschin verkauft **vorzügliche** (16198
Eßkartoffeln
in Waggonladungen pro Ctr. 1,50 Mk. frei Danzig. Besichtigung am Ort.

Volles Rabattmarkenbuch zu v. Jopengasse Nr. 47, Hof, links.

2 flotte ostpr. Jucker
Wallache, Rappe u. Brauner, 6 Jahre alt, 5' 3" hoch, für 1200 Mk. verkäuflich von **Alt Kothhof,** (16204 **bei Marienwerder.**

Eschene Bretter,
absolut trocken, 1 Zoll, sind billig zu verkaufen **Hopfengasse 81/82**, Ecke Mausegasse, im Komtoir. (1498b

4 niedliche, (1463b
junge Wolfsspitze
8 Wochen alt, sind preiswerth zu verkaufen Neufahrwasser, Brösenerweg 3. (Kaffeehaus.)

Halbrund. Ladentisch mit Scheiben
sehr billig zu verk. **Franz Arndt,** Langfuhr, Hauptstr. 106. (429g

Herrenkleid. u. e. Winterüberzieh f. jg. Leute zu vk. Bootsmannsg. 8.

2 Damenmäntel, 2 Damenjaq., 2 Ueberzieher für kl. Knaben b. zu verk. Grüner Weg 15, 1 lks.

Ein fast neues schw. **Winter-Damenjaquet**, halb lang, billig zu verk. Heil. Geistgasse 136, pt.

Ein langer schwarzer **Damen-Wintermantel** g. bill. zu vk. Vorst. Grab. 48, 2.

1 fast neuer schw. **Hrn.-Tuchrock** bill. zu verk. Gr. Berggasse 16, prt.

Winter-Ueberz., Lampe, seidene Blouse z. vk. Weidengasse 30, 1, r.

Zweireih. schw. Rockanz., fast neu sow. and. Herrens. todesfallh. b. zu vk. Rammbau 46, 1 l. Händl. verb.

Winter-Ueberzieher, gut erhalten, für Mittelfigur, billig zu verkauf. **Fischmarkt 34.**

Damenwinterjacke billig zu verkf. **Heil. Geistgasse 64, 2.**

Ein Winterüberzieh, u. e. Bettgest zu verk. Weideng. 32, 2 Tr. lks

Modern. warmes Damenjaquet f. 3 ℳ. z. vk. Hakelwerk 5, 2, links.

Ein sehr gut erhaltener Winter-Palet. zu verk. Jopengasse 28, 1.

Alt. Winterpal., K.-Pal., Anz. bill. zu verk. Am Sande 3—4, 2 Tr.

Dunkelblaues Kleid, 2 Blousen, Filzhut, Knabenmantel (11 Jah.) u. Pelzm. zu vk. Fleischerg. 21, 3.

Jaquets, Capes u. and. Kleidgst., gut erh. zu verk. Traueng. 23, 1.

Kindermantel, für 1—3 Jahre, ist billig zu verk. 3. Damm 13, 1 Tr.

Ein **Frackanzug** billig zu verkaufen Fischmarkt 49, part.

Einige alte Winterjackets z. vm. Gr. Oelmühleng. 14, **Albrecht.**

Ein gutes Damenjaquet zu verkaufen Gr. Berggasse 6, 2.

Damenjaqu., Seidencap., Wint.-Mtl. b. zu verk. Hundeg. 90, 4 Tr.

Mehrere Winterüberzieher sind zu verkaufen Tobiasgasse 1—2.

1 fast neuer Winterpal. (Sackf.), 1 Winterjaq. m. Pelzb., 1 Mädchm. u. v. a. bill. zu vrk. Breitgasse 25.

Winter-Ueberzieher, fast neu, zu verk. Altst. Grab. 56, pt. (1481b

Alte Herrengarderoben f. kräft. Figur preiswerth zu verkaufen. Off. u. M 281 an die Expedition.

1 Herr.- u. 1 Knaben-Winterübrz., 6-8 J., bill. zu verk. Hirschg. 13, 2, r.

Feines nussb. Salon-Pianino billig zu verkf. **Lastadie 22, part.**

Plüschgarn., Plüsch- u. Ripssoph. bill. zu verk. Vorst. Gr. 17, 1. (1444b

140 feine Betten und Kissen
3 gr. nussb. Spiegel m. Stufen, 1 ovaler mahagoni Tisch,
1 Damen-Fahrrad, 1 Portiere, 1 Papagei-Gebauer bill. zu vrk.
Milchkannengasse 15 Leih-Anstalt. (1003b

Wäsche-, Küch.-, Kleiderschränke, Vertikows, Bettgest. mit a. ohne Matratze, Plüsch- u. Ripssophas, Spiegel räumungshalber billig, Theilzahl. gestatt., im Verkaufslokal Häkergasse 10. (1124b

2 Stühle, Säcke z. vk. Schneidem. 7.

F. Plüschgarnitur, neu, umstdh. b. z. v. Flschrg. 85, Knph., **Stiller.**

Sopha, Sophatisch, 2 a. Tische, etc. Polsterbettg., Schaukelstuhl, Betten z. v. Altst. Graben 60, 1.

Ein mah. fast neuer Bücherschrank u. div. Stühle sind zu verkaufen Hundegasse 124, 1.

Plüschgarnit., Schlafsopha mit Bettkasten 27, Ripssopha 24 und 33 ℳ, Fdrmatr., Bankenrahmen sehr b. z. v. Melzerg. 1, pt. (1442b

Nußb., mah. Vertikow, Kleiderschrk. (zerlegb.) billig zu vk. Breitgasse 25, 1, Vormittags.

Dunkel. Kleidersp., do. Bettgest. m. Sprungfedrbod., Feldbettgest. zu vrk. Vorst. Graben 32, 2 Tr.

Ausziehbettgest., Regal, Spieg. b. zu verk. Töpfergasse 30, 3 Tr.

2pers. Paradebettgestell m. Matr., neu umstandshalb. b. zu verk. Schneidemühl 1, 1 Tr.

Zwei elegante Trumeauxspiegel billig zu verkaufen bei Faust, Altstädtisch. Graben 72.

Eine fast neue mahagoni
Peluche-Garnitur
zu verkaufen. **Langfuhr, Hermannshöferweg 18, 3.**

Plüschsopha, Schreibt., Sophat., Kleidersp. z. v. Tobiasg. 6, pt.

Sb. Bett., spottb. z. v. Vrst. Gr. 30, 1

Rohrstühle,
dunkel polirt, Stück **3,25 Mk. Breitgasse 117, 3 Treppen.**

N. Bett. w. Frtzg. z. v. Breitg. 44, 1.

Zoppot,
Bismarckstr. 15, Villa Carmen, sind 2 Sophas, Tische, Stühle, 1 Schreibpult, 1 Eckleiderschr., 1 Bettgestell u. 1 Satz Betten, alles gut erh., zu verkauf. (16201

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleidschr., 1 nb. Vertik., 1 Spiegelschr., 1 Eck-Etg., 1 Tepp., 1 achteckig. Sophat., 1 Bettg. m. M., 1 Pf.-Spg. m. K., 1 Waschtt., 1 Nachtt. mit Mpl., St. m. Rohrl. sof. z. v. 3. Damm 14, 1 (1490b

Gebrauchte
Schreibmaschine
preiswerth zu verkaufen! Offert. unter M 92 an die Exped. (16052

Gelegenheitskauf!
Großer Posten (1387b
billiger Schuhwaaren:
Herren-Gamaschen v. 4,50 ℳ an
Herren-Schuhe " 2,50 "
Damen-Knopfstiefel " 4,30 "
Damen-Zugstiefel " 2,50 "
Dam.-Schnürsch. m. Lackbl. 2,80 "
Damen led. Hausschuhe " 1,00 "
Kinder-Hausschu., warme " 0,90 "
und viel verschiedenes anderes Fußzeug ist ganz billig zu verkaufen, sowie **Reparatur:**
Herren-Sohlen von 1,50 ℳ an
Damen-Sohlen " 1,00 "
Kinder-Sohlen " 0,75 "
Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet in der Danziger Schnellsohlerei nur
Hausthor 7,
Th. Karnath, Schuhmachermstr.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Hochelegante Kleiderstoffe, schwarz und farbig (fast für die Hälfte des regulären Werthes), Gardinen, Teppiche, Tisch- und Steppdecken, Frisaden, Flanelle, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Trikotagen, Schürzen, Korsets, Strümpfe, Wolle und viele andere Waaren.

Siegfried Lewy, Holzmarkt Nr. 22.

Damen-Konfektion u. Schuhwaaren für Damen, Herren u. Kinder
☞ **enorm billig.** ☜

Rabattmarken werden auf alle Artikel zugegeben. (16192

☞ 2rädriger Handwagen zu verkaufen. Langgarter Wall 8.

(15950

Feinste
chinesische
Thee's
empfiehlt
das
Thee-Import-Haus
von
Wilhelm Ebner
Danzig.
Kohlenmarkt No. 32
am Zeughaus.

Einige taus. Briefmarken zu verk. Bartholomäikrchg. 13, 1 Tr.

Pferde- und Kuhheu,
Eßkartoffeln u. Futterrüben verkauft **Forstgut Rieselfeld bei Heubude.** (1460b

Handwkz. z. v. Gr. Nonneng. 13, p.

Nähmaschine, W. Wilson, für 9 Mk. zu verk. Breitgasse 34, 3.

Ein Spazierwagen und ein Feder-Kastenwagen zu verkauf. Ohra, Bergstraße 13.

Eine gut erhaltene **Drehrolle** umstäudehalber von e. unverheiratheten jungen Mann zu verk. Offert. u. M 256 a. d. Exp.

2 grosse, junge Myrthenbäume wegen Mangels an Raum zu verkf. **Langfuhr**, Petschowstr. 14.

Zimmerkloset b. zu verk. Vorst. Graben 11, part., bei **Schröder.**

Volles Rabattmarkenbuch z. vrk. Altst. Graben 90, Hof, letzte Th.

Fuß zum Weihnachtsb. u. eine Röhrth. zu verk. Schüsseld. 37, 2.

100 Weinflaschen billig zu haben Heilige Geistgasse 49.

Monogr. i. Goldbuchstab. R. W. zu verk. Langgarten 32, **H. Struwe,**

Französ. Billard
mit sämmtlichem Zubehör billig zu verkaufen Altst. Graben 88.

Bäckerkohle von Buchenholz ca. 10 cbm hat abzugeben und bittet um Angebot. **Ed. Boätke**, Kahlbude. (1334b

Roggenbrod
Roggen-Schrotbrod
täglich frisch, aus der Bäckerei **A. Ludwig**, verkauft **Alb. Möller**, Niederstadt, Sperlingsgasse 8-10. (1441b

Neue Nähmaschine ist zu verkf. **Johannisgasse 21 unten.**

Billig zu verkaufen:
1 guterhalt. Badewanne nebst Ofen, 1 guterhalt. Pelz und 1 amerik. Anker-Uhr Langfuhr, Hauptstraße 45/46, Klempnerei.

Schänkfaßz. v. Thornsch. W. 10, 2, r

Bütte zum Flaschenspülen billig zu verkauf. Pfefferstadt 2.

Ein in tadellosem Zustande befindlicher (16160
Glas-Landauer,
ferner ein eleganter
Selbstfahrer
preiswerth verkäuflich. Offert. unter M 250 an die Exp. (16160

14 Regulator-Uhren,
45 gold. Damen-Uhren,
120 silb. u. gold. Herren-Uhren,
200 Ringe, Broschen u. Armbänd. s. bill. zu vrk.
Milchkannengasse 15 Leih-Anstalt. (1002b

Zu verkaufen 3. Damm 14: eine Schlafkomm., Polstrbtg., Stühle, Stuhl mit Kommodität. (1487b

D.-Wintrf., Abendmntl., l. Cape, Umh., Jaqu., Kld. z. v. Sandgr. 47. (1418b

Winterüberzieher,
mehrere Anzüge zu verkaufen Poggenpfuhl 41, 1 Tr. (1402b

Größere Posten
Futterrüben
hat zu verkaufen **Volkmann**, Krakau bei Heubude. (1464b

Ein eis. Herd 1,15 m mal 50 cm mit 2 Bratöfen billig zu verkf. **A. Fiss.** Altst. Graben Nr. 21.

1 Reposit., u. Tombank i. billig zu verk. Offrt. unt. M 272 an die Exp.

Vier alte weiße Oefen sind zu verkaufen Langenmarkt 4.

Paradiesgasse No. 36 ist eine Gaslaterne für Restaurateure billig zu verkaufen.

Pensionsgesuch

Anst. Geschäftsdame sucht Pens. mit eigen. Zmm. im anst. Hause. Off. mit Preisang. u. M 285 Exp.

Wohnungsgesuche

Ein ält., anständiges, kinderloses Ehep. sucht von gleich eine
Parterre-Wohnung
von 2—3 Zimmern. Gefällige Offerten mit Preisang. unter M 188 an die Exp. d. Bl. (1416b

Beamter mit kl. Familie sucht Wohnung von 2—3 Zimmern oder Cabinet zum April. Offert. mit Prsang. u. M 270 an d. Exp.

Trockn. Wohnung von sehr ruh. anständ. Leuten z. 1. Dec. gesucht. Offerten m. Pr. unt. M 277. (1485b

Zimmergesuche

Suche für Mitte November möblirt. Zimmer mit Pension. Off. mit Preis unt. M 275 a. d. E.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension per sofort zu miethen gesucht. Offert. m. Preisangabe an **Olschewski**, Elbing, Wasserstraße Nr. 26. (16206

Wohnungen.

Langfuhr,
5 Zimmer, Balk., Veranda u. all Zubehör zum Preise v. Mk. 600, 3 Zimmer mit allem Zubehör für Mk. 300 zu verm. (13595 **Quabius**, Mühlenweg 2.

Freundliche Wohnung,
1. Etage, 4 Zimmer, Entree, Küche u. Zubeh. **Krebsmarkt 1**, an d. Promenade zu verm. Näh. daselbst im Laden u. Langenmarkt 32, im Komtoir. (15798

Fleischergasse 60 c,
5 Zimmer, Bad, Mädchen- u. Burschenstube per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung 12—2 Uhr. (1141b

Stube, Kabinet, Küche und Zubehör zu verm. Langgarten 48/50, 1 Tr. (1079b

Steindamm 12—13,
kl. Wohnung u. 2 Pferdest. v. sogl. zu verm. Näh. das. part. (1394b

☞ Einige Wohnungen sind Große Bäckergasse 7 u. Hühnergasse 5 zu vermiethen. (1366b

Herrschaftl. Wohnung
Saal, 4 Zimm., Badestube u. Zub. v. 1. Okt. zu v. Zu erfr. Kaninchenberg 14, **Murawski.** (14100

Weidengasse 57, 3,
herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Kab., Bad u. reichl. Zub., für 800 Mark zum 1. Januar 1902 zu vm. (1237b

Langgarten 29, zwei mittl. Woh. sogl. z. vm. Näh. b. Wirth. (1270b

Hopfengasse 91 a, 2 Zimmer, Entree nebst Zub. zu vm. (1382b

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen Ziegengasse 2. (1385b

Herrschaftl. Wohnung
(neu renovirt) bestehend aus: 1 Saal, 2 Zimmern, heizbarem Seitenzimmer, reichlichem Zubehör, ist sofort auch später zu verm. **Gr. Wollwebergasse 11, 3.** (16102

Johannisg. 38 Wohn. 12-17 Mk. (1401b

Geräum. helle Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubeh. ist veränderungshalber sofort zu vermiethen. Brandgasse 9d, 2. Besichtigung jederzeit. **Preis 29 ℳ.** (1415b

Leere Stube im Hinterhause zu vm. N. Portechaisenq. 8, 2. (1419b

Freundl. Wohnung 1 auch 2 Z., Küche, Kammer, Boden, sofort zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Grabengasse 9
ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zub. und einer Bodenstube, neu dekorirt, per sofort zu vermiethen. Miethe jährl. 450 ℳ. Zu erfragen part.

Stb., Kb., Kch., Stll. 2c., 16 ℳ, sof. zu v. Gr. Allee, Lindenh. **Witt.** (1479b

Stube, Küche 2c., 13 ℳ, sof. zu verm. St. Michaelsw. 7. (1480b

Stube und Küche
Tagnetergasse 5, 1, zu verm.

Legan, Neufahrwasserweg 2,
Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör, Wohnung, 2 Stuben u. Zubehör, Wohnung, 1 Stube u. Zubehör, sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. b. Inspekt. (1471b

Hundegasse 24, Stube, Kab., Zub. sofort zu verm. Näh. im Laden.

Drei Wohnungen à 11, 15 und 23 ℳ sind sofort zu verm. Zu erfrag. **Schneidemühle 1.**

Tagnetergasse 2, 2. Etg., Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Küche per sofort zu vermieth.

Straussgasse 7a, b, c,
Wohnungen von zwei und drei Stuben nebst Zubehör, neu dekor. und bequem eingerichtet, per sofort zu vermiethen. Miethspreis pro anno von 315 bis 425 Mark. Zu erfragen bei **Albrecht**, Nr. 7c, 2 Treppen.

Hohe Seigen 21 ist frdl. Stube, Cabinet, Kammer, helle Küche f. 16 ℳ. sof. a. r. Leute z. verm. (1466b

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohnung von sogleich zu verm.

Schidl., Carthäuserstr. 75, Wohn. St. Küche, Kell. St. f. 10.50 ℳ z. vm.

Hundegasse 45, Hofwohnung v. 2 große Stuben, Küche zu verm.

Weidengasse 42 gr. Stube, helle Küche v. gl. zu v.

Gr. Gerbergasse 8 zwei Stuben, Küche pp. sofort a. später zu vm.

Wohnung für 14 Mk. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 40.

Judeng. 16, 2, sof. z. v. 2 Zimmer, Alkov., Zubeh. Näh. Hundeg. 56.

Stube, Kabinet, Küche
nebst Zubehör zu vermiethen **Langgarten Nr. 48/50, 1 Tr.**

Kl. Whn., 3 Tr., 15,50 Brodbkg. 48.

Wohnung für 18 Mk. zu vermiethen Altst. Graben 78.

Bischofsgasse 25 ist e. Wohnung für 12,50 Mk. sogleich zu bezieh.

Wohnung von 2 heizbar. Stub., Küche und Boden, von sogleich zu verm. Petershagen hinter der Kirche 11a. Zu erfr. das.

Hochherrschaftliche
Wohnung.
Von gleich od. später ist die
Etage Dominikswall 3,
bestehend aus 10 Zimmern u. reichl. Zub., hochf. ausgestattet, zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt Kohlenmarkt 29. (16023

Stube, Kab., Küche, Zub. sogl. z. vm. Langgrthg. N. Brandg. 12, p.

Ohra, Ostbahn 4 a
Wohnung von 2 Zimm., Entree u. Zubehör für 14 ℳ zu verm.

Wohnung für 10 Mk. zu verm. Ohra, Hauptstraße 17, **Stein.**

Kl. Wohn. zu v. Katerg. 22. (1455b

Eine kl. Wohng. v. gleich zu vermiethen 1. Priestergasse Nr. 2.

Schidlitz, Oberstr. 100, ist eine kl. Wohnung zu verm.

Hirschgasse 10 Stube, Kabinet, Entree, helle Küche zu vermieth.

Kleine Wohnung Büttelg. zu vermiethen. Näheres Hausthor 5.

Guteherberge 36, ist e. Woh. von 3—4 Zimmern mit vielem Zubehör, auf Wunsch Garten, 5 Minuten vom Bahnhof, von gleich od. spät. zu verm. (1448b

Weichmannsgasse 1, Wohn. zu verm. Näh. daselbst b. **Anders.**

Grosse Mühlengasse 5, 1 Tr., sind 1—2 leere Zim. an alleinst. Herrn od. Dame zu vm. (1451b

Kl. freundl. Wohnung, 22,50, sof. zu vrm. Langgarten 9, H. (1461b

Langgarten 32,
freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Wohn. v. 4 Zimm. nebst Zub. zu vrm. Vorstädt. Grab. 7, pt. (1052b

Tischlergasse 30, eine Wohnung von sogl. zu vermiethen. (1439b

Schüsseldamm Nr. 17
2 kleine Wohnungen zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Scheibenrittergasse Nr. 11, eine Stube und gemeinschaftl. Küche von gleich zu vermiethen. (1482b

Zimmer.

Frdl. möbl. Zimm. mit gut. Pens. zu verm. Frauengasse 49, 2. (1257b

Heil. Geistg. 120 gut mbl. Zimmer zu vm., auf W. Burschgel. (1252b

Holzmarkt 23, 3, g. mbl. Vord.-Zm. z. v. (1414b

Pfefferst. 32 mbl. Zm. z. v. (1412b

Kl. frdl. Vrdrz., sep. Eg. m. a. ohn. Pens. zu vm. Tobiasg. 4, 3. (1411b

Vorst. Graben 16 sind möbl. und unmöbl. Zimm. zu verm. (1420b

Goldschmiedeg. 14, freundl. möbl. Vordrz. f. 15 ℳ. an e. Hrn. zu vm. (1421b

Heil. Geistgasse 30, 1, möbl. sep. Zimmer zu vermiethen. (1445b

Möblirtes Zimmer zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (1438b

Eleg. möbl. Zimmer zu v. Weißmönchenhinterg. 1/2, 2, (Neubau). (1436b

Langgasse 17
ist ein elegantes möblirtes Zimmer für 25 Mk. zu verm. Zu erfragen daselbst. (1431b

Hirschgasse 2b, 1, links, ein gut möbl. Zimm. bill. zu vm. (1423b

Frauengasse 11, 2, ist e. eleg. möbl. Vorderz. v. 1. Nov. zu vm. (1432b

Junkergasse 3, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. (1434b

Möblirt. Zimmer u. Kabinet zu verm. Breitgasse 90, 2 Tr. (1425b

Langgart. 107 möbl. Zimmer z. v. (1398b

Bischofsgasse 8-9, 2 Tr., links, eleg. möbl., sep. Zimm. mit oder ohne Pension zu verm. (1407b

Offizier-Logis zu verm.
Näheres Fleischerg. 16. (1251b

Anst. möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (1379b

Vorst. Graben 16, 2, möblirtes Zimm. und Cabin. zu vm. (1371b

Möbl. Zimm. u. Kab. sep. zu vm. Jakobsneug. 6b, 2. N. Bahnh.

Vorst. Graben 31, 1, vis-a-vis Kasino, frdl., s. gut möbl., sep. gel. Vorderzim. zu vm. A. W. Pens.

2 möbl. Zimmer auch m. Pens. zu vermieth. Hundegasse 125.

Paradiesg. 36 möbl. Vorderst. b. zu verm. Näh. im Restaurant.

Einfkl. möbl. Stbch., ein mbl. Cab. mit auch ohne Pension zu vermth Kl. Hosennähergasse 3, part.

Kabinet sep. Eing. zu vermth. Altstädt. Grb. 60, 1 Tr.

In **Schellmühl** ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. z. v. Zu erfr. Postagent. Schellmühl.

2 möbl. Zimmer, 1 Trp., per 1. Nov. zu vermieh. Gr. Scharmachergasse 3. Näh. im Laden.

Eine kleine Stube für 6 ℳ zu verm. Gr. Rammbau 13, Th. 4.

Hohe Seigen 12 ist ein möblirt. Zimmer von gleich zu verm.

Jopeng. 56, 1, e. möbl. Zimmer a. 1-2 H. a. W. Pens. u. Burschg. zu v.

Pfefferstadt Nr. 49 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Thornscherweg 8, part, r. möbl. Vorderzimm. sogl. zu vm. (1453b

Gut möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Paradiesg. 20, 1 Trp.

Sep. heizb. Vorderz. sof. an 1 od. 2 j. Leute z. vrm. Schloßgasse 2, 1.

Holzgasse 12-13 ist e. möbl. Part.-Zimmer, sep. Eing., zu verm.

Breitgasse 126B, 3, eleg. mbl. sep. Vorderzimm. m. Pianino zu vm

Freundl. hell. möbl. Zimmer sofort zu vm. Schmiedegasse 24, 1.

Möbl. kl. Vorderz., sep. Eing., zu vermieth. Jopengasse 61. (1468b

Poggenpfuhl 12 ist d. frdl. möbl. Vorderz. d. 1. Etg. z. vm. Näh. das.

Kl. Hofstube z. v. Poggenpfuhl 9.

Poggenpfuhl 30, 3, ein freundlich möbl. Vorderz. sof. od. spät. z. vm.

Zimmer zu vm. Reiterg. 9, 1 Tr.

Gut mbl. Vorderz. ev. Pens. a. 1-2 Hrn. zu verm. Altst. Graben 35.

Ankerschmiedeg. 23, 1 Trp. ist ein gut mbl. Zim., Cab. sep. Eing., an 1-2 Herren gleich z. vm.

Kl. möbl. Zimmer an anst. jungen Mann zu vm. Töpfergasse 29, Hh.

Altes Ross 8, sind saub. möbl. Zimmer an Herrn mit auch ohne Pension von sofort zu verm.

Weidengasse 21, 2, fr. möbl. Vrd.-Zimm., sep. Eingang bill. zu vm.

Schmiedegasse 17, ein kl., saub. Schlafzimmer zu verm.

Traueng. 48, 3, ein möbl. Zimm. für 1—2 Herren zu vermiethen.

Breitgasse 108, 3, sep. mbl. Zimm. an Herrn od. Dame zu verm.

Faulengasse 3, 1, ein kl. möbl. Vorderz. (sep. E.) zu vm. (1474b

Sorte	pro Pfd. Mk.
Congo	1,40—1,60
Ningchow Congo	1,60—2,00
Kintuck Congo	2,50—3,50
Souchong	2,00—3,00
Ceylon	2,00—3,50
Assam	1,60—2,50
Darjeeling	3,00—4,00

Thee

neuester Ernte.

Spezial-Mischungen:

Mischung	pro Pfd. Mk.
ff. russ. Mischung II.	2,00
ff. russ. Mischung I.	3,00
ff. Pecco-Mischung II.	4,00
ff. Pecco-Mischung I.	5,00

In 1/10, 1/4, 1/2, 1/1 Pfund Original-Packeten.
5 Pfund franko jeder Poststation.

Paul Nachtigal, Grösste Rösterei Danzigs,

Brodbänkengasse 47. — Altstädt. Graben 25. (15861

Marienburg: Niedere Lauben 12.

Frauengasse 52, 3 Tr., vorne, ein möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, von gleich zu vermieth.

E. gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Schüsseldamm 10.

Eleg. möbl. Zimmer zu verm. Brodbänkeng. 11. Zu erfr. part.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist an 1 od. 2 Herren von sof. zu verm. Frauengasse 28.

Milchkannengasse 16, 3, mbl. Vorderzm. m. a. o. Pens. f. z. v.

Altst. Graben 46, 1, ein Kabinet an Dame oder Hrn. zu verm.

Hundegasse 87, 1 Tr., ganz sep. gut möbl. Vorderzimmer, evtl. Pension, sofort zu verm. (1476b

Hundeg. 23 gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm. (1477b

Portechaiseng. 4 mbl. Zim. u. Kab. m. Pens. an 1-2 Hrn. zu vm. (1478b

2. Damm 17, kl. mbl. Zimm. z. vm. (1484b

Breitgasse 12 möbl. Zimmer bill. z. v. (1491b

Weideng. 4, 4, frdl. möbl. Vorderzimmer sep. sofort bill. zu verm.

Frauengasse 37, 2, fein möblirtes gr. Vorderzimm. zu vermiethen.

Ein Zimm. m. od. ohne Möb. an Hrn. od. D. z. vm. Paradiesg. 33, 2.

Gut möbl. Zimmer für e. Dame zu verm. Kassub. Markt 9-10, 1, l.

Frdl. möbl. Zimmer, sep., sof. bill. an Hrn. zu vm. Hl. Geistgasse 40c.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, sogleich zu vermieth. Ketterhagergasse 14, 2.

Breitgasse 66, möbl. Vorderzimmer, auch tagew., gl. zu verm.

Möbl. Part.-Vorderzimmer zu verm. Johannisgasse 10, pt.

Tobiasgasse 12, 1, möbl. separ. Vorderzimm u. Kabin. zu verm.

Hundegasse 50, 2, g. mbl. Zimmer, sep. E., a. W. Pension zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer, separater Eingang, Nähe des Bahnhofs und Werft zu vermiethen Paradiesgasse 6—7, 2, l.

Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist von sof. an einen Herrn zu verm. Junkergasse 10-11, 1.

Fleischergasse 56-59, part. rechts, gut möblirt. Zimmer zu verm.

Weidengasse 6, 2 Tr., rechts, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Sandgrube 37, prt. lks., gut möblirte Zimmer zu verm.

Saub. gut mbl. Vorderzimm. z. v. Petersilieng. 13, Eg. Langebr. 13, 2

Tischlerg. 33, 1, Nähe Altst. Grb., mbl. Zim. an 1—2 Hrn. zu vrm.

Lastadie 29, 1 Tr., mbl. Vorderzimmer zu vm. Näh. Garthaus.

Altst. Graben 67, 1, r., g. möbl. sep. Vorderzimmer zu v.

Ein frdl. möbl. Zimmer u. Kab., a. Wunsch Klavier, von sofort zu verm., Pr. 20 Mk., 4. Damm 3, 3.

Ein Zimmer und Cabinet, möblirt, zu vermiethen Kassub. Markt 1 D, 1 Treppe.

Goldschmiedeg. 29, 3 Tr., ist e. gut möbl. sep. Vorderzimmer zu vm.

Brodbänkengasse 20, 3 Trp., möbl. Vorderz. an Hrn. zu verm.

Frauengasse 17 eleg. möbl. sep. Zimmer m. Pens. zu v. Näh. 2 Tr.

Möbl. Zimm., 60, 50, 40 M., sep. Eg. sehr g. Pens., auf W. a. o. Am Holzraum 5, 2, n. Werft u. Bahnhof.

Frauengasse 15, Eingang Altes Roß, 1 Tr., gut möbl. Vorderz. mit sep. Eingang zu vermiethen.

Einf. möbl. Hinterz. sep. an 2 Hrn. od. Dame zu vrm. Häkerg. 6, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 8, 2, gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Schw. Meer 21 ist e. möbl. Part.-Zimmer für 12 M. zu verm.

Kohlenmkt. 13, 2 Tr., ist ein fdl. mbl. Vrdrz. a. 1-2 H. m. g. Pens. z. v.

Anst. möbl. sep. gl. Vrdrz. m. a. oh. Pens. gl. a. sp. zu vm. Hirschg. 7, 2 r.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Heilige Geistgasse Nr. 29, 3.

2 gut möbl. Vorderz. mit separ. Eingang, im Ganzen od. getheilt, billig zu verm. Altst. Graben 80.

Hundegasse 119, 3, eleg. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Hundegasse 122, 3, ein gut möbl. Vorderzimmer u. Kab., evtl. auch Burschengel., zu verm.

Möbl. Zimmer, sep., nach vorn, zu verm. Mattenbuden 12, 1 Tr.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., Zimmer mit anerkannt sehr guter Pension zu vermiethen.

Fein möbl. Zm. u. Kab., sep. Eing. sofort z. vm. Breitgass. 2, 1. (1377b

Langfuhr, möbl. Zimmer, preisw. von gl. zu verm. Mirch. Promd. 6, Gartenh. p., l. (1492b

Poggenpf. 92, 3, Ecke Vorst. Grab., mbl. Vrdrz., Cb., sep., zu v. (1494b

1—2 möblirte Vorderzimmer zu vermieth. **Kling, Stadtgraben No. 17, 3 Treppen, am Bahnhof.**

Frauengasse 30, 1, ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen.

Gutes Logis finden junge Leute. (1357b
Ebendaselbst giebt es **Mittagstisch.**
Zoppot, Eisenhardtstr. 21.

1-2 junge Leute find. g. Logis im eign. Z. A. Spendh. 5, 2, r. (1440b

J. Leute f. gt. Log. Fleischerg. 64, Bärenh., letzt. Th. **Weiss.** (1010b

Ein junger Mann findet Schlafstelle Schw. Meer 22, pt. (1408b

Jung. Mann find. Logis Faulgraben 8, Eg. Barth.-Kirchg., 2 Th. (1396b

J. L. f. Kost u. Log. Hundeg. 118, pt. (1346b

Sep. Log. f. zu h. Katerg. 22. (1454b

Log. z. h. Altst. Grab. 19/20, H., 1 Tr. (1457b

Ein jg. Mann f. gut. u. billiges Logis Vorst. Graben 67, unten.

2 jg. Leute find. von gleich gute Schlafst. Holzmarkt 2, 3 Trp.

1-2 jg. Leute find. sof. gute Schlafstelle Nonnenhof 11, **Mirwaldt.**

Anst. jung. Mann find. Logis mit Beköst. Paradiesg. 18, 2, h.

Anst. Mädch. f. g. Schlafst. b. einer Wittwe Johannisgasse 35, part.

2 junge Leute finden Logis im separaten Zimm. Schüsseld. 10, 2.

Ein jung. Mann find. gut. Logis mit K. im sep. Z. Barth. Kchg. 15, 1.

Junge Leute finden sauberes Logis Altes Roß 1, 2 Tr.

Logis ist zu hab. f. anst. j. Mann Tagnetergasse 4, 1 Tr.

Anstd. jung. Mann findet g. Logis St. Kathar.-Kirchensteig 18, 1 Tr.

Jg. Mann f. Logis Töpferg. 17, 3.

Junge Leute finden saub. Logis Holzgasse Nr. 5, Th. 4, 2 Trp.

2 anst. junge Leute finden gutes u. billiges Logis Frauengasse 28.

Jg. Leute f. g. Logis Pferdetr. 1, 1.

Anst. j. Mann findet gut. Log. mit Beköst. Johannisg. 7, Bierverl.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis Tischlergasse 53, 3 Trp., links.

Junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 3-5, 3 Trp.

Anständ. junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 10.

Billiges Logis Poggenpfuhl 6.

Logis m. o. oh. Kost Holzraum 5, 2.

G. Logis z. h. Kassub. Markt 6, 2.

Junge Leute erhalten gutes Logis Johannisgasse 10, part.

M. f. Schlafst. St. Kath.-Krchg. 5 h.

Schlafstelle z. h. Schmiedeg. 25, 2.

Junger Mann findet Logis mit auch ohne Bek. Tischlerg. 27, 3.

J. Leut. find. g. Log. N. Wst. u. Bhf. Olivaerth. 19, H., 3 Tr., r. (1488b

Anständ. Logis zu haben Altst. Graben 17-18, 1. **Lux.** (1493b

Logis z. h. Fleischerg. 31, H., Th. 5.

Breitgasse 99, 3 Treppen, Logis im separaten Zimmer für anständigen jungen Mann.

Anst. Mädch. w. W. als Mitbew. z. 15. Nov. Schmiedegasse 26, 3.

Pension

Gute Pension im sep. Zimm. 4. Damm 1, 2. ev. Kl. Pr. Mk. 55.

G. Pens. zu haben Röperg. 17, 1.

Mitpens. ges. zum fein möbl. Zimmer Heil. Geistgasse 36, 2.

Breitgasse 90, 1, find. anst. Dame gute und billige Pension.

Div. Vermiethung

1 Laden
nebst Wohnung ist zu vermieth. Näheres **Sperlingsgasse No. 24, 1. Tr.** (1365b

Langermarkt 8
ist der seit vielen Jahren mit best. Erfolge zum Betriebe eines Bierverlagsgeschäfts benutzte Keller zum 1. Januar 1902 billig zu vermieth. Näheres daselbst, 2. Etage, im Komtoir. (15827

Hundegasse 78 ist ein gr. Zimmer u. Nebenraum z. Komtoir, auch priv. sof. zu verm. Näh. das. 2 Tr.

Pferdestall
für 2 bis 3 Pferde passend, von sofort evt. auch sp. prsw. zu vm. Näh. Milchkannengasse 22, 1 Tr.

Helle Komtoir-Räume
sind Langermarkt 32 1 Tr., gleich od. 1. Jan. zu verm. (16162

Laden nebst Kabinet sofort zu vermiethen Breitgasse Nr. 6. Näheres daselbst **Jakobsen,** 3 Treppen. (14625

Laden Schüsseldamm Nr. 17 ist zu vermiethen. Näheres Schüsseldamm 19, Laden.

Im Neubau Burgstr. 19
sind 1 gr. Lad. m. 4 Schaufenst. nebst Wohn. u. Zubeh., 1 kleiner Laden m. 1 Schaufenster, beide zu jedem Geschäft passend, sof. oder später zu verm. Daselbst sind auch Wohn. v. 4 u. 3 Zim. u. sämmtl. Zubeh. zu verm. (1449b

Lagerkeller zu vm. Hundeg. 45.

Gr. Keller sof. zu vm. Hundeg. 53.

Eckladen mit Wohnung billig zu vrm. Hakelwerk 5, 2, links. (1483b

Pferdestall,
Wagenremise, Futtergelaß, auf Wunsch Kutscherstube zu verm. Fleischergasse 60 c. (1142b

Div. Miethgesuche

Zur Etablirung eines größeren Fuhrgeschäfts
am hiesigen Orte wird Stallung, Wagenremise u. Hofplatz nebst dazu gehöriger Privatwohnung v. 1. April 1902 zu miethen oder zu kaufen gesucht. Off. unt. M 113 an die Exp. (1344b

Ein Pferdestall für 1—2 Pferde auf der Altstadt sogleich gesucht, möglichst mit Kutscherwohnung. Off. u. M 216 an die Exp. (1405b

Offene Stellen

Männlich.

Hoher Nebenverdienst!
Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (14599
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Kranken-Versicherung
sucht tüchtige General-Vertreter für Danzig und Umgegend gegen hohe Bezüge. Bei guten Leistungen nach kurzer Zeit fester Zuschuß. Offerten unter **O. N. 360 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Vergessen
Sie nicht, falls Sie bereit, Zigarren an Wirthe 2c. zu verk. geg. 120 M. pro Mon. Vergüt. u. hohe Prov. sofort zu schreiben an **A. Rieck & Co., Hamburg.** (16174

Jg. kräft. Hausdiener
gesucht mit fr. Beköst., am liebst. von außerh. Thornsch. Weg 7, pt.

Drechslergesellen und Lehrlinge
sucht **E. Knobloch.** Bromberg, Brunnenstr. 6, Holzdrechslerei mit Kraftbetrieb. (1281b

Für unsere langjähr. Touren Ost- und Westpreußen suchen einen tüchtigen (16155
Reisevertreter
Nur gut eingeführte erste Kräfte welche die Provinzen regelmäßig bereisen, belieben sich unter Aufgabe von Referenzen und Umsatz an uns zu wenden.
Gebr. Schrader & Co.,
Eisenach in Th.,
— Zigarrenfabriken. —

Tüchtige Rockarbeiter
und solche außer dem Hause können sich melden Brodbänkengasse 19 **Czerwinski.**

Schuhmachergesellen gesucht Neufahrwasser, Bergstraße 17.

Sub-General-Agentur
für Danzig u. Umgegend mit beträchtlichem Inkasso von alter Lebens- und Kapitalversicherungs-Bank unter günstigen Bedingungen an würdigen, fähigen, möglichst branchekundigen Herrn zu vergeben. Gefl. ausführliche Offert. unter **A. D. 23** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Danzig, Jopengasse 8. (16082

Eine alte, angesehene Lebens-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen
Reisebeamten
von gutem Ruf gegen angemessene Bezüge.
Die Stellung ist dauernd und einträglich.
Offerten unter **R 5722** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.** (15684

Sofortiger Verdienst!!
Leistungsf. Wein- u. Spirituosenhaus sucht tüchtige eingeführte **Vertreter** gegen **höchste sofort auszahlb. Provis.;** bei Thätigkeit später Fixum u. Baarvorsch. Es wollen sich nur Herren meld., d. vorläuf. auf Prov. arb. u. auf sp. feste u. dauernde Anstellg. reflekt. Offert. unt. **F. K. 4597** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** (16203m

Einen tüchtigen Friseurgehilfen stellt sofort ein **W. Bahr,** Neufahrwasser, Olivaerstr. 42. (16208

Mark 125 per Monat
und Prov. **Ia Hamburger Haus sucht** an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von **Zigarren** an Händler, Wirthe, Private u. s. w.
E. Schlotke & Co., Hamburg. (16200

1 jüng. Hausdiener für Garder.-Geschäft ges. Dominikswall 10.

Von einer größ. leistungsfähigen Fabrik in besseren Herren-Konfektionsstoffen werden für Pommern, Ost- und Westpreußen eventl. auch Mecklenburg tüchtige
Vertreter
gesucht, die bei den Konfektionären u. Manufakturisten bestens eingeführt sind. Offert. unter M 9407 an die Annonc.-Expedition von **Wilh. Scheller, Bremen.** (16195

Einen **Lackirer** für Blockapparate lackiren und absetzen sucht **Welkusat, Neustadt.**

Barbiergeh. f. Sonnab. u. Sonnt. zur Aush. ges. Pferdetränke 10.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Näh. Berl. u. Schlesw. s. **Glatzhöfer.** Breitgss. 37, Ges.-B.

Ein alleinstehender, solider, zuverlässiger Mann,
in mittl. Jahren, der rechnen und schreiben kann, wird zur Besorgung von Kassenbotengeschäften u. klein. Hausarbeiten (pumpen, heizen, Kleider reinigen u. s. w.) bei freier Station und Gehalt zu Martini gesucht. Persönliche Meldungen nebst Zeugnissen erbeten an (16188
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg am Bahnhof.

Zur sofortigen Einstellung
suchen für dauernde Beschäftigung einen
Buchbinder-Gehilfen,
der auf Kartonnagen u. Düten eingearbeitet ist. (16190
B. Seelig & Co.,
Stolp i. Pom.

Eine gr. Lebensversicherung beabsichtigt eine Hauptagentur für den Regierungsbezirk Danzig zu errichten. Stelleneinkommen 1200 M., daneben Provisionsbezüge, Reisekosten, Tagegelder. Off. m. Lebenslauf u. unt. Ang. von Referenz. a. d. Annonc.-Exp. **W. Meklenburg,** Danzig, Jopeng. 5, unt. 788 erb. (16186

Lohnender Verdienst
bietet sich jungen Leuten, welche hausiren wollen, durch Verkauf eines patentamtlich geschützten, billigen Haushaltungsartikels. Offerten unt. M 261 an die Exp.

Ein Lehrling
mit Berechtigung zum einjähr.-freiwilligen Dienst wird gesucht.
Körber & Klug.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich
einen Lehrling
zum sofortigen Eintritt (16189
M. Kilian, Neuteich Wpr.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet als (16158
Lehrling
in unserer **Delikatessen u. Weingroßhandlung** unter günstigen Bedingungen sofortige Aufnahme.
Hoppe & Fest in Gnesen.

Lehrling zur Bäckerei kann sich meld. Vorstädt. Grab. 7, pt. (1053b

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, wird f. Material- u. Destillationsgesch. gesucht. Näh. 4. Damm 8, Komt. (1459b

Schreiberlehrling
wird von sof. gesucht. Offerten unter M 260 an die Exp. d. Bl.

Für ein Rechtsanwaltsbureau wird ein
Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt. M 279 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Weiblich.

Dienstboten,
wie **Mädchen, Knechte, Burschen** werden zu sofort u. später gesucht bei hohem Gehalt vom Verein d. landwirthschaftlichen Arbeitgeber Schleswig-Holsteins. Anerbietungen sind zu richten an den Geschäftsführer **C. Haltermann, Neumünster,** Schleswig-Holstein, Oktober 1901. (15322

Zigaretten-Arbeiterinnen
werd. gesucht Zigarettenfabrik „Smyrna", Langasse 84. (1246b

Ladenmädchen
für mein. Destillationsausschank kann sich melden **H. Mannfrost, Hundegasse Nr. 117.** (1370b

Mädchen
aus achtbarer Familie, die Lust zur (1351b
Uhrmacherei
haben, können sich melden. Offert. unt. M 123 an die Exped.

Ordentl. Dienstmädchen kann sich melden Hundegasse 125.

Mdch. v. 14-16 J. f. d. Tag wird gewünscht 4. Damm Nr. 1, 3 Tr.

Anständig. junges Mädchen als Lehrling f. Blumengeschäft gesucht Kassubischer Markt 1 c.

Junges Mädchen z. Aufw. f. d. Vrm. melde sich Langgasse 18, 3.

Kräft. zuverl. Person für die Morgenst. ges. Sandgrube 46, 2.

Jg. saub. Aufwartemädch. f. den Vorm. w. gesucht Drehergasse 6, 1.

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige, zuverläss., evang.
Komtoiristin,
welche mit allen Komtoirarb. vollkommen vertraut ist, gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter M 271 an die Exped. erbeten.

E. saub. anst. Aufwärterin für d. Tag melde sich Breitg. 116, prt.

Anst. Mädchen zum Wäscheaustragen gesucht Matzkauscheg. 5.

Häklerinnen
für Wollarbeit werden beschäft. Fischmarkt Nr. 17.

14—15 jähr. Mädchen den ganz. Tag für leichten Dienst gesucht Kaninchenberg 6, 3 Tr. rechts.

Aufwärterin für Vormittag ges. Straußgasse 12, 3 Treppen.

Ein älteres ordentl. Mädchen
für Küche und Haus sucht von sogleich Frau Amtsgerichtsrath **Dr. Reschke** in **Zoppot,** Bismarckstraße 3. (16191

Ein anst. Mädch. zu Kind. wird für den Nachmittag verlangt. Gr. Wollwebergasse 28, Laden.

Aufwärterin kann eintreten Ankerschmiedegasse 9, 2 Trepp.

Ein kräftiges Mädchen als Aufwärterin für den Nachm. gesucht Poggenpfuhl 25, im Lad.

Mädch. m. B. m. f. Schw. Meer 14, 1

Anspruchslose, musikalische Erzieherin für 2 Mädchen im Alter von 8 und 9 Jahren fürs Land gesucht. Gehalt 300 Mk. jährlich. Offerten unter 1465b an d. Exped. d. Blatt. erb. (1465b

Eine Arbeiterin für Plüschjacken stellt sofort ein **Siegfried Lewy,** Holzmarkt 22. (16193

Jung. Dienstmädch melde sich Langfuhr, Brunshöferweg 37.

14—16-jähr. Mädch. f. d. Morgst. verl. **Leicknitz,** Langgarten 11.

Saubere Aufwärterin für die Abendstd. ges. Neugarten 23-24

Ein Mädchen, in der Herren-Schneiderei geübt, findet Stell. Kassub. Markt 1 D, 1 Treppe.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche Mädch. f. R. Berl. u. Schlesw f. Danz. Köch., St.- u. Hausmädch. **Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

14-16j. Aufwärt. ohn. Essen f. den ganz. T. ges. Altst. Graben 67, Ld. l.

Stellengesuche

Männlich.

Konditor geübt. Marzipanarbt. sucht. Stell. Off. u. M 234. (1446b

Anstellung als 2. Inspektor
sucht von sofort **Fritz Lemke,** Landwirth, Schadrau b. Schöneck (1447b

Hausdiener mit guten Zeugniss. sucht von sogleich Stellung. Offerten unt. M 251 an die Exp.

Arbeitsb. b. u. Stell. Off. u. M 259.

Ein Klempnergeselle für Bau u. Wasserleitung sucht Arbeit. Off. unter M 282 an die Exp. d. Bl.

Verh. gepr. **Maschinist,** gelernt. Maschinenschloss., w. mit elektr. Licht u. Akkum. v., in e. Schneidemühl g., sucht Stell. Off. u. M 280.

Elektriker, z. Zt. in ungek. Stell. in Hamb. sucht aus Familienrücks. Stell. in der Provinz für Bureau od. Betrieb. Suchender ist gewandt in Konstr. u. Schaltapp. sowie im Berechn. v. Leitungsnetzen 2c. Pers. Vorstell. könnte erfolgen. Offert. unt. Z 6845 an **Heinr. Eisler** in Hamburg.

Geschäftsmann, Mitte 30, gebild., sehr solide u. fleiß., sucht evtl. von gleich mögl. dauernde Stellg., Außend. bevorz. Off. u. M 289 Exp.

Weiblich.

Ein anständ. jung. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau vom 1. December oder auch später, am liebsten Danzig. Off. unt. 1395b an d. Exp. d. Bl. (1395b

Eine ältere alleinst. **Frau** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Wirthschafterin** bei Herrschaften oder älterem alleinstehenden Herrn. Off. unt. M 189 an die Exp. (1413b

Anst. Mädchen bitt. u. Aufwartst. mit g. Zeugn. Jungferng. 20, 1.

Anst. Frau, die 3 Jahre auf e. St. war, sucht e. Aufwartst. f. d. ganz. Tag Pfefferstadt 62, 3 Tr.

Frau bittet um eine Stelle für die Morgenst. Häkerg. 13, 2 v.

Ordl. Mdch. b. u. St. f. einige Std. am Vorm. Beutlerg. 16, 3 Trp.

Mädchen w. Aufwartestelle. Zu erfragen Böttchergasse 19, part.

— Mädchenheim —
Schwarzes Meer 25,
empfiehlt 2 tücht. Mädchen, sow. Hausdamen, Stützen, Kinderfräulein und eine sehr gute Waschfrau für Stückwäsche.

Jung. Frau m. g. Zeugn. b. um Vormittagst. Gr. Oelmühlg. 7.

J. geb. Mädch. v. außerh., w. die Buchf. erl., w. in e. Komtoir od. an der Kasse Stellung. Würde auch gerne im Geschäft thät. sein. Off. u. M 268 an die Exped. d. Bl.

Ofen-Vorsetzer und -Schirme
empfiehlt (14666
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

The Berlitz School of Languages
(9995
Vorstädtischer Graben No. 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.
Methode Berlitz — Lehrkräfte Nationale — 135 Zweigschulen — Probestunde gratis.

Eine Frau b. u. e. **Aufwartestelle** für d. Vorm. Häkergasse 25, part.

Ordentl. Mädch. b. um Stell. für d. Mgstd., a. l. Komt. Barthlkg. 13, 1

Tüchtige **Mädchen** vom Lande und aus kl. Städten empfiehlt **Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Allst. Frau b. um e. fest. Dienst. Zu erfr. Gr. Rammbau 3, Hof, 1 Tr.

E. 17j. Mädch. bitt. u. e. St. für d. gz. Tag. Zu erfr. Schmiedegasse 27, 3.

Eine anständ. Frau, Wittwe, sucht als **Wirthin** od. Krankenpfleg. bei Dame od. Hrn. eine Stelle. Näh. Kl. Schwalbeng. 5, vorne, l.

Ordtl. Mädchen,
welches bisher nur in feinen Häusern thätig war, sucht zum 1. oder 15. Dezember Stellung als **Stubenmädchen.**
Off. unt. H. H. an die Exp. der Heiligenbeiler Zeitung in Heiligenbeil Ostpr. erbeten.

Ein jung. Mädchen bittet um eine Vormittagsst. Katergasse 17, 1.

Jng. Frau bitt. u. Aufwartest. für Vorm. Mattenbud. 20, Hof Th. 18.

Ein ordl. Mädch. bitt. u. Stelle f. d. Morgenstd. Off. unt. **M 264** a. d. E.

J. Frau b. um Besch. f. d. Morgen- od. Abendstd. Büttelg. 4-5, 1 Tr.

Ein jung. Mädchen bitt. um eine Stelle v. 9—5 Nchm. Rähm 7, pt.

1 anst. Frau b. Stelle f. d. Morgenstunden Poggenpfuhl 67, Hof, 2.

Unterricht

Zoppot.
Für die Frauen-Abtheilung des hiesigen Turnvereins wird eine erfahrene (1428b
Turnlehrerin
gesucht. Meldungen werden erbeten an Frau **Katterfeldt, Danzigerstraße 51 a.**

Geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Nachhilfestund. zu ertheil. Off. unt. M 213 an d. Exp. (1403b

Mathem.-Stunden in Algebra, Planimetrie, Trigonom. und Stereom. werden bei mäßigem Honorar mit Erfolg ertheilt **Pfefferstadt Nr. 75 hochparterre rechts.**

Gründlicher Klavierunterricht wird ertheilt, 8 Stund. 3 M. Offert. unter M 269 an d. Exp.

Englisch Franz., Russisch, Italienisch etc.
Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis.
The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17.

Ein Primaner (Gymnasiast) von außerhalb, welcher aus Gesundheitsrücksichten die Schule verlassen mußte, will sich zum **Abiturienten-Examen** vorbereiten und sucht **geeignete Lehrkraft.** Offerten unter O 131 an die Expedition der Elbing. Zeitung, Elbing, erbeten. (16205

Gründl. Klavier-Unterricht wird ertheilt Altst. Graben 89, 1.

Abend-Unterricht
im
Wäschenähen und Zuschneiden
ertheilt
Elisabeth Gasiorowska,
Akad. geb. Wäschedirektrice,
Poggenpfuhl 71, 1.

Klavierlehrer erth. sachgemäß Unterricht Fischmarkt 5, 1 Tr.

Vorzgl. Schreibunterr., Kursus 10 Std., erth. Beutlergasse 4, 1.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß" **Dr. Luss, Mannheim Q3** 1947

Hypothekenkapitalien,
erststellig, zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (13984

9000 Mark
suche zur Ausbeutung von 100 Morgen großen Torflagers (das gewerbliche Unternehmen bereits im Gange) gegen hypothekarische Sicherstellung. Off. u. 15075 an die Exp. (15075

4—5000 M. werden auf ein Grundstück in Heubude zur 1. St. zum Januar 1902 gesucht. Off. unter M 114 an die Exp. (1342b

Jg. strebs. ehrl. Handwrk. u. Geschäftsinh. sucht z. Vergröß. s. rentabl. Gesch. mehr. 1000 Mk. g. Sich. u. Zins. Off. u. M 253 an die Exp.

1000 Mark
4 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe zu verkaufen Langgarten 86-87, part.

40 000 Mk. werd. gegen Verpfändung e. goldsich. Hypothek auf Grundstück in best. Stadtgeg. auf mehr. Jahre gesucht. Off. v. Selbstdarleih. unt. M 248. (1452b

125 000 Mark sind zur 1. Stelle sogleich zu geben. Offerten unt. M 274 an die Exp.

Suche hint. 34000 Mk. Bankgeld 8-10000 Mk., Mittelp. Danzig, M. 4100 Mk. Golds. Hyp. Off. u. M 286.

6-10 000 M. s. a. n. Grundst., s. g. vrz. hint. 55000 M. Bankg. Off. u. M 283.

Verloren und Gefunden

1 Portemonnaie gefund. Abzuh. Langgart. 69, Th. D. **Wichmann.**

1 Portemonnaie mit Inh. vrl. von Langfuhr, Hauptstraße, bis Jäschkenthalerweg, gegen Belohnung abzugeben Brösenerw. Nr. 2, 1 rechts, Neuschottland.

N. Kinder-Gummisch. N. Brodbnkg. vrl., g. Bl. abz. Vrst. Gr. 56, 2.

Gestern Abd. Portemonn., Inh. 10 M., v. Poggenpf. b. Brodbänkg. verl. Abzug. Brodbänkeng. 32, 3.

Vermischte Anzeig

Ich warne einen jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Heinrich Litsch.** (1433b

Heute Freitag, den 1. November,

beginnt mein

Ausverkauf

in allen Abtheilungen meiner Läger zu

noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

29 Langgasse 29.

(16132

Subalternbeamter, Wittwer, kath., 50 Jahre alt, angen. Ersch., 4500 *M.* Geh., sucht eine vermög., liebensw., kath. Dame im entspr. Alter als Lebensgef. Jg. Damen, auch Wittw. ohne Anh., w. geneigt sind, eine glückl. Ehe einzug., mög. vertrauensv. ihre Meld. m. ausf. Ang. bis 7. Nov. u. M 288 in d. Exp. d. Bl. niederl. Anon. w. n. berücks.

Zöpfe, Puppenperrücken, Damenscheitel, Toupets, Uhrketten von Haar liefert billigst **A. Engler,** Damenfr., 2. Damm 11 (7455

Für die Schulden, die mein Sohn **Johannes,** Schlosser, macht komme ich als Vater nicht auf.
Danzig, im Okt. 1901. (13645
J. Wegener, Hühnerberg 10.

Ein Kind, nicht unter 2 Jahren, anständ. Herkunft, w. von kinderlos. Handwerkerfamil. in Pflege genommen. Offerten unt. M 257.

Zur Aushilfe im Komtoir und zum

Bücherabschluß

in besseren Geschäften empfiehlt sich gewissenhafter Kaufmann. Offert. u. **M 255** an d. Ep. d. Bl.

J. Ehepaar w. Kind v. 2—3 J. in Pflege z. n. Z. ers. Büttelg. 10/11, 3.

Wer übernimmt einen kleinen Holzbau und fertigt d. Bauzeichnung dazu? Offerten unt. M 262.

Mäntel werd. modernisirt Kl. Mühleng. 2. **Schwarzenberger.**

Welch. Landgut lief. wöchtl. ein. Posten fr. Eier? Off. unt. M 263.

Trank und Kartoffelschalen sind abzuholen Junkergasse 6.

Bauzeichnungen u. Berechng. werd. prompt u. billig gefert. Gefl. Aufträge erb. **Milchkannengasse 16, 2.**

Sehr gut. Priv.-Mittagstisch a. Abendbr. z. hab. Breitgasse 79, 2.

Ev. Kind wird b. kdl. Leuteing. u. b. Pflege gen. Off. u. M 278 an d. Exp.

Klagen,

Kontr., Test., Verth. in Straff., Ges., Schr. jed. Art fert. sachgem. **Winkler,** Halbeng. 5, p.

Ein Kind, ev., w. b. anst. Leut. in Pflege gen. Kl. Hosennäherg. 12, 3

Guter Mittagstisch

außer dem Hause billigst zu haben **Hundegasse 83/84.** (14955

Eleg. Damengarderobe,

auch Kostüme, fertigt chik u. gutsitzend an **Krönke,** Modistin, Langfuhr, Luisenstr. 4, 1 Tr., r.

Fracks a. Frack-Anzüge

werden verliehen (13815

Breitgasse 20.

Speisekartoffeln zum Winterbedarf (haltbare) empfiehlt frei Haus (14585
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Tilsiter Käse, gute Waare, à 40 ₰. Scheibenrittergasse 13.

Butter, naturr., Mk. 6,50, ½ Butt., ½ Honig 5,20, fette Gänse, Enten, fr. geschl. Mk. 4,50 je 10 Pfd. **Brecker, Tluste** 2/16044 via Schl.

Dabersche Speisekartoffeln

bei Abnahme v. mehr als 5 Ztr.

à Zentner 2 Mark

frei ins Haus. (14265

Proben: Hotel Marienburg, Portechaisengasse 2 und Langgasse 36. Bestellungen bis Sonnabend erbeten. **H. Böttner.**

Großes Brod

giebt die neue Bäckerei Baumgartschegasse 3-4 auf Wunsch frei ins Haus. Gebe rothe und grüne Rabattmarken.

Achtungsvoll
Joh. Rudolph.

Freunden eines wirklich guten u. sehr wohlbekömmlich. Traubenweines empfehlen garantirt (16196 unverfälschten

1899er Rothwein.

Ders. kost. in Fäss. v. 30 Ltr. an **58 Pfg. per Liter.**

u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. ¾ Ltr. einschl. Glas. Probe u. Preisl. umsonst. Zahlreiche Anerkennungen.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rh. 327.
Weinbergsbes. u. Weinhandl.

Pianos

Flügel.

Harmoniums.

Größte Auswahl. (14949
Leichte Zahlungsweise.
F. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76. Fernsprecher 1115.

Preisgekrönt: Paris 1900. Grosse goldene Medaille.

Der Erfolg ist großartig!

Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken nur durch den Gebrauch reiner **Roßmark-Pomade.** Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff, als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade,** welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Haarausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird. (9499

A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife, die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu nothwendig ist.

Reines doppelt geläutertes Rossmark zum Einreiben, ärztlich empfohlen.

Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz.

Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, skrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten **Dr. med. Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs wärmste empfohlen und verordnet) erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung 2c. 2c., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes geronnenes Blut zertheilt und Flechsen und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß das Roßmark, Roßmark-Seife bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Reklame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hochklingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Tagtäglich gehen dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose 50 ₰, Roßmark à Fl. 1 *M.*, Seife à Stück 50 ₰. Nur echt zu haben in Danzig bei **Rich. Zschäntscher,** Minerva-Drogerie, 4. Damm Nr. 6.

Versand und Lager: A. Lucas, Weinböhla i. S.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem **1. November cr.** die bisher von Herrn Bäckermeister **Suckau** in meinem Hause

Thornscher Weg No. 7

betriebene

Bäckerei

übernommen habe.

Indem ich dem geehrten Publikum die Versicherung gebe, daß ich, unterstützt durch meine während langjähriger Thätigkeit in Bäckereien des In- und Auslandes erworbenen Kenntnisse, nur saubere und nach jeder Hinsicht tadellose Waare liefern werde, halte ich mich bestens empfohlen und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Franz Benkmann,
Bäckermeister.

14755)





Ausverkauf

zurückgesetzter Hüte, Mützen etc.

ff Wiener Haarhüte

à 1.50 Mk. (16209

fast verschenkt.

Passage-Hut- u. Schirmlager

Regenschirme.

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit

Echter Birkenbalsam.

Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 *M.* bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (15857

Zurückgesetzte

Schuhwaaren

sind äußerst billig zu verkaufen: (14865

Herren-Gamaschen	*M.* 4,75
Damen-Gummizug	„ 2,50
Mädchen-Gummiboots	„ 2,50
Niedr. D.-Schnürschuhe	„ 2,25
Dam.-Leder-Pantoffeln	„ 1,50

und vieles and. Fußz. sehr billig.

Schuhwaaren-Lager Altst. Graben 81. part.



Krefft's elegante
Schnür- und Knopfstiefel
mit und ohne Pelzfutter.

Krefft's Schuhwarenhaus

Heilige Geistgasse No. 114.

(16185



Apotheker Carl Seydel's

Fermentpulver!

Bestes Backpulver
in Päckchen à 10 Pfennig.

Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (14584

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 124.



entfernt ohne Mühe und ohne Ränder zu hinterlassen Flecke aller Art, es ist außerdem 3 Mal sparsamer als Benzin.

à Fl. 60 Pfg. (13688

Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/132.

Knaben-Anzüge
„ **Paletots**
„ **Mäntel**
„ **Joppen**

für jedes Alter kaufen Sie am besten und billigsten bei

J. Jacobson, Holzmarkt 22. (16202

Dem geehrten Publikum Sandgrube und Umgegend empfehle mein

Holz,- Kohlen- u. Kartoffellager

zu den billigsten Tagespreisen.

Verkaufe Kohlen ¹/₁, ½, ¼ Last-, Centner- u. Maaßweise.

Weltwunderkartoffeln

empfehle zum Einkellern.

Achtungsvoll
A. Pawlowski,
Sandgrube 3/4. (14705

Kanarien-Vögel,

grösste Bezugsquelle für beste Sänger. Preisliste frei.
16113m) **W. Gönneke,** St. Andreasberg i. Harz.

Eugen Hasse,

Kohlenmarkt 14/16
Ecke Passage.

Eleg. Winter-Paletots, fertig, 10—20 Mk.	**Engl. Ulster,** fertig, 20—35 Mk.
Salon-Anzüge, fertig, 20—36 Mk.	**Winter-Jaquets** von 5—10 Mk.
Jaquet-Anzüge, fertig 10—20 Mk.	**Pelerinen-Mäntel** 15—30 Mk.

Jagd-Jaquets
6—12 Mk.

Hochelegante Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz und saubere Arbeit zu soliden Preisen,

Verkauf findet zu billigsten, aber streng festen Preisen statt.

2 Zuschneider im Hause.





14791

Montag, den 4. November,

beginnt mein

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren.

Albert Zimmermann,

Langgasse 14. (16176

Unser Ausverkauf

von

Geschenk-Artikeln

in Leder-, Holz-, Galanterie-, Kunstguß- u. Metallwaaren, Nippes, Photographierahmen, Necessaires, Albums, Fächern 2c. 2c. befindet sich jetzt

Gr. Wollwebergasse 9 in der I. Etage.

Um schnellstens zu räumen, sind die Preise ganz bedeutend herabgesetzt und bietet sich Gelegenheit, gute Weihnachtsgeschenke billig zu erlangen. (16159

Ergebenst
Gebrüder Lange.

Lotterie

für das Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen, **am 19. November cr.**

Loose à 0,50 Mk. in den meisten gr. Geschäften, im Bureau „Frauenwohl" Ziegengasse 5, 1, und Krebsmarkt 11, woselbst auch Geschenke entgegengenommen werden. (16199

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Langg. 2. (6559

Sauerkohl in Fässern offerirt **E. F. Sontowski.** (14565

System Otto Klotz. **Petroleum-Heizofen** System Otto Klotz.

Ohne Abzugsrohr. Ohne Abzugsrohr.

Doppelter Verbrennungs-Prozeß.

Petroleumverbrauch ca. 2 Pf. pro Stunde.
Gegen 700 St. in Danzig im Gebrauch.
Auf allen Ausstellungen mit erstem Preise prämiirt.

Alleiniger Fabrikant am Platze.

Petrol.-Heiz- und Kochöfen

ohne Abzugsrohr.

Preis 16, 18 und 20 Mk.

— **Bronzirung** —
von Kronleuchtern, Hängelampen 2c.
Vernickelung, Versilberung, Vergoldung 2c.
— **Klempnerei** —
für Bau, Wasserleitung und Kanalisation.
— **Verändern** — (16194
der Klosets nach polizeilicher Vorschrift.

Otto Klotz,

Nr. 11 Scheibenrittergasse Nr. 11.

Filzschuhe und Filzstiefel

in bekannter guter Qualität für Damen, Herren, Mädchen und Kinder frisch eingetroffen.

Deutsche und Petersburger Gummischuhe und Boots.

Ein Posten zurückgesetzte Herren-Gamaschen
pro Paar 5,50 Mk.

Bruno Willdorff,
15609) Langebrücke 5-6. Langfuhr. Schidlitz.

Schweizerkäse, à 50 und 60 Pfg. Scheibenrittergasse 13.

Topfkäse, 3 Pfd. 40 ₰, weniger w. nicht abgeg. Scheibenrittg. 13.

* **Für die Stadtverordnetensitzung,** welche, wie bekannt, am Dienstag stattfinden soll, lautet die Tagesordnung folgendermaßen:

A. Oeffentliche Sitzung. Beurlaubungsgesuch eines Stadtverordneten. — Mittheilung von einer Revision des städtischen Leihamts. — Neuwahl von unbesoldeten Stadträthen. — Einziehung eines Verbindungsweges in der Abeggkolonie Legstrieß. — Ausbau des Küchengebäudes sowie Herstellung einer neuen Kochküchenanlage in der Armenanstalt Pelonken. — Bewilligung von Krediten, um den Mangel an Arbeitsgelegenheit für die städtische Arbeiterbevölkerung während des bevorstehenden Winters einzuschränken. — Aenderung der Verkaufsbedingungen bezüglich einer Baustelle auf dem Festungsgelände am Jakobsthor. — Anschluß eines elektrischen Motors auf Schüsseldamm. — Gasrohrverlegung im Boltengang. — Aufstellung von Petroleumlaternen in Neufahrwasser. — Bewilligung von Kosten für einen Hilfsarzt.

B. Geheime Sitzung. Anstellung eines Fahrers bei der städtischen Feuerwehr. — Wahl eines Mitgliedes für die vierte Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission.

* **Stadtrathswahl.** Von der Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag werden sechs unbesoldete Stadträthe zu wählen sein und zwar scheiden mit Ende 1901 aus die Herren: Albert Kosmack (seit 72), Hermann Gronau (seit 78), Oskar Bischoff (seit 85), Adolf Claassen (seit 90), Dr. phil. Georg Dasse (seit 95), Wilh. Poll (seit 99). Die Austretenden sind wieder wählbar.

* **Die Theater-Aktiengesellschaft** hielt gestern unter dem Vorsitze des Herrn Justizrath Syring in der Ressource „Concordia" eine ordentliche Generalversammlung ihrer Aktionäre ab. Bemerkenswerthe Punkte standen nicht auf der Tagesordnung. Es wurde lediglich ein kurzer Bericht über die finanziellen Vorarbeiten für unseren Theater-Neubau erstattet. Der bisherige Aufsichtsrath wurde wiedergewählt und ihm wie dem Vorstande Entlastung ertheilt.

* **Viertes Symphonie-Konzert im Schützenhaus.** Die „italienische" wird die A-dur-Symphonie Nr. 4 von Mendelssohn genannt; nicht nur deshalb, weil sie zu den Früchten einer italienischen Reise des Komponisten gehört, sondern wesentlich auch wegen des Schlußsatzes, des „Saltarello", der nach dem Vorbild einer altneapolitanischen Tanzform eine unbändige, südlich ausgelassene bacchantische Scene in rasendem Tempo bringt. Schon das Toben der einleitenden Unisonotakte muthet den deutschen Hörer fremdartig fesselnd an, und die südliche Lebhaftigkeit ist selbst den zarteren Elementen des Satzes eigen. An eine ausführende Kapelle stellt ein solches Presto sehr erhebliche technische Anforderungen, umsomehr muß es als Lob für die Theil'sche Kapelle gelten, daß sie gestern diesen Satz nicht nur präzis und korrekt, sondern auch klar im thematischen Aufbau herausbrachte. Ergreifend wirkte in der gestrigen Darbietung das Andante mit seiner schwermüthigen Balladenmelodie („Es war ein König in Thule"). Aus dem ersten Satz erschein besonders die Sauberkeit und schöne Geschlossenheit der Streicher bemerkenswerth.

Wenn auch in der Symphonie die größere geistige Arbeit zu suchen war, so sprach doch der subjektive, eigenartige Geist Theil'scher Auffassung noch prägnanter aus der 2. ungarischen Rhapsodie von Liszt, die ganz ungewöhnlich, man möchte sagen, „plastisch" wirkte; man ersah daraus, welcher Meister der Orchesterphrasirung Herr Theil ist. Das schöne Pathos des Anfangs gab sich in seinen breiten Figuren mit vornehmer Gemessenheit, bis es sich in ein träumerisches Lento der Pußtastimmung verlor, um dann in lebhaften bunten Formen das Getön und Leben der Steppe zu malen und schließlich in die lebhaft erregten magyarischen Tanzweisen überzugehen. So anziehend und so meisterhaft ausgestattet hat man die Rhapsodie selten gehört.

Es fehlt der Raum, auf Anderes noch einzugehen, so sei denn im Ganzen bemerkt, daß das Konzert wieder eine Quelle vornehmen Genusses bot.

* **Das 1. populäre Symphonie-Konzert,** welches Herr Kapellmeister Wilke gestern im Hotel Werminghoff, Zoppot, veranstaltete, hatte, wie im Vorjahre die ganze musikalische Welt der jungen „Stadt" zusammengeführt und brachte dem beliebten Dirigenten und seiner ausgezeichnet geschulten Kapelle einen großen, ehrenden Erfolg. Das geschmackvoll gewählte Programm wurde mit dem Einzugsmarsch der Gäste aus „Tannhäuser" eröffnet und brachte dann u. A. Mendelssohn's Ouverture zu Ruy Blas, die große Traviata-Phantasie, die Ouverture zu Adams „Nürnberger Puppe", während die Haydn'sche Es-dur-Symphonie Nr. 3 im Mittelpunkt des Abends stand. Die schon so oft gerühmte, musikalische Tüchtigkeit der Kapelle und ihres begabten Dirigenten führt diesen Konzerten immer weitere Kreise der Zoppoter Gesellschaft zu, sodaß der Besuch mit jedem Abend stärker wird.

* **Der zweite Kammermusikabend** des Herrn Davidsohn und seiner Königsberger Freunde findet übermorgen, Sonntag, im Danziger Hofe statt. Das Programm bringt diesmal das D-moll-Quartett von Mozart, dann den C-moll-Satz von Schubert, bekanntlich ein im Nachlaß des Komponisten aufgefundenes Quartett, welches wir hier schon vor längerer Zeit einmal hören durften, und am Schluß das F-dur-Quartett aus opus 59 von Beethoven. Die erwähnten Quartette gehören zu den herrlichsten, hervorragendsten Werken der Kammermusik-Litteratur und werden der Davidsohn'schen Künstlervereinigung wiederum Gelegenheit bieten, ihr bestes Können darzuthun. Den Freunden dieser intimen, vornehmen Kunstart sei ein Besuch des Konzertes nochmals angelegentlichst empfohlen.

* **Wilhelmtheater.** Heute Freitag Abend tritt das vollständig neue November-Ensemble, das eine große Anzahl erstklassiger Kräfte aufweist, zum ersten Male auf. Zu dem Judic-Gastspiel beginnt heute der Vorverkauf bei Herrn Ed. Katz, Langgasse 41.

* **Die Wohnungsnoth,** die namentlich in Danzig in unerfreulichem Umfange herrscht, und ihre Beziehungen zum Alkoholismus wird morgen Abend Herr Dr. med. Lichtenberg-Charlottenburg in einem öffentlichen Vortrag eingehend untersuchen, wie aus unserem gestrigen Anzeigentheil ersichtlich. Herr Dr. Lichtenberg war früher Oberarzt der Kaiserlichen Schutztruppe für Kamerun; ihm geht ein Ruf als guter Redner voraus.

y **Umänderung eines Stationsnamens.** Der Name der an der Bahnstrecke Konitz-Laskowitz gelegenen Haltestelle Drieczmin wird künftig „Dritschmin" geschrieben werden.

* **Gutsverkauf.** Herr Rittergutsbesitzer v. Brannek hat sein 1700 Morgen großes Gut Zielnik bei Schroda für 264 Mk. pro Morgen an die polnische Parzellirungsbank in Posen verkauft. Das Gut befand sich 90 Jahre im Besitz der Familie.

* **Meißner Dombau-Lotterie.** Am 3. Ziehungstage fielen Nachmittag laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr., Danzig, folgende größere Gewinne:

1000 Mk. auf Nr. 69768 103189 150269.
500 Mk. auf Nr. 93508 174964 267914.
300 Mk. auf Nr. 18133 44515 97085 221202 289992.
100 Mk. auf Nr. 37901 67456 71546 91120 107433 116719 117920 122474 211151 236307 247356 253753 295780.

Am 4. Ziehungstage, Vormittag, fielen folgende größere Gewinne:

1000 Mk. auf Nr. 12682 69270 162307.
500 Mk. auf Nr. 29978 81816 107563 197648.
300 Mk. auf Nr. 9877 16315 17725 79826 96827 104463 163562 204758 207409 224728.
100 Mk. auf Nr. 7940 10309 16209 24237 28323 46489 58946 63754 63574 75741 76765 82634 102475 107383 110152 114483 128451 147450 147967 155268 159144 181231 202980 204318 229535 235862 239550 239861 247405 263050 263962 269072 287323. (Ohne Gewähr.)

* **Danziger Aktienbrauerei.** Betreffs der Dividendenschätzung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird uns mitgetheilt, daß die Vorarbeiten zu dem Geschäfts-Abschlusse für das verflossene Geschäftsjahr noch garnicht beendet seien, mithin ein sicheres Resultat noch nicht zu übersehen sei.

* **Zur Arbeitslosigkeit.** Der Zudrang der Arbeitslosen zu dem Städtischen Vermittlungsamt hat seit gestern erheblich nachgelassen; bis heute Mittag haben sich insgesammt etwa 800 Personen gemeldet. Unter diesen befinden sich erheblich mehr Unverheirathete als Verheirathete, und das rührt wohl einmal daher, daß die Arbeitgeber mehr ledige Arbeiter als Familienväter entlassen haben, dann aber auch sind die verheiratheten Leute schwerer dazu zu bewegen, nach auswärts auf Arbeit zu gehen. Seit gestern und heute sind ca. 140 Arbeit Suchende aufgefordert worden, sich zur Arbeit auf das Land zu begeben; ob sie freilich dieser Aufforderung entsprechen werden, steht noch dahin. Von den 14 Arbeitern, die, wie gestern berichtet, nach dem Lande gegangen sind, haben 3 schon am ersten Tage die Arbeit wieder niedergelegt. Gestern wollte eine hiesige Firma für einen Tag eine größere Anzahl von Arbeitern gegen einen Tagelohn von 3,50 Mk. beschäftigen, doch haben sich von den Leuten, welche die Vermittelungsstelle zu dieser Arbeit aufgefordert hatte, nur sehr wenige eingefunden.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

150 000 Mk. auf Nr. 187758.
100 000 Mk. auf Nr. 103632.
10 000 Mk. auf Nr. 62393 220497.
5000 Mk. auf Nr. 62053 174779.
3000 Mk. auf Nr. 10254 17830 21520 46013 53443 65122 74356 79038 84083 85144 88668 102391 106125 113384 115171 117938 143218 146467 147264 167687 174419 185921 191077 205416 206559 210591 221713 222809. (Ohne Gewähr.)

* **Grober Unfug.** Gestern Nachmittag wurde in das Schaufenster des Uhrmachers Krause an der Langenbrücke ein Revolverschuß abgefeuert, ohne daß Jemand verletzt wurde. Der Schuß ist jedenfalls von einem an der Mottlau liegenden Dampfer aus abgefeuert worden, doch haben die polizeilichen Ermittelungen bisher nichts Definitives ergeben.

* **Polizeibericht** für den 1. November. Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 großer Schlüssel, 1 kleiner Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; 1 Spiralfederhülse von einer Wagenlaterne, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu St. Albrecht. Verloren: 1 neuer Kinder-Gummischuh, gegen Belohnung abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

m **Zoppot,** 31. Okt. Die Freiwillige Feuerwehr beabsichtigt, außer der Versicherung ihrer Mitglieder gegen Unfälle einen Fonds zur Unterstützung bedürftiger Feuerwehrleute zu begründen, aus freiwilligen Zuwendungen und aus den Ueberschüssen der Festveranstaltungen der Wehr. Diesem Zweck dient auch das am 10. November im Viktoria-Hotel zu veranstaltende erste Winter-Vergnügen.

? **Zoppot,** 31. Okt. In der heutigen Gemeindevorstandssitzung wurde beschlossen, die an den Eisenbahnminister gerichtete Petition in Sachen des Vorortverkehrs auch dem Abgeordnetenhaus in Abschrift zugehen zu lassen. Klagen aus der Nordstraße geben Veranlassung zu dem Beschlusse, dort ein neues Wasserleitungsrohr von 100 mm Weite zu legen. Der Bau des Warmhauses auf dem Rathhausgrundstück wird Herrn Kupferschmidt als dem mindest Fordernden übertragen. Zum Schluß theilt der Gemeindevorsteher mit, daß er am 18. November einen bis zum 4. Dezember dauernden Urlaub antritt. Seine Vertretung wird in dieser Zeit Herr Rechnungsrath Thiele übernehmen. — Der Schützenverein „Kaiserthal" hielt heute im Hotel Lindenhof eine Generalversammlung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Hagemann, theilte vorweg mit, daß Herr Weberstädt sen. sein Amt als erster Vorsitzender des Vereins niedergelegt hat. Es wurde für ihn Herr Kämmerer Wohler gewählt.

g. **Dirschau,** 31. Okt. Verhaftet wurde auf dem Bahnhofe ein russischer Rübenarbeiter, welcher einen andern Arbeiter infolge eines im Eisenbahnwagen entstandenen Streites mit dem Messer schwer verwundet hatte. — Schulsparkassen sind mit vielem Erfolge in den Schulen zu Mahlin und Mestin gegründet worden. — Sonntag findet der Bazar zu Gunsten des Vereins für Armen- und Krankenpflege durch Diakonissen in den Räumen des Hotels zum Kronprinzen von Preußen statt.

* **Elbing,** 31. Okt. Ein Opfer des Boerenkrieges ist der Maschinenbauer Richard Berndt, dessen Ehefrau hier wohnt, geworden. Nach einer hierher gelangten Mittheilung des kaiserlich deutschen Konsulats in Pretoria ist B. kriegsrechtlich zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden; er wird zur Verbüßung dieser Strafe nach den Bermuda-Inseln gebracht werden. Berndt soll den Neutralitätseid gebrochen haben, indem er Leuten, die von Pretoria auszogen, um den Boeren im Kampfe gegen die Engländer zu helfen, Unterstützung hat zu Theil werden lassen. Berndt ist ein Elbinger. Als er sich in Südafrika eine auskömmliche Stellung geschaffen hatte, ließ er seine Braut nachkommen. In Folge des Krieges kam Frau Berndt im vorigen Jahre nach Elbing zurück, während ihr Mann zum Schutze seines Anwesens in Pretoria zurückblieb. Sein Hab und Gut haben die Engländer sich angeeignet.

* **Marienwerder,** 31. Okt. In der Nähe von Wehrmeister entgleiste die Lokomotive der Kleinbahn. Zwei Wagen mit Rüben stürzten in den Bahngraben und entleerten sich zum Theil. Die Personenwagen blieben stehen. Ein größerer Schaden ist nicht verursacht.

* **Greifswald,** 1. Nov. Die hiesige Studetenschaft veranstaltete gestern Abend eine Protestversammlung gegen die Angriffe welche Chamberlain in seiner Edinburger Rede gegen die deutsche Kriegsführung im Jahre 1870/71 gerichtet hat. Nach mehreren begeistert aufgenommen Ansprachen von Professoren darunter Mitkämfern aus dem Jahre 1870/71 gelangte eine Protestresulution einstimmig zur Annahme.

* **Strelno,** 31. Okt. In der Nähe des Rittergutes Piaski stießen 2 Züge der Zuckerfabrik Kruschwitz zusammen. Auf jedem der Züge befand sich ein Lokomotivführer, ein Heizer und ein Bremser. In einem Salonwagen befand sich außerdem noch der praktische Arzt Dr. Stankowski aus Kruschwitz, welcher Kranke in den Bahnwärterfamilien besucht hatte. Dieser sowie das Zugpersonal erlitten schwere Verletzungen. Der Materialschaden ist erheblich.

Standesamt vom 1. November.

Geburten: Seefahrer Gustav Michaelis, T. — Straßenbahnwagenführer Otto Hannemann, T. — Seefahrer Johann August Grzenkowski, T. — Schmiedegeselle August Hermann Bendig, S. — Musiker Felix Diercks, T. — Kesselschmiedegeselle Otto Sellich, T. — Praktischer Arzt Dr. med. Albrecht Hohnfeldt, S. — Eisenbahn-Kanzlist Max Rink, S. — Arbeiter Emil Petrowski, T. — Arbeiter Hermann Baranowski, S. — Kesselschmied Bernhard Gerwann, S. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Ziegler Karl Albert Pokrietke und Grethe Hedwig Herrbusch. — Straßenbahnwagenführer August Franz Lieder und Margarethe Therese Jaedtke. Sämmtlich hier. — Besitzer Heinrich Tyart und Helene Dirks, beide zu Nieder-Gruppe. — Stadtsparkassen-Kontroleur Karl Max Leopold Lohrentz und Rentiere Catharina Louise Clara Engel, geb. Schwarz, beide zu Königsberg N.-M. — Schmied Karl Peter Herzog und Marie Amling, beide zu Beckhausen. — Stellmacher Karl Wiegandt, hier, und Elisabeth Schmidt zu Conradshammer. — Arbeiter Johann Hasse und Martha Clara Rumpca, beide zu Czechotzin. — Arbeiter Julian Adam Grabski zu Kohlgardshof und Helene Krajewski zu Soldau. — Schneider Franz Leschkowski und Marianna Wischniewski zu Kesselhof. — Arbeiter Franz Wilhelm August Mews zu Parpart und Bertha Charlotte Gerth zu Goeritz.

Heirathen: Maschinenschlosser Franz Cyganki und Ella Quiatkowski. — Tischler Friedrich Neumann und Hedwig Palm. — Schlosser Paul Bartsch und Klara Strobel. — Schmied Karl Rutkowski und Maria Steinert. — Arbeiter Joseph Kwidzynski und Anna Jablinski. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Klempnergesellen Felix Scheffka, 26 Tage. — S. des Schiffbauers Ludwig Kelch, 2 M. — T. des Arbeiters Heinrich Klatt, 3 W. — Maurergeselle Johann Jakob Neumann, 63 J. 3 M. — Werft-Invalide Herrmann Theodor Holtz, 65 J. — Früherer Landwirth Albert Edelbüttel, 69 J. 5 M. — Unehelich 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. November.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 6,95—97½ inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,15, Dezember Mk. 7,25, Januar-März Mk. 7,50, April-Mai Mk. 7,70, Mai Mk. 7,72½.
Gem. Melis I Mk. --,—.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: November Mk. 7,20, Dezember Mk. 7,32½, Januar Mk. 7,45, Februar Mk. 7,55, März Mk. 7,62½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. November.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 9° R. Wind: Norden.

Weizen matter. Gehandelt ist inländischer hellbunt 721 Gr. Mk. 158, 753 Gr. Mk. 165, hochbunt 766 Gr. Mk. 167, roth 756 Gr. Mk. 157, Sommer 766 Gr. Mk. 157, bezogen 750 Gr. Mk. 146 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. und 779 Gr. Mk. 139, 720 und 726 Gr. Mk. 140. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste sehr matt, fast ohne Kauflust. Gehandelt ist inländische große 704 Gr. Mk. 120, helle 686 Gr. Mk. 122, 692 Gr. Mk. 125, weiß 686 Gr. Mk. 127, 701 Gr. Mk. 130, Chevalier, extra fein weiß 715 Gr. Mk. 136 per To.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer hell Mk. 135, Mk. 136, weiß Mk. 138, Mk. 139, Mk. 140, extra fein weiß Mk. 142, verregnet Mk. 126, mit Gerstebesatz Mk. 132 per To.

Bohnen russische zum Transit weiße Koch- Mk. 130, Pferde- Mk. 122 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, mittel Mk. 4,10, feine Mk. 3,70 p. 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,10, Mk. 4,35, besetzt Mk. 4,07½ per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.		1.
Weizen per Dezember	160.25	Hafer per Dezember	142.—
„ „ Mai	165.50	„ „ Mai	146.—
„ „ Juli	—.—	Mais per Dezember	129.25
Roggen per Dezember	137.25	„ „ Mai	123.25
„ „ Mai	142.—	Rüböl per Dezember	53.50
„ „ Juli	—.—	„ „ Mai	52.30
		Spiritus 70er loco	33.—

	1.		1.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.25	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	133.90
3½% „ „	100.25	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	80.25
3% „ „	89.40	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.—
3½% Preuß. Conf. 1905	100.10	Berl. Handelsges.-Anth.	129.90
3½% „ „	100.30	Darmstädter Bank	117.90
3% „ „	89.60	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.80	Deutsche Bank-Aktien	192.25
3½% Westpr. Pfandbr.	96.10	Diskonto Comm.-Anth.	170.50
3½% „ „ neuländisch.	96.—	Dresdener Bank-Akt.	114.—
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.—	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.10	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	195.25
4% Ital. Rente	—.—	Ostdeutsche Bank	99.75
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.80	Allgemeine Elektr.-Ges.	178.50
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.90
4% Oesterr. Goldrente	—.—	„ „ St.-Prior.	64.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.70	Große Berl. Pferdebahn	188.10
4% Russ. 1880er Anl.	99.10	Harpener	154.—
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.80	Laurahütte	177.20
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.—	Barziner Papierfabrik	187.—
4% Ungar. Goldrente	99.90	Wechsel a. London kurz	20.395
Canada Eisenbahn-Akt.	108.75	„ „ „ lang	20.235
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	—.—	Wechs. a. Petersburg kurz	215.50
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	68.25	„ „ „ lang	215.70
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	—.—	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	103.30	Oesterreichische Noten	85.35
		Russische Noten	216.75
		Privatdiskont	3%

Tendenz. Infolge Ausfalls der Börsen von Wien, London und Paris sowie in Italien war der hiesige Verkehr geschäftslos. Etwas Interesse gab sich für Montanwerthe kund, die sich auf besser stellen konnten. Die Meldung der beabsichtigten französischen Flottendemonstration wirkte auf türkische Werthe etwas anregend. Schifffahrtsaktien schwach auf angebliche Herabsetzung der Passagierpreise von New-York nach Europa.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 1. Nov.

Nur wenig festere Depeschen aus Nordamerika haben nicht vermocht, anregend den Verkehr mit Getreide zu beleben. Aber der Preisstand von gestern für Weizen und Roggen war doch gut behauptet. Hafer neigt andauernd zur Besserung. Rüböl blieb ganz still. Für 70er Spiritus loko ohne Faß ist 33 Mk. erzielt worden. Das Angebot war recht zurückhaltend. Hiesiger Weizenvorrath von 17 154 To. zeigt Schmälerung von 1689 seit Monatsfrist. Roggenvorrath von 9633 To. hat abgenommen um 897 To. Umsatz in Spiritus 20 000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ein geheimes Aktenstück.

J. **Berlin,** 1. Nov. (Privat-Tel.) Der „Vorwärts" erhält aus Dresden ein geheimes Aktenstück, ein Schreiben der Polizeidirektion an die Stadtverordneten, das sich gegen die Errichtung von Wärmstuben ausspricht. In dem Schreiben heißt es, daß durch die Errichtung von Wärmstuben erfahrungsgemäß zu befürchten ist, daß die Zahl der arbeitsscheuen Personen eine starke Vermehrung erleiden wird. Weiter wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Wärmehallen bald von anständigen Personen nicht mehr aufgesucht werden würden, da sie bald der Sammelpunkt der schlechtesten Elemente sein würden. Die Dresdner Stadtverordneten haben deshalb den Beschluß auf Errichtung von Wärmehallen fallen gelassen.

Die Lindendurchquerung.

Berlin, 1. Nov. (W. T.-B.) Wie die „Voss. Ztg." erfährt, sei eine große Spezialfirma in Berlin bereits beauftragt worden, den Plan einer Liftanlage für die unterirdische Durchquerung der Linden auszuarbeiten.

Deutsch-Ostasiatische Gesellschaft.

Berlin, 1. Nov. (W. T.-B.) Die „National-Ztg." schreibt: Die Berathungen der im Frühjahr in aller Stille, unter dem Vorsitz des Generals Freiherr von der Goltz begründete Deutsch-Ostasiatische Gesellschaft, der zahlreiche Industrielle, Großkaufleute und Politiker angehören, tritt heute mit einem Aufruf vor die Oeffentlichkeit. Der Zweck ist eine Anknüpfung näherer Beziehungen zu Asien. Die Gesellschaft ist keine Erwerbsgesellschaft.

Großskandinavien?

lg. **Wien,** 1. Nov. (Privat-Tel.) Ein der Wiener Polit. Korresp. aus Stockholm zugehender Bericht lenkt die Aufmerksamkeit auf die gegenwärtig in den skandinavischen Ländern zu Tage tretende Bewegung zu Gunsten eines Zusammenschlusses der skandinavischen Völker. Es herrscht in vielen Kreisen die Ueberzeugung, daß in einer vielleicht nicht zu fernen Zukunft der skandinavische Zollverein in Verbindung mit einer Militärkonvention zustande kommen werde.

Vergebliche Bitte.

XX **Budapest,** 1. Nov. (Privat-Tel.) Gestern ist anläßlich des Reformationsfestes von 7 Bischöfen und über 600 protestantischen Seelsorgern aller Gemeinden Ungarns eine englische Adresse an König Edward als dem Oberhaupt der anglikanischen Kirche abgegangen, in welcher dem König die Bitte unterbreitet wird, dem mörderischen Bruderkrieg in Südafrika ein Ende zu machen.

Der Aufstand in der Kapkolonie.

S. **Köln,** 1. Nov. (Privat-Tel.) Der Rheinisch-Westfäl. Ztg. zugehende Kapstädter Mittheilungen versichern, gegenwärtig befinde sich die Kapkolonie in dem Zustande einer regelrecht organisirten Empörung. Das Standrecht regiert überall mit maßloser Rücksichtslosigkeit. Durch zahlreiche Hinrichtungen ist die Aufregung aufs Heftigste gesteigert. Durch die Bewaffnung der Eingeborenen fühlen sich die Schwarzen als Vertheidiger des Landes gegen die Weißen, ihre früheren Herren, und bereiten bezüglich der Disziplin und Ordnung die größten Schwierigkeiten. Gegenwärtig seien bereits ganze Regimenter farbiger Soldaten formirt. Letztere sind hauptsächlich den Missionsstationen entnommen und werden von weißen Offizieren kommandirt.

Aufforderung zum Generalstreik.

□ **St. Etiènne,** 1. Nov. (Privat-Tel.) In rothen Maueranschlägen wird zum Generalstreik aufgefordert und den Arbeitern angekündigt, daß am Abend eine große Volksversammlung zur Besprechung des Ausstandes stattfinden wird.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 1. Nov. (W. T.-B.) Gegenüber anders lautenden Nachrichten stellt die „Agencia Stefani" fest, daß der Papst sich sehr wohl befindet. Er empfing heute die Prälaten der Kurie sowie mehrere Kardinäle.

Russische Vertuschungsversuche.

tz. **Petersburg,** 1. Nov. (Privat-Tel.) Bei der revolutionären Bewegung gegen den Schah von Persien handelt es sich lediglich um 7 Personen, die sich gegen die weitgehenden Reformen auflehnten und deshalb vor einiger Zeit aus Teheran entfernt wurden. Seitdem herrscht vollkommene Ruhe. Die Brüder des Schahs, sowie andere Persönlichkeiten seiner nächsten Umgebung sind in keiner Weise kompromittirt. Die beiden Brüder des Schahs, die Gerüchten zufolge an der Revolution betheiligt sein sollen, sind Jünglinge von 14 bis 15 Jahren und unternehmen augenblicklich in Begleitung eines Sohnes des Großveziers eine Europareise.

Amerikanische Erfolge.

Washington, 1. Nov. (W. T.-B.) 60 Offiziere und 470 Filipinos haben sich auf der Insel Cebu den Amerikanern ergeben.

Der Boykott englischer Schiffe.

Paris, 1. Nov. (W. T.-B.) In Marseille traf eine Abordnung von Dockarbeitern aus Amsterdam ein, um für die Boykottirung der englischen Schiffe zu agitiren. In einer Versammlung der Hafenarbeiter von Marseille sei einstimmig beschlossen, sich an der Bewegung der Amsterdamer Dockarbeiter zu betheiligen. Dem „Petit Journal" zufolge soll die Abordnung auch in Havre, Bordeaux und Cette mit Erfolg agitirt haben.

Potsdam, 1. Nov. (W. T.-B.) Die Erbprinzessin zu Wied ist gestern Abend von einem Prinzen entbunden worden.

Die Erbprinzessin Pauline zu Wied, die Tochter des Königs von Württemberg aus erster Ehe, ist seit dem 29. Oktober 1898 mit Friedrich Erbprinz zu Wied vermählt. Der erste Sohn des Paares wurde am 18. August 1899 geboren.

Berlin, 1. Nov. (W. T.-B.) Die Stadtverordneten lehnten mit 57 gegen 56 Stimmen die Magistratsvorlage ab, wonach die Stadt Berlin künftig die Gemeinde-Einkommensteuer für Einkommen von über 660 bis 900 Mk., die 4 Mk. jährlich beträgt, nicht weiter erheben soll.

Berlin, 1. Nov. (W. T.-B.) Die Gründung eines nationalliberalen Jugendbundes in Berlin ist beschlossen. Der vorläufige Vorstand ist bereits gewählt.

Mannheim, 1. Nov. (W. T.-B.) 80 Zuckerhändler aus Baden, Rheinland, Hessen, der Pfalz und den Reichslanden gründeten gestern den südwestdeutschen Zuckerhändlerverband behufs Hebung des Zuckerhandels.

Kopenhagen, 1. Nov. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß der hiesige Fachvereins-Verband eine Aufforderung zur Theilnahme an dem Generalboykott gegen die Löschung und Ladung englischer Handelsschiffe erhalten habe, ist unrichtig. Die holländischen Arbeiter-Delegirten haben nur um die Einsetzung eines Ausschusses zum Zweck eventueller Verhandlungen ersucht. Die Stellungnahme der dänischen Arbeiter zu der Boykottfrage ist noch nicht fixirt.

Wien, 1. Nov. (Tel.) Bei dem gestrigen Rennen in Freudenau kam der Jockey Prudames zu Fall und blieb schwer verletzt liegen. Er wurde nach einem Sanatorium gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Rom, 1. Nov. (Privat-Tel.) Gegen die Wohnung des Kardinals Steinhuber wurden zwei Gewehrschüsse abgefeuert. Es wurde Niemand getroffen. Die Attentäter sind noch nicht verhaftet.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, 1. November 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Die kleine Excellenz.

Lustspiel in einem Aufzuge von Maria Günther.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Hanna, Freifrau von Ortwein, Wittwe eines Wirkl. Geh. Rathes a. D. . . . Melly Sachs
Agnes, Freiin von Ortwein ehemals Hofdame . . } ihre Stieftöchter { Jenny von Weber
Melanie, Baronin v. Leitner, Wittwe . . . . . . Wera Ruhden
Major von Gröden . . . . Max Büttner
Graf Erich Pfeil, Rittmeister . . . . Eduard Pötter
Curt von Steinen, Leutnant . . . . Alexander Ekert
Prmbsczky, Bursche des Rittmeisters . Adolf Gärtner
Rosa, Stubenmädchen bei Ortweins . . Marianne Gonia
Die kleinen Gröden . . . . { Kl. Kolbe, Kl. Sasse

Hierauf:
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Der Ueberfall.

Oper in zwei Akten mit Benutzung der Novelle „Die Danaide" von Ernst v. Wildenbruch von Heinrich Zöllner.
Regie: Direkt. Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt

Personen:

Wilhelm, Freiwilliger in einem deutschen Ulanenregiment . . . . Carl Lommerzheim
Reine Gouyou, eine Bäuerin . . . . Leonore Better
Rascal, ein alter Waldhüter . . . . . Robert Seim
Rodolphe, Wirth eines Kaffeehauses . . Fritz Hancke
Madame Courtier, eine Bäuerin . . . Elisabeth Seybold
Ein Franctireur . . . . Franz Birrenkoven
Ein junger Bursch . . . . Lilli Schäfer
Ein preußischer Wachtposten . . . . Erich Weingärtner

Zeit der Handlung: Dezember 1870.
Ort der Handlung: Ein Dorf in der Picardie.
Größere Pause nach dem 1. Stück.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Die Ahnfrau.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Pension Schöller.** Schwank.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. **Faust und Margarethe.** Große Oper.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute:

1. Debut des vollständig neuen Elite-Personals.

The Fred Cleo Trio	Busch Trio
kom. Trampolin-Luft-Akt.	Parterre-Akrobaten.
Gretchen und Gustav Fehér	**Borussia**
Original-Duett.	Dam.-Gesangs- u. Tanz-Sextett.
Herrmann Bargold	**Hermine Held**
einbeiniger Universal-Artist.	Konzertsängerin.
Theodor Lippart	**Clown Cosset**
Humorist.	Hunde-Zirkus.
Miss Gertrud	**Biomatograph**
Drahtseil-Künstlerin.	Neueste Bilderserie.

Compagnia „Di Napoli". (Luigi Amitrano)
(4 Damen, 5 Herren.)
Italienisches Instrumental- und Gesangs-Ensemble.
Nach beendeter Vorstellung: **Grosses Frei-Konzert.**

2. Abonnements-Künstler-Konzert

Freitag, 29. November, 7½ Uhr, im Schützenhause:
Solistin: Teresa Carreno.
Heute Freitag ist also **kein** Konzert.
Eintritts-Karten à 4, 3 u. 2, Stehplatz à 1,50 Mk. bei
C. Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36. (16207

2. Frank-Konzert.

Franceschina Prevosti.
Montag, den 18. November.
Karten à 4,00, 3,00, 2,50 Mk., Stehplatz 1,50 Mk. bei **W. F. Burau**, Langgasse 39. (15994

Hotel Punschke,

Danzig, Jopengasse Nr. 24.
Ab 1. November:
Täglich Konzert der Tyroler Gesellschaft die „Iselsberger"
Dir. Pontiller und Eisank.
4 Damen. Eintritt frei! 3 Herren.
Zum ersten Mal in Danzig.
Anfang Sonntags 5 Uhr. Wochentags 7 Uhr.
Sonntags: **Matinée** 11½—2 Uhr.
W. Punschke.

APOLLO.

Heute Familien-Abend.

Etablissement „Jäschkenthal"

Sonntag, den 3. November:
2. großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des (14726
2. Leibhusaren-Regt. Königin Victoria von Preussen No. 2
unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Hrn. **Gärtner.**
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰
Fritz Hillmann.

Restaurant zum Doppeladler

4/10 Ltr. Bier 10 Pfg. — 4/10 Ltr. Bier 10 Pfg.

Tobiasgasse Nr. 17/18.
Heute Abend **grosses Wurstessen,** eigenes Fabrikat und **Freikonzert,** sowie ff. Liqueure, täglich: Eisbein u. Sauerkohl.
Morgen Sonnabend große Gänse-Verwürfelung, Gratis-Verwürfelung eines lebendigen Hahnes, wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst einlade
H. Panzer Ww.

Wilhelm-Theater.

Direktion: **Hugo Meyer.**
Montag, den 4. November 1901
1. Gastspiel

Anne Judic

du Théatre des Variétés à Paris.
Frankreichs erste und unerreichte Diseuse
in ihrem Repertoire:
Lili, Niniche, Nitouche, Femme a Papa Roussotte etc.
Accompagnateur: Mr. Rosensteel.
Abonnements und Passepartouts ungültig!
Erhöhte Preise der Plätze:
Prosceniums-Loge ℳ 6. — 1. Rang-Loge 1—8 ℳ 5. — 1. Rang-Loge 9—16 ℳ 4. Parquet-Loge ℳ 4. — Mittelloge ℳ 3 — 1. Sperrsitz ℳ 2 — 2. Sperrsitz ℳ 1,50, 2. Rang-Loge ℳ 1,25. — Parterre ℳ 1. — Gallerie 75 ₰.
Der Vorverkauf bei Herrn Ed. Kass, Langgasse 41, ist eröffnet.

Stadtmuseum.

Sonder-Ausstellung November 1901.
Gemälde und Studien von
Felix Possart.
Geöffnet: Täglich von 10—4 Uhr gegen Mk. 1,50 Eintrittsgeld für 1—6 Personen, unentgeltlich am Sonntag, Mittwoch und Donnerstag von 11—2 Uhr.
— Ausstellungsverzeichniß 10 Pfg. — (16181

Danziger Orchester-Verein.

Montag, den 11. November 1901, Abends 8 Uhr, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause:
1. Konzert 1901/02.
Solist: **Professor Dr. Joseph Joachim.**
Mitwirkende:
Frau **Elisabeth Ziese-Schichau,** Herr Professor **M. Brode,** Herr **R. v. Mendelssohn.**
Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1½ ℳ bei **Ziemssen** (G. Richter), Hundegasse Nr. 36, woselbst auch Anmeldungen neuer Mitglieder angenommen werden. (16028

Restaurant zur Markthalle

Junkergasse No. 3,
Neuestes elektrisches Pianino.
Heute Abend: Frische Rinder-Fleck.
D. Elfert.

G. Wittmann,

Salvatorgasse 1—4. (14965
Sonnabend, den 2. November:
Grosse Gänse- und Enten-Verwürfelung.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 2. November cr.:
Großes Tanzkränzchen. (Militär-Musik.)
— Anfang 8 Uhr. — (14295

כשר כשר

Central-Hotel Breitgasse 113

Inh.: F. Rosenthal Wittwe.
Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen
Mittags- und Abendtisch
in und außer dem Hause, zu soliden Preisen. Im Abonnement extra billiger Preis. Für gute Getränke wird die größte Sorgfalt verwendet. Zu Festlichkeiten stehen meine Säle zur gefälligen Verfügung. (14245

Theater-Verein „Einigkeit".

Sonntag, den 3. November 1901, **Café Nötzel:**
1. Winter-Vergnügen.
— Anfang 6 Uhr. —
13975) Der Vorstand.

Greils Hotel

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Neu! Neu! Neu!
Täglich Konzert e. Berliner **Damen-Kapelle.**
Morgen Sonnabend:
Gr. Gänseverwürfelung

Auf vielseit. Verlangen werde ich am **Sonnabend, 2. Novbr.** eine
Gr. Gänseverwürfelung
veranstalten, wozu Freunde u. Bekannte ganz ergebenst einlade
John Janke, Langebrücke.

Tiegenhöferbräu,

Hundegasse 23,
empfiehlt seinen bürgerlichen Mittagstisch sowie täglich frische Königsberger Rinderfleck.
Eisbahn mit Sauerkohl.
Heute Abend: Butterfisch.

Heute Freitag Abend:!
Große Gänse-Verwürfelung
sowie täglich
Konzert des Damen-Orchesters „Sedina".
Außerdem:
Gratis-Verwürfelung eines lebend. Hasen,
wozu ergebenst einladet
Oskar Beyer,
Am brausenden Wasser 5.

Restaurant Böttchergasse 18

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für **50 Pfg.**
Kräftige Abendspeisen billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (14095

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt.
Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit., Tanzkränzch. 2c.

Paradiesgasse 4.

Sonnabend, 2. November
Großes Frei-Konzert
Gänse- u. lebende Tauben-Verwürfelung
wozu ergebenst einladet
14975) P. Goehrke.

Vereine

Danziger Kriegerverein.

General-Versammlung
diesmal ausnahmsweise in Neufahrwasser schon am 2. November, in Danzig am 6. November.
Tages-Ordnung:
1. Ausgaben für das letzte Familienfest. 2. Bücherei. 3. Krankenträger. 4. Gedichte von einem Kameraden. 5. Winterfest in Neufahrwasser. 6. Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlung der Beiträge. 7. Fünfte Gesellschaftslotterie. (16095
Engel, Major a. D.

Litterarisch-dramat. Verein zu Danzig.

Café Germania.
Montag, den 4., Abds. 8 Uhr
Leseabend.
Sudermann: Drei Reiherfedern
16188) Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.

Erster Unterhaltungs-Abend
Dienstag, d. 5. November, 7 Uhr
im Apollosaale des Hotel du Nord.
Billets für Mitglieder 25 ₰, für Nichtmitglieder 75 ₰ im Bureau Ziegengasse 5. (16160

Verein Frauenwohl.

Bildungs-Abende.
Sonntags-Unterhaltung
am 3. November 1901, von 5—8 Uhr, im Saale des Café Hohenzollern, Hundegasse 88.

Vermischte Anzeige

Dr. Wittig,

Spec.-Arzt für Geschlechts-, Haut- und Frauenleiden.
Langgrt. 10. (8-10, 3-5 u. Abd. 8-9.) (13035

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (12875

Rehkeulen

blutfrisch per Pfund 90 Pfg.,
Rehrücken, Fasanen, Hasen
sehr preiswerth bei (13405
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

A. Eycke

Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

J. Merdes,

Weingroßhandlung,
Hundegasse 19
Telephon-Nr. 482.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen.
Spezialität:
Rhein- u. Moselweine. 9047

Vorzügliche Speisekartoffeln

Magnum Bonum, Dabersche, Achilles, liefere frei Haus Danzig mit 1,75 Mark pro Zentner. Muster abzuholen bei Herrn
Machwitz,
Glockenthor.
Exau bei Seefeld Ostpr.
15989) Schroeder.

Fette Gänse u. Enten, Fasanen, Suppenhühner Hasen, Rehrücken, Rehkeulen und Rehlapatten
empfiehlt
August Splett,
vorm. Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Antiquarische
Musikalien
(aus der Leihanstalt)
beliebte Salonstücke 2ms u. 4ms und Lieder verkaufe den Bogen mit 5 Pfennig.
Hermann Lau,
Musikalienhandlung,
Langgasse 71. (16184

Echt. Harz. Geb.-Th. Hausth. 7,3.

Otto Below,

Juwelier und Goldschmiedemeister.
No. 27 Goldschmiedegasse No. 27.
hält sein großes Lager zu allerbilligsten **Preisen** empfohlen.
Gold und Silber kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung. (11821

Spezialgeschäft für
Komtoirutensilien jeder Art.
Briefordner „Universal",
bester existirender Ordner,
Patent-Schnell-Ordner „Stella".
Werner Kessel,
Hundegasse 89. (14921

Zigarren, Zigaretten und Tabake.

Detailverkauf zu Engros-Preisen.
Friedrich van Nispen
Schmiedegasse 19. Brodbänkengasse 51.
Portechaisengasse 1. Fernsprecher 380.
4 Prozent Rabatt in Marken. (95655

Ausverkauf!

Wegen Verlegung meiner **Sectkellerei** und **Wein-Handlung** nach Berlin verkaufe (16131
Sect, per Flasche 1 Mk.,
sowie andere **Weine** zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Dominikswall 13.

Westpreussischer Geschichtsverein.

Generalversammlung
Sonnabend, den 2. November 1901,
Abends präcise 7 Uhr,
in der Aula des Städtischen Gymnasiums zu Danzig.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht. Kassenbericht. Vorstandswahl.
2. **Vortrag** des Herrn Dr. H. Plehn-Berlin: „Beiträge zur Geschichte der Agrarverfassung und der Nationalitätenverhältnisse in Westpreußen". (15961
Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten und Hypothekendokumenten.
Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent und Checkverkehr.
Diebes- und feuersichere
Stahlkammer.
Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (14484
Meyer & Gelhorn.

Uhren!



mit 3jährig. schriftl. Garantie.
Silberne Herrenuhren von ℳ 9,— an
" Damenuhren " " 9,— "
Goldene Damenuhren " " 16,— "
Wecker . . . . " " 2,50 "
Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. (14208
S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

C. Weykopf,

10 Jopengasse 10.
Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb
Gegründet 1848. Spezialität:
Pianinos
eigener Konstruktion, in größter Auswahl und stilgerechter Ausführung in amerikan. und italien. Nußbaum, imit. Ebenholz und antik Mahagoni.
Preise äußerst solide. — Reparaturen aufs Beste. (9262
Alleiniger Vertreter von:
C. Bechstein. J. L. Duysen.
Th. Steinweg Nachfl.
Flügel dieser Firmen stets auf Lager

„Wasserperle"

Erprobtes, hervorragend bewährtes
Imprägnirungs-Verfahren
— Porös-wasserdicht —
Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.
Alle Arten Bekleidungs-Stoffe
sowie **fertige Kleidungsstücke**
(fertige Damen-Kleider und -Jaquettes ausgen.) werden, ohne irgendwie zu leiden, in der Imprägnir-Anstalt von Louis Hirsch, Gera, Reuss, in kürzester Frist porös-wasserdicht gemacht.
Annahmestelle:
Carl Rabe, Danzig,
52 Langgasse 52. (13089m

Dampf-Presstorf,
die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 ℳ offerirt franko Haus Dom. Kriffau per Rheinfeld Westpreußen. (14064

2 Mark-Loose
zur Metzer Dombau-Lotterie (Ziehung 9., 11., 12. November), Hauptgewinn 100 000 Mark, hab. noch abzugeb. Gebr. Wetzel, Danzig, Langfuhr, Zoppot (14505

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 31. Oktober.

Schlägereien.

Die Arbeiter Heinrich Klaschewski und Johann Schiedemann in Ohra hatten am Abend des 29. Juni zusammen getrunken und gingen dann friedlich auf die Straße. Hier forderte Klaschewski den Schiedemann auf, noch ein anderes Lokal mit ihm zu besuchen und da letzterer dies ablehnte, gab er ihm einen leichten Stoß ins Genick mit den Worten: „Na dann geh'". Schiedemann nahm den Stoß aber krumm und zerbeulte dem Klaschewski mit der Blechflasche ordentlich den Kopf. Beide wurden aber dann wieder auseinandergebracht. Einige Zeit später geriethen sie indessen auf der Straße wieder zusammen und nun zog Klaschewski, nachdem er noch eine Schwester des Schiedemann durch ein Schimpfwort beleidigt hatte, das Messer und versetzte seinem Gegner einen Stich in die Brust. Die Wunde war ungefährlich. Das Gericht verurtheilte Klaschewski zu **9 Monaten, 1 Woche**, den Johann Schiedemann zu **2 Monaten Gefängniß**. Dem Klaschnoski wird 1 Monat der Untersuchungshaft angerechnet. Gleichzeitig wird der beleidigten Anna Schiedemann Publikationsbefugniß zugesprochen.

Der Arbeiter Otto Sielaff aus Sobbowitz fuhr am 7. Juli mit mehreren Kameraden nach Schweizenhof von Sobbowitz aus. Sämmtliche Burschen waren betrunken, am stärksten jedoch der Angeklagte. Auf der Dorfstraße in Schweizenhof trafen sie den Arbeiter Leo Burczyk, welcher friedlich mit ein paar Mädchen spazieren ging. Mit diesem suchten sie nun Händel anzufangen. Einer der Rotte provozirte ihn durch Redensarten 2c., erreichte aber nicht, daß Burczyk sich herbeiließ, sich mit ihm auszureden. Der Angeklagte indessen versetzte ihm ohne jeglichen Grund von hinten einen Messerstich in die Schulter. Das Gericht zog seine bisherige Unbescholtenheit und seine damalige Trunkenheit strafmildernd in Betracht. Er kam mit **1 Jahr Gefängniß** davon. Gleichzeitig wird er sofort verhaftet.

Weiter sind angeklagt sechs Dorfrowdies, die Arbeiter Johannes König, Friedrich Engelmann, Peter Vierkant aus Brunau, Johann Wolff aus Jankendorf, Johann Fentroß aus Rehwalde, Otto Smolinski aus Kalteherberge. Die Angeklagten gingen am 7. Juli, einem Sonntag, von Brunau aus zum Baden in der Weichsel. Auf dem Rückwege kamen sie durch den Ort Jungacker, wo sie mit den Mädchen, welche sie mitgenommen hatten, in einem Gasthofe tanzten. Daselbst befand sich unter anderen jungen Leuten auch der Eigenthümersohn Wendt. Mit diesem kamen die Angeklagten aus geringfügigen Ursachen in Streit. Wie so oft wurde auch hier eine Schlägerei daraus, welche König begann, indem er auf der Straße Wendt ein Paar wuchtige Hiebe mit seinem Gehstock über den Kopf versetzte. Auch der Einwohner Anders, welcher sich unglücklicher Weise in den Zank einmischte, erhielt sein Theil. Die Angeklagten gingen nun durch den Wald nach Junkertroyl. Die begangene Heldenthat hatte sie anscheinend zu weiteren Rohheiten aufgereizt, denn als in Junkertroyl auf dem an der Dorfstraße belegenen Dodenhöft'schen Gehöft sie ein kleiner, noch dazu an der Kette befindlicher Spitzhund anbellte, ging König auf den Hof und versetzte dem armen Thiere ein paar dermaßen wuchtige Stockhiebe, daß dasselbe mit gebrochenem Rückgrat liegen blieb. Auf diese Rohheit lief der Arbeiter Dodenhöft dem Angeklagten, nachdem seine Frau von König noch in unfläthiger Weise beleidigt war, nach und stellte König zur Rede. Dieser packte ihn gleich und warf ihn zu Boden. Ein Nachbar des Dodenhöft, der Arbeiter Hinz, welcher gerade beim Holzhacken war, kam gleichfalls hinzu und zwar mit der Axt in der Hand, ohne sich aber einzumischen. Ueber diesen fielen König, Engelmann und Vierkant her, König schlug mit seinem Gehstock, Engelmann mit einem Kugelstock, einem recht gefährlichen Schlaginstrument; Vierkant gebrauchte zwar nur seine Fäuste, jedoch so kräftig, daß Hinz unter den Mißhandlungen der drei rohen Burschen liegen blieb. Sie schlugen auch noch weiter auf ihn ein und Vierkant warf sich auf ihn, indem er rief: „Gebt mir ein Messer, ich steche den Hund todt". Es wäre wohl schließlich noch so weit gekommen, wenn die Frau des Hinz ihren Mann nicht weggeschleift hätte und ihn in den Chausseedamm hinuntergleiten ließ. Die Angeklagten sind zwar sämmtlich unbestraft, doch hielt das Gericht gegen die drei Erstangeklagten eine empfindliche Strafe für angebracht. Während Wolff, Fentroß und Smolinski **freigesprochen** wurden, verurtheilte das Gericht den König wegen seiner gesammten Strafthaten zu **1 Jahr drei Monaten Gefängniß**, Engelmann zu **6 Monaten**, Vierkant zu **5 Monaten Gefängniß**.

Am 28. Juli ging der Maurerlehrling Wischnewski mit fünf Kollegen von der Arbeit nach Hause nach Schidlitz. Sie trafen den Angeklagten Maurerlehrling Johann Schröder, welcher ebenfalls mit ein paar Kameraden ging. Infolge einiger spitzer Worte nahm die erste Partei Gelegenheit, dem Schröder ein Paar Steine nachzuwerfen, sodaß die anderen umkehrten. Während seine Genossen sich nur in geringem Maße angreifend betheiligten, stieß der siebzehnjährige Schröder dem Wischnewski ohne weiteres sein Messer in den Rücken. Der Bursche ist wegen Körperverletzung bereits mit 9 Monaten Gefängniß vorbestraft und sitzt jetzt in Schwetz; er wurde zu **1 Jahr Gefängniß** verurtheilt.

Einer Majestätsbeleidigung

machte sich der Kellner Gustav Saddig hier am 28. September in einem Lokal auf der Altstadt schuldig. Nach der Anklage soll er sich auf der Körperverletzung mittels Messers, der Bedrohung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht haben. Die Verhandlung wurde nicht öffentlich geführt und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu **2 Jahren Gefängniß**. Saddig hat bereits 5 Jahre Zuchthaus wegen Raubes hinter sich.

Wenig eingebracht

hat dem Kaufmann Johann Bielecki, hier eine Urkundenfälschung. Er hatte einen Zettel geschrieben in welcher eine bekannte Firma eine anderen um Sendung einer Anzahl Stücke auf Auswahl ersuchte. Der Angeklagte erhielt aber die Stücke nicht, sondern die Kollektion wurde direkt in das Komtoir der als Besteller genannten Firma geschickt, wo sich der Betrug herausstellte. Der Angeklagte ist noch nicht vorbestraft und wird nun zu **14 Tagen Gefängniß** verurtheilt, welche durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden.

Handel und Industrie.

Berlin, 31. Oktober. In der heute unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienraths Albert Schlutow und Stettin [illegible] gehabten Generalversammlung der „Vereinigten Königs- und Laurahütte", in welcher 11 137 800 Mk. Aktienkapital durch 18 563 Stimmen vertreten waren, wurde für das verflossene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 16 Proz. beschlossen. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, General-Konsul Behrens, Bankdirektor Schinckel [illegible] wurden wiedergewählt. Bezüglich des Verlaufes des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres theilte der Generaldirektor Jungbann mit, daß der Gewinn des I. Quartals in diesem Jahre 1 548 584 Mark, gegen 2 660 115 Mark, mithin 1 111 531 Mark weniger betragen. Wenngleich diese Ziffer als kolossal hoch erscheint, so bezeichnet Generaldirektor Jungbann das erste Quartal als immerhin noch ziemlich gut, da das erste Quartal des Vorjahres das beste gewesen ist, welches die Gesellschaft überhaupt erlebt hat. Andererseits sei zu berücksichtigen, daß verschiedene Bauten ausgeführt und Bestände angehalten würden, welche zu mäßigen Preisen hingelegt wurden und erst in diesem Jahre zum Verkauf gelangen. Wegen der Preise habe die „Laurahütte" über eine Ermäßigung nicht sehr hart zu klagen, da dieselbe 40 Mk. pro Tonne beträgt. Die Minderausfuhr beläuft sich demnach auf 1½ Millionen Mark, so daß das verkündete Resultat immer noch als ein glänzendes gewesen. Ueber die vorliegenden Aufträge lasse sich dermalen keine bestimmte Ziffer nennen, [illegible] es dürften ca. 40 000 Tonnen gegen früheren 50—60 000 Tonnen vorliegen. Doch sei als erfreuliche Thatsache zu konstatiren, daß die Spezialfabrikation sehr gut beschäftigt sei und die Werke schon seit Monaten erträglich beschäftigt sind. Was die Kohlen anlange, so sei für die Förderung ausreichend gesorgt worden. Es sei im ersten Quartal genau dasselbe Quantum geliefert worden, wie in demselben Quartal des Vorjahres.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

31. Oktober 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	157—168	140—134	124—130	128—132
Stolp	—	—	—	—
Danzig	160—169	137½—142	122—134	126—138
Thorn	154—165	134—140	128—134	126—137
Königsberg i. Pr.	150—160	128—133½	122—126	128—137
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	168—171	144—150	136—144	127—133
Posen	159—169	140—143	132—140	128—133
Bromberg	155—164	145—146	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	162	147	137	144
Stettin Stadt	163	137	130	137
Königsberg i. Pr.	167	133½	—	133
Breslau	172	145	144	135
Posen	169	144	—	133

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				31./10.	30./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	78½ Cts.	167,75	168,00
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	69⅞ Cts.	[illegible]	[illegible]
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6 sh. 8⅝ d.	[illegible]	[illegible]
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	78 Kop.	[illegible]	[illegible]
Riga	Berlin	Weizen	do.	[illegible] Kop.	[illegible]	[illegible]
Paris	Köln	Weizen	Oktober	20,45 Fr.	166,25	166,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	62½ Cts.	148,00	146,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	137,75	137,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	124 hl. fl.	138,25	138,25
New-York	Berlin	Mais	Oktober	68⅜ Cts.	130,75	130,00

Berliner Börse vom 31. Oktober 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.30
do.	3½	100.30
do.	3	89.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.20
do.	3½	100.30
do.	3	89.60
Bad. St.-Anl.	4	104.50
Bayr. St.-Anl.	4	104.70
Sächsische Rente	3	87.25
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.10
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	95.80
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	97.80
do. do	3	87.50
Ostpreußische	4	102.40
do.	3½	96.90
do.	3	85.90
Pommersche	3½	98.00
do.	3	86.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.90
do. do.	3	86.10
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	97.00
do. Ser. C.	3½	96.60
do. Ser. A. u. B.	3	86.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.40
" " 1. B.	3½	97.00
" " 2.	3½	96.80
" neuländ. 2.	3½	96.00
" rittsch. 1. 2.	3	85.80
" neuländ. 2.	3	85.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	79.50
" " kleine	5	79.90
" innere	4½	69.90
" kleine	4½	70.00
" äußere	4½	71.30
" 500 L.	4½	71.30
" 100 L.	4½	71.40
" 20 L.	4½	71.75
" 1897	4	64.25
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.40
" " 1898	4½	83.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.00
" Goldrente L. 500	1.80	38.75
" " L. 100	1.80	29.60
" " L. 20	1.80	29.60
Griech. Monop.	1¾	41.50
" 500 Frcs.	1¾	42.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	36.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.50
Ital. Rente	4	98.90
" 4000—100 Frcs.	4	98.90
" " neue	4	98.10
Lissab. 1. und 2.	4	69.90
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	97.40
" 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4½	—
"	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.50
"	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.40
" " 2—8	4	99.40
Portugiesen 4½%	fr.	36.20
Rum. amort. Rente	5	91.30
" " 400 M.	5	91.60
" " 1892/93	5	91.00
" " 80 M.	5	91.20
" " v. 1889	5	77.10
" " de 1890	4	76.60
" " de 1891	4	76.60
" " de 1894	4	76.70
" " 1000 Frcs.	4	77.00
" " 500 Frcs.	4	77.00
" " de 1896	4	76.70
" " 1000 Frcs.	4	76.70
" " 500 Frcs.	4	77.00
" " de 1898	4	76.70
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.75
" 405 M.	5	95.75
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	98.90
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	91.75
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	92.80
Schweden 1880	3½	98.60
Schwed. Staats. 1886	3½	97.20
" " 1890	3½	97.10
Serb. Goldpfandbr.	5	96.70
Serb. Staatsr. 95	4	64.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.40
" " D.	1	23.30
" Adm. 1888	1	99.50
" " kleine	5	99.70
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.00
" " 100 fl.	4	100.60
" Kronen-Rente	4	93.90
" 1000—100	4	100.60
" Staats-Rente	3½	83.40
" Gold-Inv.	4½	103.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	—
" " 5.6. unk. 1904 f. Z.	4	—
" " 3. 4. f. Z.	3½	45.70
" " 7.8. unk. 1896 f. Z.	3½	44.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3⅓	91.30
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	91.50
" " S. 301-330 uk. 1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.10
" " 4. 5. unk. 1903	4	94.25
" " 6. unk. 1904	4	95.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	75.10
" 7. 8. . . unk. 1904	4	75.10
" 9. 10. . unk. 1906	4	75.10
" 11. 12. . unk. 1908	4	75.10
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	71.40
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.00
" " 14. unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	92.50
" " 15. unk. 1904	3½	91.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17. unk. 1906	4	98.10
" " 18. unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.20
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	110.00
" "	4	81.25
" "	4	80.20
" "	3½	75.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.60
" " " " 1908	3½	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.40
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.60
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.30
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	141.10
Große Berliner Straßenb.	10½	188.75
Königsberger Pferdebahn	—	17.75
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	68.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	154.75
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	93.25
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	83.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	108.50
Nordd. Lloyd	8½	104.40
Hansa-Dampfsch.	14	119.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.50
Ostpr. Südbahn	5	108.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	103.60

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	177.75
Bendix Holzbearb.	9	79.80
Berliner Holzkomptoir	0	55.75
Bochumer Gußst.	16⅔	158.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	118.00
Danziger Oelmühle	0	9.90
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	148.30
Elektr. Kummer	0	0.80
Gelsenkircher Bergwerke	13	151.10
Harpener	11	154.00
Hoecherl-Bräu	7	78.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	97.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	108.00
Königsberger Walzmühle	13	114.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	176.75
Orenstein u. Koppel	20	101.00
Schalker Gruben	75	253.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.00
Stettiner Cham.	25	259.50
Stettiner Vulkan B.	14	189.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.90
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	101.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.20
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	98.60
" Smolensk	4	97.80
Raab Oedenb.	3	74.70
Anatolische Bahnen	5	98.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.00
North. Gen. Lien.	3	71.75
Northern Pacific 1.	4	103.60
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	78.30
" Handels-Ges.	8	130.00
" Kassen-Verein	8½	143.25
Breslauer Diskonto	4	69.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	118.00
Deutsche Bank	11	192.50
Dsch. Effecten-Bank	4	100.40
" Genossenschaftsb.	5	100.00
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.00
" Nationalbank	8	119.25
" Ueberseebank	8	124.25
Diskonto-Gesellschaft	9	170.60
Dortmunder Bankverein	8	104.25
Dresdner Bank	8	118.50
Hamburger Hypotheken	8	141.50
Hannoversche Bank	6	106.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.20
Landbank	7	111.25
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.10
Mitteldeutsche Creditbank	6	102.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.75
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.30
Ostdeutsche	7	100.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.40
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	152.60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.75
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.10
Reichsbank	10.86	148.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	105.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.00
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	132.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.90
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	454.25
" 66er " "	—	345.00
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	96.00

Unverzinsliche per Stück.

Ausbach-Gunzh. fl. 7	51.50
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	127.90
Finnländische Th. 10	69.40
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.10
Meininger fl. 7	26.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	369.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	346.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	306.25
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.22
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.1751
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.40
Franz. "	81.25
Italien. "	79.05
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.60
" Zollcoupons	323.25

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	3 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.395
"	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	—
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.05
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	213.30
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der Hass ist von Natur des Glückes Geselle, so dass, wo man Glück hat, auch Missgunst nicht fehlt.
>
> **Zwingli.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Burghausen sah sehr betroffen aus.

„Sollten Sie sich nicht irren, Wolzin? Und auf alle Fälle — es ist ja gar kein Gedanke an Heirath, selbst wenn er wieder hergestellt und dienstfähig würde!"

„Gut! Handeln Sie danach. Aber ich bitte Sie, ohne jeden Zwang, ohne Ueberredung. Ulla ist ein kluges, vernünftiges Mädchen — darauf rechne ich!"

Sie drückten sich die Hände und trennten sich.

Wolzin ging zu Fritz und den Aerzten.

Als er eintrat, hörte er Schragert und Komp. sagen:

„Das Geld ist Nebensache — ich zahle alles — nur retten Sie mir den Jungen! Mein Leben ist ja doch sein junges, blühendes Leben nicht werth!"

Einen Blick nur warf Wolzin auf den Verunglückten. Das starre, bleiche Gesicht hatte einen seltsam finsteren oder schmerzentstellten Ausdruck. Die Züge waren wie zusammengezogen. Er athmete jedoch nur schwach.

Auf seinen fragenden Blick antwortete einer der Aerzte:

„Keine Spur von Bewußtsein, Herr Geheimrath."

„Ich höre, es sei starke Gehirnerschütterung?"

„Sehr starke." Der Arzt erklärte eingehend die Symptome.

„Aber doch Hoffnung? Er ist ja jung und kräftig."

„Das sind auch die Faktoren, die wir in Rechnung ziehen."

„Und was denken Sie? Wird die Geschichte langwierig sein?"

„Wahrscheinlich — hoffentlich sogar! Denn das ist erforderlich für seine Genesung."

Schragert und Komp. hatte mit Spannung zugehört. Als er hörte, daß die Aerzte Wolzin dasselbe sagten, was sie ihm gesagt, athmete er erleichtert auf.

„Man hat sein bischen Leben doch schrecklich lieb!" höhnte er sich selbst. „Ich bin dem armen Kerl so furchtbar dankbar und kann ihm das vielleicht nie beweisen. Weißt Du, Wolzin, wenn man sich im Leben so gequält hat wie ich, und man sitzt dann so recht auf einem grünen Zweig, da will man vom Leben auch gern etwas haben! Als ich da im Wasser lag, da arbeitete mein Hirn so fieberhaft, wie kaum je zuvor, und ein gräßliches Bedauern erfüllte mich, daß ich nun sterben sollte — jetzt gerade! Und da packt mich der liebe Junge — seine Stimme klang wie Himmelsmusik! Und ich lebe nun — um diesen hohen Preis!"

Die Augen standen ihm voll Thränen.

„Jener wünscht seine Genesung und ich —" Wolzin mochte diesen Gedanken garnicht ausdenken. In seinem bisherigen Leben hatte es nur selten seelische Konflikte gegeben und war dies je der Fall gewesen, so hatte er sie einfach niedergetreten und nicht dem Gemüth, sondern der verständigen Berechnung zum Siege verholfen.

Heute zum ersten Male mahnte ihn eine angstvolle Stimme in seinem Innern: „Bleib ein Ehrenmann!"

„Ja, sicher!" sagte er zu sich selbst. „Aber dennoch thue, was Dich zum Ziele führt!"

Die Aerzte hatten telegraphisch einen Krankenpfleger und eine barmherzige Schwester aus dem Hospital, dem der ältere Arzt vorstand, herbeigerufen. Bis diese kamen, sollte der jüngere Arzt bei Fritz bleiben und dann sollte auch erst der Kranke umgebettet werden.

Schragert und Komp. ließ sich auf keine Weise bedeuten, daß er völlig überflüssig neben dem Lager seines Neffen sei. Nur zuletzt dem direkten Befehl des Arztes gab er nach.

„Aber ich bleibe hier im Hause! Ich werde für Ruhe sorgen — Ruhe — lautlose Stille!" versicherte er.

Das gestattete man und er war beruhigt.

Der Vater und die Mutter blieben selbstverständlich. Jetzt hatte Wolzin dafür zu sorgen, seine anderen Gäste nach Hause zu bringen.

Ulla ging wie eine Nachtwandlerin neben dem Vater her, dem Boote zu. Wolzin hielt sich an ihrer anderen Seite. Sie hatte Fritz von Glaichen nicht mehr gesehen.

Ob sie es Wolzin dankte, daß er sie scharf an ihre Mädchenwürde erinnerte? Jedenfalls hatte er sie zur Besinnung darauf gebracht.

* * *

Ein langer, schwerer Winter war endlich vergangen; in den sonnig gelegenen Vorgärten der Villen am Grunewald blühten die letzten Schneeglöckchen und die ersten Hyazinthen, Krokus, Tulpen und andere Blumen; die Sträucher prangten im zarten Grün, Mandelbäumchen schimmerten rosa, und die Sonne meinte es heute besonders gut mit der nach neuem Leben lechzenden Erde.

Im Wintergarten der Villa von Glaichen — nach dem stolzen Besitzer so genannt — saß Fritz von Glaichen neben einem mit Zeitungen bedeckten Tischchen im Lehnstuhl und blickte träumerisch in den Sonnenschein hinaus. Vor einer Woche hatten Hans und Anna ihn aus dem Krankenhause in ihr schönes Heim geholt und so vorzüglich die Pflege dort für ihn auch gewesen, so hatte die Veränderung, die Befreiung aus der Krankenstube und Krankenhausluft doch einen ganz merklichen Fortschritt in der Genesung bei ihm bewirkt. Die dumpfe Gleichgiltigkeit, die immer noch auf seinem Geist gelegen, war in dem kurzen Zeitraum einer wiedererwachenden Lebensfreude und der Theilnahme an den Vorgängen in der Welt gewichen. Anna erwies sich als die denkbar liebenswürdigste Schwägerin. Sie habe nie gewußt, meinte sie, was ihr eigentlich noch fehle, und doch sei immer eine gewisse Leere, mehr geahnt als gefühlt, in ihr gewesen. Jetzt habe sie erkannt, was dies sei, sagte sie zu Hans: nämlich die Möglichkeit, Jemanden zu hegen und zu pflegen.

Hans hörte diese ihm lachenden Auges gegebene Erklärung seiner jungen Frau mit derselben freundlichen Gleichgiltigkeit an, die er ihrem übrigen Gedanken- und Gemüthsleben entgegenbrachte. Es war ihm lieb, daß sie sich beschäftigte. Für seinen Bruder besaß er wirklich ein gewisses Maß von Liebe und Anhänglichkeit; aus diesem Empfinden heraus hatte er ihn auch zu sich geholt. So war beiden geholfen, und Hans ging, ebenso mit sich selbst beschäftigt wie immer, seine eigenen Wege.

In der That fühlten sich der Rekonvaleszent und seine sich stets schwesterlich um ihn sorgende Schwägerin sehr behaglich miteinander, um so mehr, als Anna gern von tausend Nichtigkeiten plauderte, denen Fritz freundlich und geduldig zuhörte.

Sein armes Hirn empfand jedes längere Denken noch immer als Anstrengung. Anna's tausenderlei Mittheilungen über ihre Geselligkeit, ihre Toiletten, ihre Einkäufe und über das Hauptthema — den Verkehr mit Leuten von Rang und Namen, welchen Hans durchaus für nothwendig hielt, seiner Karriere halber — brauchte er kaum zu folgen; es genügte, wenn er sie anlächelte, nickte und ihr zustimmte.

Sie pflegten sonst um diese Zeit zu frühstücken. Der Tisch war auch schon in dem an den Wintergarten stoßenden Morgenzimmer gedeckt; heute verzögerte sich aber Anna, denn sie hatte, aus der Stadt zurückkehrend, ihre liebste Freundin in einem Konfektionsgeschäft getroffen und sie mitgebracht.

Hilde — so hieß die Freundin — war Fritz von Glaichen eine völlig Fremde; er amüsirte sich im Stillen darüber, daß er nicht einmal in diesen acht Tagen den Namen der liebsten Freundin hatte erwähnen hören.

Jedenfalls schien sich Anna für die so lange entbehrte Gesellschaft der jungen Dame jetzt entschädigen

U. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1901 vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

67 704 **114**101 635 820 49 62 [500] 99 **115**097 381 505 889 **116**083 [3000] 143 317 560 635 825 67 940 52 **117**012 [500] 223 956 **118**046 56 81 180 81 345 677 765 886 953 [1000] **119**129 51 617 707 43 75 803 45

120099 104 22 30 68 294 420 95 535 684 97 761 **121**070 296 304 38 563 676 888 [3000] 952 83 **122**304 476 644 81 739 865 966 98 **123**003 [500] 50 123 217 36 520 788 917 54 [500] **124**071 87 332 73 509 74 604 17 50 700 872 81 **125**080 103 68 339 412 63 501 611 751 [1000] 71 840 **126**126 82 252 370 727 865 952 [1000] **127**064 184 [500] 96 474 588 617 48 703 74 994 **128**064 235 376 86 619 [1000] 822 [1000] 24 984 **129**011 45 85 224 309 820 82 971

130431 53 73 626 703 [1000] 954 [500] **131**194 201 469 657 797 856 989 92 **132**100 27 98 323 88 404 504 26 90 909 **133**268 627 735 **134**062 122 44 257 76 79 304 52 463 546 629 764 **135**078 304 535 60 716 50 871 914 47 **136**070 112 41 282 340 67 432 65 90 669 866 **137**112 53 450 623 78 774 814 **138**093 112 [500] 27 200 [500] 512 803 28 961 **139**090 405 73 [500] 650 825

140096 227 550 88 94 654 [1000] 67 82 90 725 [1000] 898 **141**223 52 500 49 923 63 [500] **142**555 632 61 811 85 **143**064 305 26 [1000] 559 93 683 772 803 86 **144**099 237 314 535 56 616 [3000] 737 **145**086 223 24 44 91 596 [500] 642 888 [5000] 940 84 **146**058 366 96 441 620 21 91 [3000] 911 64 79 **147**037 108 60 65 225 55 61 464 506 715 **148**027 138 245 384 405 556 679 782 **149**102 317 31 81 455 636 845 [1000] 73 960 71

150001 46 177 90 239 306 65 875 **151**132 45 75 218 27 86 366 761 877 87 **152**155 67 446 85 533 867 921 66 89 **153**126 51 238 [1000] 535 795 812 23 87 **154**152 518 694 97 [1000] 726 [500] 74 800 79 933 72 **155**024 307 21 467 83 560 68 662 762 85 **156**151 212 19 37 64 88 412 687 742 82 **157**330 413 89 **158**039 [500] 62 260 482 675 731 924 **159**002 37 118 448 81 568 628 61 85 97 714 53 91 806 [1000] 58 65 [1000] 72

160037 65 71 89 112 61 327 88 779 889 909 **161**234 91 332 62 574 94 628 710 32 50 968 **162**292 306 593 735 40 54 808 97 **163**026 182 315 17 425 555 666 705 901 **164**046 173 294 311 493 779 808 982 **165**051 256 66 411 500 [10 000] 655 80 746 65 [1000] 72 **166**071 94 [500] 205 83 332 77 439 56 567 [500] 913 **167**036 44 65 [5000] 192 262 676 825 906 **168**012 50 55 [500] 158 91 [500] 260 500 623 774 [1000] 80 869 **169**000 162 219 333 79 477 507 675 834

170101 22 277 319 462 850 [500] 908 59 **171**067 258 333 856 [1000] 952 **172**071 129 561 677 717 835 53 941 **173**159 76 756 73 874 **174**709 25 36 60 **175**017 164 243 76 573 877 925 [500] **176**001 75 169 222 [500] 62 347 510 27 83 91 670 713 24 39 949 [500] 94 **177**064 73 459 531 62 666 721 77 857 **178**006 100 9 79 303 438 754 **179**001 89 97 98 307 25 66 476 640 50 817 [1000] 53 931 58 66

180027 92 178 207 329 59 97 520 629 [3000] 44 56 87 818 [3000] 938 **181**006 236 398 567 757 **182**083 195 [3000] 280 612 56 98 888 [3000] **183**040 72 195 96 340 608 703 63 870 [1000] 96 [500] 99 934 **184**044 194 260 339 **185**105 33 231 41 42 59 393 533 94 95 626 701 6 802 **186**010 49 240 94 325 50 415 502 27 854 **187**012 152 273 354 495 500 689 751 **188**085 236 365 410 551 736 829 **189**137 440 533 627 757 829 937

190079 [500] 150 68 493 597 636 55 801 30 81 **191**003 44 152 [500] 281 347 68 531 [1000] 52 756 92 [500] 863 80 952 **192**082 271 320 552 821 **193**006 101 33 206 [500] 9 22 76 326 711 14 52 87 917 [1000] **194**123 206 505 781 **195**108 27 83 217 60 539 48 664 98 734 **196**031 [500] 54 117 56 308 519 20 24 79 633 93 727 [500] 841 **197**079 276 343 408 556 612 731 864 975 **198**256 501 721 [500] 939 **199**049 546 50 624 723 805 14 923

200027 194 797 815 **201**181 362 455 61 768 **202**000 74 327 31 464 616 52 65 [500] 726 63 [500] 831 [500] 59 **203**031 [500] 135 [3000] 246 553 56 57 **204**041 338 [3000] 69 499 668 77 **205**138 [3000] 266 72 [3000] 766 91 93 97 913 88 99 **206**004 51 74 334 57 427 87 706 31 814 53 995 [500] **207**059 107 40 48 89 257 93 338 509 644 769 879 **208**055 [3000] 151 305 410 90 598 858 61 910 53 **209**157 374 442 529 79 828 34 76 [1000]

210009 110 263 66 82 336 [1000] 514 727 847 **211**075 97 206 62 364 426 75 84 89 93 614 755 [1000] 58 848 62 **212**001 41 147 99 473 768 887 **213**133 84 209 21 [500] 28 34 42 [1000] 483 582 99 902 **214**002 56 89 252 396 457 [1000] 618 754 877 993 **215**005 247 338 691 871 989 **216**262 312 64 89 512 611 67 865 [1000] 949 **217**021 236 52 341 497 526 61 723 926 **218**007 106 45 509 664 84 981 **219**034 71 306 [1000] 402 33 741 43 902

220063 485 536 55 96 636 725 49 870 [3000] 941 74 83 **221**014 34 87 264 398 [500] 419 909 93 **222**009 37 61 314 553 702 18 835 38 75 936 **223**430 45 528 46 601 [500] 7 15 865 74 939 57 **224**058 64 [500] 159 97 99 259 594 636 43 809 94 982

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 8 zu 15 000 Mark, 21 zu 10 000 Mk., 32 zu 5000 Mk., 571 zu 3000 Mk., 743 zu 1000 Mk., 1371 zu 500 Mk.

11. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1901 nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4 [3000] 124 314 412 37 [500] 879 **1**111 477 536 [500] 45 875 900 **2**017 42 138 [1000] 283 308 46 421 522 48 615 [500] 746 **3**008 105 329 92 526 724 823 64 82 951 68 74 **4**064 182 387 482 798 818 914 73 97 **5**037 93 565 76 858 71 82 922 95 **6**080 295 99 396 448 571 [500] 663 860 **7**010 68 83 265 66 91 363 486 681 717 **8**197 255 356 77 [1000] 728 [500] 60 832 44 **9**037 108 352 403 663 761 870 901 [3000] 70 [500]

10151 369 430 60 589 672 772 890 919 **11**053 142 67 237 541 658 729 [500] 949 **12**205 539 81 777 **13**144 54 272 [1000] 96 384 465 582 624 798 972 99 **14**128 258 424 641 70 779 926 **15**348 582 [500] 664 733 845 46 [1000] 927 **16**169 275 419 55 57 61 699 955 **17**345 69 98 577 683 734 **18**456 617 93 **19**448 513 [500] 726 890

20212 29 33 308 [1000] 446 524 39 83 659 95 **21**005 301 49 479 707 909 83 **22**211 13 33 [500] 87 402 [1000] 754 812 [1000] **23**089 189 [3000] 210 309 780 863 97 **24**283 397 491 506 86 757 [1000] 874 **25**018 315 530 716 938 40 **26**172 518 21 49 57 59 620 728 52 802 38 56 982 **27**167 [3000] 433 759 91 973 **28**010 237 328 52 539 682 870 **29**042 225 547 91 605 15 26 74

30004 124 424 [3000] 520 21 32 51 696 717 **31**183 [30 000] 250 81 [1000] 556 621 32 **32**173 240 48 61 82 304 27 455 542 64 **33**178 [500] 261 [500] 524 677 88 735 851 **34**010 19 146 253 379 510 26 94 626 743 977 **35**094 254 391 555 806 929 35 [500] **36**036 [1000] 112 14 43 200 50 95 317 414 707 38 85 803 10 960 66 **37**124 83 405 524 50 81 618 82 97 304 [500] 81 927 76 **38**022 89 156 94 226 343 512 26 847 960 **39**199 223 26 355 69 406 55 627 762 814 88

40005 206 42 320 645 93 783 811 59 **41**165 70 376 536 779 824 949 **42**035 36 109 296 [15 000] 301 [500] 457 89 581 908 67 [1000] **43**098 164 225 413 561 660 832 88 937 **44**008 164 98 357 562 69 79 732 823 39 **45**343 941 **46**098 320 559 [500] 646 47 749 891 924 29 36 38 51 **47**174 220 22 350 494 521 35 **48**052 103 307 [1000] 488 588 614 829 **49**269 396 [500] 451 53 598 656 748 961

50065 339 [500] 77 95 649 [500] 728 98 **51**380 [500] 86 461 [500] 541 609 754 847 [3000] 988 **52**226 407 705 843 **53**012 25 299 367 456 702 60 934 **54**037 124 73 216 425 31 74 773 77 80 802 **55**020 213 76 319 46 505 67 658 72 [500] 729 33 824 89 996 **56**045 283 327 980 88 **57**008 74 169 518 603 51 89 787 865 949 71 **58**092 119 202 13 18 20 728 51 94 834 920 **59**127 89 207 30 [500] 861 960

60182 230 361 580 605 731 91 [1000] 888 [500] **61**078 [1000] 267 70 579 627 64 968 **62**079 178 202 19 [1000] 53 517 48 600 [1000] 11 726 868 915 43 **63**020 118 323 418 83 922 82 **64**047 240 456 596 99 658 59 786 98 858 84 **65**084 96 157 245 63 364 476 666 784 861 95 [3000] 905 88 **66**027 322 44 [1000] 610 51 762 894 946 [1000] 69 76 92 **67**000 37 282 308 13 430 88 680 708 846 [3000] 88 987 **68**336 507 865 99 959 **69**070 [3000] 91 358 63 414 [500] 513 622

70007 66 177 304 516 44 720 99 899 **71**057 61 303 61 496 584 625 34 83 760 897 **72**047 [3000] 308 85 531 603 67 78 720 64 65 923 **73**120 [500] 211 430 550 604 729 77 85 802 974 **74**004 125 410 80 **75**132 292 408 40 46 576 [500] 88 602 **76**046 189 286 300 493 727 840 901 73 **77**017 128 44 316 98 [500] 597 616 20 28 706 841 923 **78**154 320 31 526 612 22 757 90 **79**065 124 218 485 620 778

80013 79 [500] 246 476 610 764 83 93 [1000] 97 990 **81**064 183 462 573 600 1 50 718 **82**333 71 449 98 642 715 99 863 958 **83**001 34 96 155 285 324 [3000] 400 44 67 576 [500] 645 85 [1000] 715 [1000] 924 **84**144 204 350 82 466 629 730 **85**237 73 669 90 776 886 983 **86**059 338 81 502 711 55 909 79 **87**193 221 [3000] 587 643 81 95 818 60 **88**008 122 329 61 [500] 431 64 523 50 663 803 [3000] 31 **89**130 526 796 925 36

90026 48 89 159 249 62 325 29 36 56 [1000] 83 527 87 671 840 76 966 **91**046 63 71 79 239 83 547 662 831 40 55 [5000] 953 73 **92**013 23 480 584 619 79 82 782 [500] 97 **93**088 99 111 78 235 45 359 884 979 **94**099 171 [3000] 436 [1000] 615 27 59 765 816 66 **95**211 73 96 452 59 78 618 706 69 860 933 **96**052 169 300 477 524 686 **97**056 413 634 98 708 801 15 20 51 974 [500] **98**028 178 250 66 370 644 48 797 888 **99**083 129 306 [3000] 41 81 429 [15 000] 76 501 74 77 608 [3000] 887 963

100066 127 274 433 679 89 787 848 50 51 69 **101**016 272 99 504 86 627 49 929 **102**158 91 257 60 80 502 52 617 35 51 59 812 41 47 **103**020 119 88 200 336 98 477 544 804 53 **104**086 155 79 286 412 [1000] 42 92 558 639 739 801 99 **105**134 370 650 833 **106**127 214 15 25 308 710 **107**011 [1000] 169 265 471 [500] 513 603 15 807 24 87 919 25 **108**046 [500] 315 671 728 93 876 **109**004 28 105 42 47 [1000] 338 526 43 950

110010 49 53 66 83 296 433 35 573 611 770 800 8 42 914 95 **111**087 206 68 394 96 762 866 942 **112**006 15 35 61 132 59 274 359 66 412 20 84 535 661 81 869 962 66 **113**093 213 16 65 [1000] 385 412 58 544 654 890 941

54 **114**195 260 324 60 446 605 68 [1000] **115**058 159 236 77 618 46 63 926 40 83 **116**100 19 213 453 [500] 709 **117**153 606 [500] 781 **118**009 121 33 97 [3000] 252 72 76 319 [500] 455 70 [3000] 513 24 [3000] 665 82 748 861 954 **119**100 8 338 413 25 797 869 90 937

120154 87 272 [3000] 337 76 599 722 896 900 **121**099 206 19 [3000] 525 681 845 922 **122**053 86 214 322 98 401 77 624 **123**142 [500] 71 93 249 342 521 36 **124**023 85 274 677 780 903 **125**020 214 25 71 351 601 **126**017 21 50 157 75 94 240 [3000] 47 386 435 548 [500] 63 807 **127**124 258 556 [500] 631 716 995 **128**004 456 60 79 551 612 81 [500] 84 844 65 [3000] 87 **129**056 353 56 542 620 779 938 42 61 74 76

130076 95 311 523 657 61 701 26 821 **131**086 191 212 556 947 60 **132**050 184 229 70 433 552 637 799 803 48 **133**001 211 462 520 842 950 **134**164 88 344 64 82 576 624 98 [1000] 703 43 81 869 **135**176 92 262 [500] 66 410 99 562 753 71 809 28 **136**243 80 327 35 639 805 35 931 **137**082 123 45 219 34 383 [500] 581 866 [500] 913 **138**028 108 360 69 98 413 687 92 756 812 60 72 [500] **139**043 131 73 282 306 528 72 656 907 33 36

140047 163 67 696 775 95 836 **141**042 134 92 450 80 711 40 [3000] 908 [3000] **142**022 61 [500] 106 23 295 426 44 [500] 647 **143**047 234 563 656 [1000] 70 751 90 **144**150 250 327 61 519 607 752 905 67 [3000] **145**039 **146**119 49 80 229 52 336 411 57 96 [500] 513 606 16 80 793 974 **147**033 86 156 469 82 776 978 **148**046 47 173 211 469 **149**391 445 59 525 72 670 779 896

150013 158 514 95 705 14 911 40 **151**704 31 63 870 **152**046 437 557 702 64 835 931 32 **153**014 23 33 161 213 43 312 58 525 682 [500] 853 **154**079 158 67 [3000] 295 406 791 97 813 26 920 **155**925 **156**037 41 44 297 557 684 720 32 822 **157**213 316 26 809 **158**036 59 160 95 336 441 45 501 651 702 856 949 **159**042 54 73 228 33 39 618 19 39 807 17 31 34 966

160054 81 [500] 219 303 89 421 40 535 645 48 51 788 812 986 **161**090 174 203 53 315 20 [1000] 42 437 527 64 643 [1000] 832 **162**132 78 471 89 558 678 719 39 810 15 948 99 **163**022 254 73 388 674 **164**041 83 90 190 95 259 [500] 92 467 76 525 44 89 606 43 91 **165**031 248 691 721 954 **166**024 117 35 268 331 411 72 601 3 810 69 97 99 **167**298 346 584 869 84 929 47 97 **168**164 275 309 74 415 33 795 913 **169**200 30 50 360 77 88 459 742 809 86 [500] 925

170043 127 84 244 80 398 672 97 796 877 994 **171**103 21 289 318 429 533 695 764 877 929 **172**042 108 39 607 33 725 [500] 976 **173**086 152 72 276 92 355 416 608 937 **174**009 23 297 641 57 711 [1000] **175**053 134 82 98 217 428 63 507 45 84 99 648 864 980 **176**088 252 379 91 471 594 757 80 932 50 82 **177**069 175 600 708 71 [500] **178**339 [3000] 45 425 537 852 79 941 42 **179**007 83 148 266 73 330 447 52 696 812 35 977

180057 [1000] 177 88 430 805 93 906 45 95 **181**046 68 74 75 126 205 377 500 635 774 831 **182**147 86 212 302 94 434 582 [500] 727 812 32 42 76 85 89 934 **183**005 [500] 51 399 449 58 541 627 36 [3000] 754 841 963 74 **184**009 318 97 499 611 706 **185**188 220 [500] 632 715 864 948 [500] **186**013 169 73 86 211 327 81 491 561 82 86 [500] 621 **187**377 427 97 581 607 77 734 88 95 904 8 **188**259 331 658 **189**120 70 95 206 78 310 87 767 75 812 34 [3000] 92 940 87

190006 18 259 341 428 42 584 619 759 865 927 **191**026 27 174 80 361 500 83 88 [500] 705 **192**217 37 79 306 524 801 75 **193**043 62 290 459 66 508 605 38 727 28 **194**184 350 465 96 509 26 [500] 670 833 **195**039 68 80 81 298 469 669 714 **196**055 95 465 [500] 526 62 628 800 56 60 924 **197**490 526 76 972 **198**337 408 34 571 625 69 [500] **199**214 333 412 36 88 634 68 [500] 839 88 901 [1000] 17 55

200073 95 298 498 693 733 76 818 91 **201**108 213 61 435 523 70 72 717 831 960 78 [1000] **202**152 458 697 766 854 948 49 85 **203**013 91 309 402 [1000] 18 59 536 [500] 837 86 93 950 **204**114 85 343 [1000] 467 551 736 839 62 **205**493 520 640 [1000] 72 802 996 **206**083 199 344 55 696 792 861 **207**033 183 216 64 [1000] 353 75 480 605 57 71 815 961 **208**080 [500] 93 225 326 415 608 44 81 91 [3000] 839 93 994 **209**118 234 [1000] 445 517 684 715 981

210007 [500] 216 83 87 304 77 [1000] 80 757 817 26 936 **211**014 [3000] 47 386 833 979 **212**002 40 163 292 393 404 502 679 **213**119 74 86 584 729 [3000] 955 **214**024 189 228 702 **215**030 339 564 65 654 85 806 25 [500] 60 **216**009 17 435 531 770 908 **217**063 521 77 758 918 20 [500] 27 71 **218**142 44 216 26 [500] 542 717 67 99 868 **219**048 92 139 42 217 394 [500] 449 97 [500] 531 778 79 969

220226 59 [1000] 96 375 629 713 17 [500] 844 76 78 923 **221**107 90 216 374 445 63 87 637 842 **222**020 98 205 46 72 354 407 538 54 668 863 959 75 85 [1000] **223**082 128 245 331 623 765 81 **224**151 384 603

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mark, 21 zu 10 000 Mk., 31 zu 5000 Mk., 638 zu 3000 Mk., 699 zu 1000 Mk., 1297 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 28. Oktober nachmittags lies 196 825 statt 196 827.

---

zu wollen, denn sie überschüttete dieselbe, wie es Fritz schien, derartig mit Mittheilungen, daß Hilde kein Wort zu sagen brachte. Sie schien ein selten schönes Mädchen zu sein; in der Nähe hatte er sie noch nicht gesehen. Neben ihrer schlanken, eleganten Erscheinung — sie trug Trauerkleider — sah Schwägerin Anna heute unvortheilhaft aus.

Für den noch immer sehr angegriffenen Fritz waren diese Wahrnehmungen und flüchtigen Gedanken etwas Liebliches, was auf dem Spiegel das Bild ist, das er widergespiegelt: im nächsten Moment ist es wieder verschwunden.

Sein Geist arbeitete noch langsam und unfreiwillig, eine Folge der viele Monate dauernden, schweren Krankheit, die lange an seiner Genesung zweifeln ließ.

Eine zweite Operation, die ein berühmter Arzt an ihm vornahm, brachte endlich die Gesundheit zum langsamen Siege.

Jetzt kamen die beiden Damen auf den Wintergarten zu und traten ein.

„Verzeihe, Fritz, daß ich Dich mit dem Frühstück warten ließ," begann Anna, ihre Freundin bei der Hand führend. „Ich mußte durchaus erst mit Hilde über allerlei sprechen. Ach so, Ihr kennt Euch noch nicht! Siehst Du, Hilde, was Du versäumt hast! Denke Dir, Fritz, zu meiner Hochzeit hatte sie mir ihr Kommen fest zugesagt und dann — nicht eine Zeile schrieb sie mir seitdem, sondern schmollt mit mir, ohne daß ich eine Ahnung habe warum — oder wo sie eigentlich steckt! Na, in den Flitterwochen vergaß ich in meinem Egoismus auch, bei ihren Eltern vorzusprechen und nachzufragen. Aber heute treffe ich sie zufällig in einem Laden und — weißt Du, Hilde, kein Wort brauchst Du zu sagen, die Thränen, die Dir plötzlich so schwer in den Wimpern hingen, verrathen ich Dir nie! Dagegen kannst alle Deine Protestationen nichts! Ich habe sie nämlich fast mit Gewalt hierher schleppen müssen — die Kleine sträubte sich wie eine Verzweifelte gegen die Entführung! Doch jetzt ist sie hier, bleibt zum Mittag, und dabei wird sich, ich habe sie lange nicht gesehen, —"

Das alles klang herzlich froh, voll heiterer Schelmerei. Man hörte es der jungen Frau an, daß ihr diese Freundin, die nun lachend einen Kuß gab, wirklich lieb ist.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein überaus vorsichtiger Freiersmann ist ein Landbewohner aus der Umgegend Berlins, dessen nachstehender köstlicher Liebesbrief, gerichtet an eine Dame in einem Wannseebahn-Vororte, die ganze Qual der Wahl zwischen „zwei Brauten" wiederspiegelt. Der Brief lautet wörtlich: „Meine Vielgeliebte Adeele! Ich will Dir heute mit Freuden die Feder zur Hand nehmen, um Dir ein paar Zeilen zu schreiben, denn ich kann Dich benachrichtigen, daß alles gut hergekommen ist. Liebe Adeele Nun will ich Dir mal Schriftlich fragen was ich auch hätte Mündlich thun können. Ich konnte mich damals aber noch nicht dazu entschließen, da ich mich jetzt entschlossen habe, Meine liebe Johanna den Abschied zu geben, denn Du bist mir doch lieber, das Versprechen hatte ich ihr schon gegeben. Nun frag ich Dich ob Du mit mir auf Ewig Treu sein willst. Du schickst mir Deine Hand sowie ich Dir auch meine Hand schicken thue. Denn mußt Du mir aber sobald als möglich Nachricht zukommen lassen, denn wenn ich erst Nachricht habe, dann werde ich ihr den Abschied geben. [illegible] Liebe Adeele vielmehr kann ich Dir heute nicht mehr schreiben, denn meine Pferde die haben gefressen und ich will noch mit zu Hause, sonst wird es zu spät. Nun grüß ich Dich wie herzlich aber auch Deine Eltern. [illegible] Wenn Du mir schreibst Du hast den Schnupfen, das kommt wohl davon, daß ich so lange mit Dir draußen gestanden habe, es wird aber wohl bald besser werden. Liebe Adeele ich Schreibe Dir [illegible] Schluß. Ich verbleibe Dein Dich Liebender [illegible] Grüße und Küsse von Deinem Dich Liebenden Heinrich. Schreibe recht bald."

Ein prächtiges Wort von Bismarck aus der Zeit des französischen Krieges findet sich in den kürzlich herausgegebenen Lebenserinnerungen des früheren englischen Botschafters Sir Edward Malet. Malet, damals der bei englischen Gesandtschaft in Paris, war von seiner Regierung beauftragt, in das deutsche Hauptquartier zu reisen, um sich über die Unterredung von Ferrières zu unterrichten. [illegible] Bismarck machte dem Engländer, dessen Familie er von Frankfurt her kannte, den deutschen Standpunkt klar und illustrirte ihn durch eine Erinnerung aus Sir Malets eigener Kindheit. „Oh, Sie waren noch ein Knabe damals," sagte er zu ihm, „Sie waren ...

„hatten Sie schon Ihre Schwärmereien in Bezug auf das weibliche Geschlecht, und ich erinnere mich, daß Sie mir einmal, als Ihre Mutter einen Ball geben wollte, sagten, daß Sie eine bestimmte Dame eingeladen wissen müßte. Unglücklicherweise war Ihre Mutter der Meinung, daß diese Dame wegen ihres Betragens nicht würdig sei eine Einladung habe, und blieb taub gegen Ihre Bitten, worauf Sie sich auf den Boden warfen und erklärten, nicht eher aufzustehen, als bis es Ihnen gewährt sei. So haben wir jetzt den Boden gewonnen und erklären, nicht eher aufzustehen, als bis man unsere Forderungen erfüllt."

Ein Stück weißes Papier. Einem englischen Blatte schreibt eine Dame aus Bethlehem, wo sie vor einigen Tagen in einem Kloster zu Gaste war, folgende Geschichte: Am Tage ihrer Ankunft wurden die Nonnen sehr aufgeregt durch den Besuch der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich gestellt. Es war eine Kopie des bekannten Gemäldes von Winterhalter, das die Kaiserin im Krönungsornat darstellt. Allein die Schwester, die erzählte, hatte keine Ahnung, daß die Kaiserin tot sei. „Ach ja", sagte die Schwester, „die Schultern" — flammende sie. „Sehen Sie, die Schultern, die Arme, die Brust, sind ja alle nackt gemalt! Als die Kaiserin nach Palästina kam und ihren Besuch in unserem armen Kloster, da waren wir überwältigt von Freude. Unser erster Gedanke war, daß wir ein Bild besitzen müßten, und wie es in einem hätten Kleidung. Dann wollten wir das Bildniß umhüllen, aber das war nicht möglich. Da haben wir denn die nackten Schultern und die ganze entblößte Büste [illegible] Oberin, eine sehr kluge Frau, nahm eine Schere gesonderter und ein Stück weißes Papier, aus dem sie genau nach dem Gemälde lehnen, zurecht geschnitten, und die Stellen damit bedeckt, die unsere Augen verletzt hätten; mit kleinen Nadeln befestigt!" schloß sie befriedigt.

Was für disziplinlose Gesellen die Australier, die in Südafrika fechten, zeigt folgender Bericht in den „Münchener Neuest. Nachr.": Letzten Juni stürmten die Boeren das Lager des Kontingents der australischen Kolonie Viktoria bei Wilmansrust. Die australischen Truppen hatten sich so schlecht, daß der Brigadegeneral Beatson, zu dessen Kolonne sie gehörten, in hohem Grade gegen die Australier ausließ und dieselben in Briefe offen „ein Bündel weißrückiger Hunde" nannte. Die Australier bezahlten dies mit gleicher Münze und bedrohten den General. Sie wurden kriegsgerichtlich verurteilt und zu Zuchthaus verurtheilt. Darob großer Lärm in Viktoria und ein Protest der australischen Regierung in London. Darauf verfügte der Kriegsminister in einer Antwort des Königs auf eine Petition in London lebender Australier, welche letztere unter anderem verlangt hatte: „Wir Australier sind von Natur frei und an die Briefe und die Rechtsform das Dasein: die Sprache des Brigadegenerals als sehr provozirend anzulassen." Die Antwort besagt: „Daß das Urtheil des Kriegsgerichts in allen drei Fällen aufgehoben und die sofortige Freilassung der Gefangenen angeordnet worden ist."

Wegen Beleidigung hatte sich in Altona ein Arbeiter einen Kollegen verklagt, da letzterer ihn „Lump" und „Streikbrecher" genannt habe. Da er mündlichen Verhandlung wurde der Schimpfwort „Lump" als beleidigend, daß er den Ausdruck „Lump" nicht als Beleidigung aufgefaßt habe, da man es im Verkehr mit einander in der Ausdrucksweise nicht so genau zu nehmen pflege. Dagegen erblicke aber in dem Ausdruck „Streikbrecher" einen schwer beleidigenden Vorwurf. Das Gericht sah denn auch in der Bezeichnung „Streikbrecher" eine Beleidigung, wegen des Ausdrucks „Streikbrecher" der Angeklagten zu einer Geldstrafe von 6 Mark.

Familientisch.

Skataufgabe.

a b c d die fünf Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.

M, der Spieler in Mittelhand hat folgende Karte, worauf V sein reizt H auf folgende Karte bis zu Gr.-a-Solo: a, b, c, dB, a10, 9; b A, 10; c10, D.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Carreau-Bube, Treff-Zehn, Treff-Neun, Pique-Aß, Pique-Zehn, Coeur-Zehn, Coeur-Dame.

Er verliert aber das Spiel mit 58 Augen, da M durch dieses Spiel den Pique-Buben hält und in Hinterhand bei ihn ein Handspiel macht. Er verliert das Spiel mit 63 Augen. Im Skat lagen 11 Augen. V hatte nur 20 Augen in der Karte. Wie lagen die Karten? Wie ging das Spiel?

Auflösung des Rebus in Nr. 255.

Trab, Bart.

Denksprüche.

Der Charakter ist ein Fels, an welchem gestrandete Schiffe landen und anfahrende scheitern. — Kant.

Lerne des fliehenden Lebens Genuß und Eitelkeit kennen; Seinen Unwerth und Werth fühlt in ihr täglicher Tag mehr! Bis zum Tode genügt dir ein geliebter, wenig Mann und Weib: Sei kein glänzendes Glück, kein quälendes Elend dich irreten. Daß die nicht gedacht, so als Gott nur empfangen erhebe. Ewig bleibet nur das, die Lieb' und die Tugend, der Geist.

Caspar Lavater.